

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

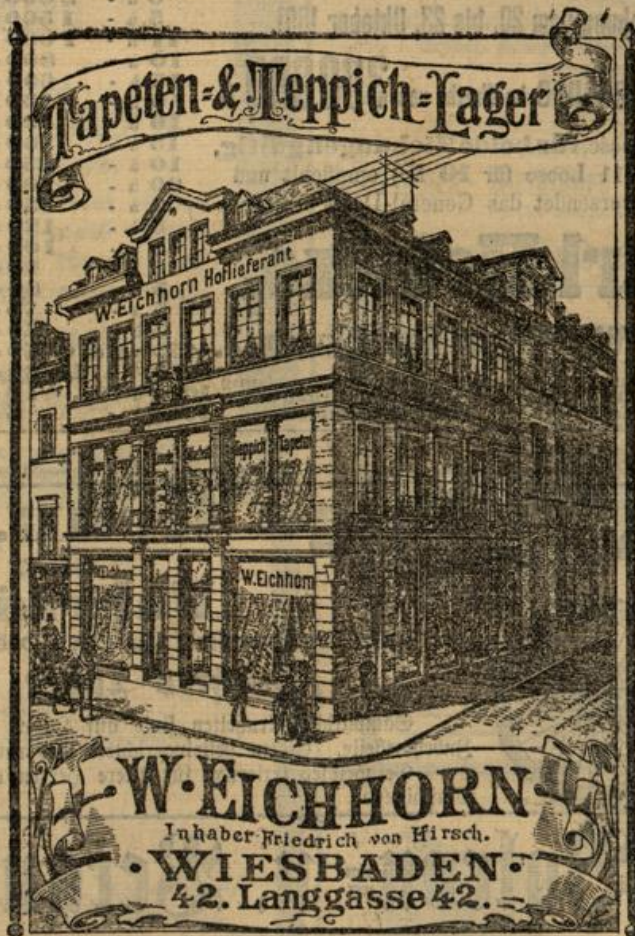
Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 117.

Freitag, den 22. Mai

1891.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.
Linoleum,
70, 90, 183, 200, 230
breit.
Linoleum-Teppiche,
183 × 285, 230 × 320,
200 × 300, 275 × 366,
in reichster Auswahl.



Teppiche.
Tischdecken
Divandeen.
Reisedecken.
Portièren.
Treppen-Läufer,
Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

6652

Korn-Bitter.

(Magen-Bitter.)

Aerztlich empfohlen.

Bestes Mittel bei Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, mangelhafter Nierenthätigkeit, verdorbenem Magen und andern leichteren Magenleiden. Vorbeugungsmittel gegen Verkältungen, Cholera, ansteckende Krankheiten, Seekrankheit u. s. w.

Mit Wein oder Wasser gemischt liefert er ein die Verdauung sehr förderndes Erfrischungsgetränk. Unentbehrliches Hausmittel für Jedermann, namentlich auch für Touristen, Jäger, Militärs, Auswanderer und Colonisten.

Der Korn-Bitter ist dargestellt aus den vorzüglichsten Pflanzen der Alpen und mehreren wichtigen Heilpflanzen des Südens durch Extraction und nicht durch bloße Mischung

von Essenzen. Er enthält somit neben den ätherischen Oelen zugleich auch die hauptsächlich wirksamen Extractiv- und Bitterstoffe.

Korn-Bitter per Flasche mit Glas Mk. 1.50.

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

22727



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

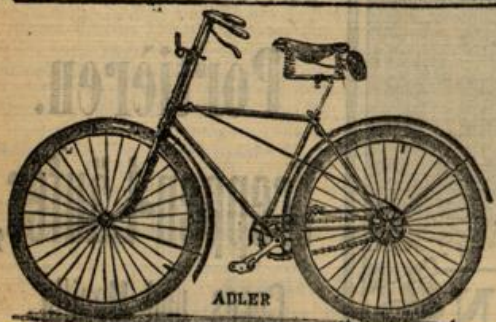
Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à ca.	50 000 =	50 000 M.
2 à -	20 000 =	40 000 -
1 à -	10 000 =	10 000 -
1 à -	6 000 =	6 000 -
2 à -	5 000 =	10 000 -
6 à -	3 000 =	18 000 -
6 à -	2 000 =	12 000 -
5 à -	1 500 =	7 500 -
11 à -	1 000 =	11 000 -
10 à -	800 =	8 000 -
15 à -	600 =	9 000 -
10 à -	500 =	5 000 -
10 à -	400 =	4 000 -
15 à -	300 =	4 500 -
10 à -	250 =	2 500 -
20 à -	200 =	4 000 -
5 à -	150 =	750 -
5 à -	120 =	600 -
55 à -	100 =	5 500 -
5 à -	90 =	450 -
5 à -	80 =	400 -
5 à -	75 =	375 -
5 à -	60 =	300 -
450 von ca.	6-59 =	16 125 -
650 -	11-99 =	39 000 -
1000 à M.	10 =	10 000 -
5000 à -	5 =	25 000 -



Hugo Grün, Schulgasse 4,

empfiehlt

Fahrräder

der berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Größtes Lager am Platze!

Sämmtliche Neuheiten sind auf Lager. Großes Lager aller Ersatz- und
Zubehörtheile. Eigene best eingerichtete Reparatur-Werkstätte.
Gefahrloses Erlernen für ältere Herren auf einer eigens hierzu eingerichteten
Maschine!

8756

9614

Garten-, Balcon- u. Beranda-Möbel

von Bambus-, Pfefferrohr- und Weidengeflecht, garnirt und ungarnirt,
beste deutsche und ausländische Erzeugnisse in reichster Auswahl preiswürdig bei

E. L. Specht & Co.

7185

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

E. Schmitt, Friedrichstraße 18.

1822



in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Fr. Krohmann, Sattler,

10. Säfergasse 10.

9691

Kauf! statt Del od. Pomade **Better's** unübertroffenes
Saarwasser (staatl. gebr. u. begutachtet). 3. h.
um 40 Pf. u. 1.10 bei **Louis Schild**, Langgasse 3. (H. 8370) 67



Bürstenfabrik

C. Zimmermann,

44. Friedrichstraße 44

(Karlsruher Hof),

früher Kirchgasse 35. 5498

Sithernoten-Schule

abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

u. Salonit., engl. Gramm.
u. Dictionnaire sehr billig
9893

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Das neueste, bezüglich der Haupt-
Namens-Verzeichnisse vollständigste,
genaueste und zuverlässigste

Adressbuch

der

Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1891/92,
mein 32. Jahrgang, erscheint in der
letzten Hälfte des Monats Juni.
Veränderungs-Anzeigen können fort-
während noch Berücksichtigung finden.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter,
Geisbergstrasse 7, 1.

285

S. Hamburger,
Langgasse 11.

Wasch-Blousen

sind in überraschend grosser Auswahl am Lager,

S. Hamburger,
Langgasse 11.

9518

Glacé-Damen-Handschuhe,

4 Knopf mit Raupen Mk. 1.70,

Herren-Handschuhe

mit Patentverschluss Mk. 2.40. 9615

H. Conradi, Kirchgasse 21.

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuivre poli und vernickelt,

fabriziren

Gehr. Pintsch, Bockenheim.

Die Goldgasse

Beginnt an der Häfner- und Mühlgasse, an der 2. Abzweigung (Wehrgasse) beschreibt sie
nach rechts einen Bogen, endigt an der Langgasse (Strassenbahn). In diesem Winkel nun
steht Haus Nr. 10 rechtwinklig vor und blickt hinter Gold und Silber — etwas versteckt —
das 1867 gegründete:

Glas- & Porzellangeschäft von Heinr. Merte,
empfehlend für die Saison:

Hotel-, Wirthschafts- und Küchengeschirr;

außer stets vorräth. fein. und ird. Geschirr auch d. vorzügl. Braun-
und Bunzlauer Kochgeschirr, letzteres mit Draht geflochten und mit
Metallboden beschlagen (geschützt).

Zu allen Preisen:

Waschgarnitur, Kaffee- und sonst. Service;

Flaschen-Lager.

Geschenk-Artikel mit hervorragenden Ansichten von Wiesbaden.

Seidel, Krüge, Pumpen, mit und ohne Beschlag.

Thürschoner in Krystall.

Kasten- und Thürschilder in Porzellan.

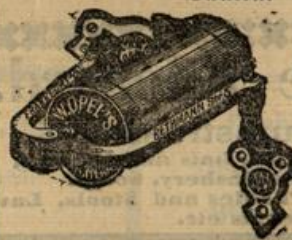
Miniatur, Porz., Altp., Altp. und Spielsachen.

Wieder vorräthig in Stein:

Butterdosen, Weinfässer mit Kühler, Maiweinbowlen
in gangb. Größe und Form. 9604

Fabrik-Lager Goldgasse 10, Heinr. Merte.

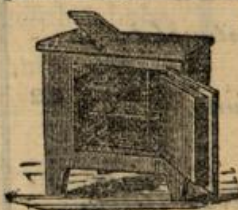
Unentbehrlich für Hotels, Restaurants,
Hospitäler, Villen, öffentliche und private
Bauten.



Opel's
Selbstthätiger
Thüerschliesser
(vorzüglich con-
struirt), mit den
neuesten Verbesse-
rungen.
Zweijährige
Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

966



Eisschränke,

Fliegenschränke,

Eismaschinen,

Roll-Schutzwände

empfehlend in grosser Auswahl billigst

9067

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2 c.

Gummi-Artikel,

Stimmtl. Specialitäten.

Versandt auch an Private.

Preis: i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.

C. Dressler, Berlin C. 25,

Landsbergerstrasse 71.

Gummiwaaren - Fabrik.

Bestehend
seit 1859.

283

Gummi-Waaren-Fabrik, Paris.

Lacour & Co.,

Feinste Specialitäten f. Herren u. Damen. Vertr. Gustav Graf,
Leipzig, Brühl. Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Wir empfehlen:

Perl-Umhänge und Kragen,

reizende Neuheiten von Mk. 7,50 an.

Zu
allen
Preisen

Plaids in einigen Hundert effectvollen Mustern. **Seidene, Chenille-, wollene und Spitzen-Tücher und Shawls.**

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

8892

Herren-Unterhosen

nach Maass

in Chiffon, Croissé, Leinen und Sommerflanell,
Garantie für besten Stoff, Sitz und Arbeit,
zu den billigsten Preisen.

Constantin Langer,

Wäsche-Manufactur,

17. Gross Burgstrasse 17. 977

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender
Sachets etc.

Louis Rosenthal

32 Kirchgasse 32

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Special-Abtheilung

für

Schwarze Kleiderstoffe.

322

Reisekoffer, Reisekörbe,

Handkoffer, Plaidriemen, Reise-Necessaire, Reise-
rollen, Reisetaschen jeder Art, sowie sonstige Reise-Uten-
silien, billiger wie überall, in 8671

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer).

Kirchgasse 34,

am

Mauritiusplatz.

Emserstrasse
34.

Victor'sche

Emserstrasse
34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stiderei, Zeichnen und
Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jeders-
zeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Frä. Julie Victor, oder den
Unterzeichneten. Prospekte gratis. Moritz Victor. 8047



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-Geschäft
für

Kinderwagen
von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34.

am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
zahlungen. 8087

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie - London.

„Ella“,

eine aus feinsten ost- u. westindischen Tabaken her-
gestellte G-Pig-Cigarre von vorzüglichem Ge-
schmack, führt im Alleinverf.: Karl Preusser,
Nerostrasse 10.

Alle Arten und Grössen:

Teppiche, Portièren, Vorhänge, Tischdecken, Divandecken, Schlafdecken,

Möbel-Stoffe, Läufer-Stoffe

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre in reichster Auswahl.

Vorzügliche Waaren.
Mässige Preise.

Kirchgasse 2b. Menke & Schaaf, Kirchgasse 2b.

8864

Geschäfts-Auflösung

des grossen

Damen-Confections-, Seiden- u. Modewaaren-Geschäfts

von

Benedict Straus.

Um mein grosses **Seidenwaaren-Lager**
möglichst rasch vollständig zu räumen, verkaufe ich
jetzt die nebenstehenden Artikel

bedeutend unter Fabrikpreisen.

Da ich stets nur die besten Fabrikate geführt habe,
für deren Güte und Haltbarkeit ich Garantie leisten
kann, so dürfte sich eine solche Gelegenheit zu

wahrhaft billigen Einkäufen

sobald nicht wieder darbieten.

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

Schwarze Satins merveilleux.

Duchesses, Failles.

Diamantines, Regences.

Ottomanes, Taffetas.

Schwarze Damassés.

Weisse Seidenstoffe zu Braut-
Kleidern.

Farbige Merveilleux.

Farbige Failles françaises.

Farbige Damassés.

Gestreifte Surahs.

Brocate zu Besätzen.

Pongées und Foulards.

Schwarze Grenadines.

Sammete u. Plüsch in schwarz,
farbig, damassirt u. gestreift
etc. etc.

Werner's Chromophotographie.

Angenehme unterhaltende Beschäftigung für Jung und Alt. Damen besonders zu empfehlen. Einfaches Verfahren, um ohne Vorkenntnisse im Malen jede beliebige Photographie, Portrait, Genre oder Landschaft in ein wirksames Oelbild umzuwandeln.

Complete Studienkästen à 13.50, 18 und 27 Mk.

Einzelne Photographien, Glasplatten, sämtliche Utensilien, sowie auf Glas aufgezogene präparierte Photographien liefere ich billigst.

Franz Werner, Leipzig-Connewitz.

Samstag Abend,

den 23. Mai, ist der unwiderrufliche

Schluß des Teppich-Ansverkaufs

6. Goldgasse 6. Fabrik-Lager der Firma **Emil Joseph, Berlin, Leipzigerstraße.**

Um nun möglichst total bis auf die Bretter zu räumen, werden ohne Rücksicht des Werthes selbst die kostbarsten Artikel zu wirklichen Spottpreisen verkauft.

Carl Kreidel,

**Wiesbaden,
42. Webergasse 42.**

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges. 4610

Die Parfümerie A. Cratz,

Langgasse 29
(Inh.: Dr. C. Cratz),

empfehlen als hervorragende Specialitäten: **Weissen Glieder, Wein-Blüthenduft und Loreley**, abgewogen, sowie in eleganten Packungen. Obige Odeurs in Concurrenz gegen erste französische und englische Marken. 9620

Gegen das Warmlaufen und Wundwerden der Füße empfiehlt

Salicyl-Stren-Pulver

in Dosen zu 30 Pf. 9817

Die Löwenapotheke.

Bohnenstangen

empfiehlt **L. Debus**, Hellmündstraße 43. 9763

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von **Gartenfries** bestens empfohlen. Stets auf Lager **gelben Schiler Gartenfries**, **Rheinfries** und **silbergrauen Gartenfries**. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.

Proben stehen zu Diensten.

Kapp-Ballach,

Trachener, 6-jährig, 1,68, edle Figur, zu verk. Dohheimerstraße 8.
von Wright L.
Premierlt. u. Regts.-Adjutant.

„Reichshallen“,

Stiftstrasse 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Auftreten der berühmten Concertsängerin **Frl. Hermine Orla**, des **Frl. Elise Braatz**, elegante Evolutionen auf dem **Biedestal**, der **Miss Elvira**, großartige Productionen am **Trapez**, des **Frl. Marg. Margelise**, sensationelle Leistungen auf dem gespannten **Drahtfabel**, der **Mr. Reed** und **Daniels** (exentrique Concabonts). Weiteres Auftreten des **Humoristen G. Rösser** und des Charakteristen **H. Hannay**.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Hochachtend

Chr. Hebinger.

Kaiser-Panorama,

Tannusstraße 7, Part.

Erste Sehenswürdigkeit. Wegen des starken Besuches und um auch Auswärtigen die Gelegenheit zu bieten: Diese Woche 3. 2. Male die einzig in ihrer Art bestehende Prachtserie: **Die Lußschlösser König Ludwigs von Bayern.**

Kronthaler

Apollinis

Brunnen, Bad Kronthal im Taunus
alkalisch salinischer Sauerling

== München Genua 1880 Sydney Brüssel ==
== Fünf goldene Medaillen u. erste Preise ==
als qualitativ gehaltreichstes (Chlornatrium 3,5419 auf 1000 Theile)
gesundheitsförderndes Sauerwasser von den ersten Autoritäten
durch zahlreiche Original-Atteste empfohlen.

Hauptdepot
für
Wiesbaden:



Germania-
Drogerie,
Marktstr. 23.

Niederlage
sämtlicher natürlicher Mineralwässer.
Mineralwasser-Fabrik
mittelst flüssiger Kohlensäure. 9429

Franz Muhn's Sandmandelkleie,
in feinsten Qualität, beseitigt Miteffer, Finnen, Pickeln, Stigblätterchen
rothe und gelbe Flecken, Sommerprossen vollständig. (Mk. 1.50.) 7928

Franz Muhn's Schuppenpomade
und vegetabilisches Kopfwasser beseitigt sämtliche Schuppen und
Flechten der Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich.
Allein-Depot: **W. Brettle**, Tannus-Drug, Tannusstraße 39.

Eine Erster-Einrichtung,

passend für Metzger oder Spezereihändler, billig zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 9699

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLENVON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLENVERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN (H 1Q) 67

*Sammtliche
Mineralwässer
und
Badeingredienzien
empfehlen*

*C. Brodt
Albrechtstraße 17^a*

9502

Reiner Rheingauer (Sallgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 32.
Prima frisch gewäss. Stockfische bei Frau Ehrhardt, Ellen-
bogengasse 6 und auf dem Markt. So fein und schön wie im Winter.

Verschiedenes

Bohne fest

Marktstraße 27,

Dirsch-Apothete.

R. Zentner, prakt. Zahnarzt.

Sprechst.: 9-12,
2-6 Uhr.

6252

Alleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glücklich.

Drucksachen aller Art
werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 2928

Eine Lehrerin wünscht ein wissenschaftliches
Pensionat zu übernehmen. Off.
unter J. B. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Schmuckgegenständen,

Vergolden und Versilbern,
sowie

Gravirungen jeder Art

worden sauber und billigst ausgeführt bei 2176

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Möbel und Betten

zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9028

Ein Schreiner empfiehlt sich zum Aufpoliren und Ausbessern von
Möbeln u. Helensstraße 25, Part.Alle Sorten Stühle werden billig gestrichen, poliert und
repariert. A. May, Stuhlmacher, Mauerergasse 8. 17036

Das Aushängen der Vorfenster,

sowie alle Reparaturen werden billig besorgt. 6880

M. Hofmann, Glaser, Albrechtstraße 13a.

Eine geübte Näherin empfiehlt sich zum Anfertigen und Ausbessern
von Beizeug jeder Art. Auch werden Haus- und Kinderkleider ange-
fertigt in und außer dem Hause. Albrechtstraße 41, Hinterb. Part.Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen
jeder Art in und außer dem Hause. Karlstraße 32, 2.Steppdecken werden schön und billig gesteppt Lang-
gasse 53, 3 St. I.

Handschuhe werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 7509

Gardinen

in weiß und crème werden gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet, ohne
Schaden zu erleiden, per Fenster 1 M.; für schönes Aussehen wird
garantirt. Wäsche zum Waschen und Bügeln wird schön und billigst
besorgt. Bestellungen werden entgegen genommen Dohheimerstraße 30, im
Bäderladen, und per Postkarte Baumühlstraße 29 erbeten. 9856Eine Wäscherin mit 10-jähriger Kundenschaft sucht noch Wäsche jeder
Art anzunehmen. Die Wäsche wird gebleicht und gut behandelt ohne
Anwendung scharfer Mittel. Näh. Schachtstraße 9c, im Laden. 7412Wäsche wird angenommen zum Waschen und Bügeln
Hochstraße 10, 1 St. 9823Eine geübte Büglerin sucht noch einige Privatkunden, auch
wird im Hause Wäsche zum Bügeln angenommen Römerberg 6, 1.Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu
vermieten Drämenstraße 4. M. Dör. 2415Gegen Bezahlung wird gesucht eine geeignete Stelle zum Anbringen
einer feinen kleinen Tafel in der Lange, Webergasse Wilhelm- oder
Taunusstraße. Gest. Off. unter K. K. 11 an den Tagbl.-Verlag. 9384

**Biebrich-Mosbacher
Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben
beliebe man bei Herrn W. Kratzberger, Bahnhofstr. 4,
zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Torfstreu.

Noch einige Theilnehmer zum Bezug mehrerer Waggons gesucht.
Näh. bei 9500

Joh. Kuhn, Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße.

Unter Bauteilm kann abholt werden auf der Baustelle von
J. & G. Adrian. Dasselbst finden Fuhrleute dauernde Be-
schäftigung. 9876Eine feine gebildete Dame, alleinstehend, noch in den
besten Jahren, angenehmes Aeußere, von heiterem und
liebendwürdigem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines älteren wohl-
habenden, alleinstehenden Herrn (Wittwer nicht ausgeschlossen) zwecks
Heirath zu machen. Offerten unter J. B. 80 an den Tagbl.-Verlag
erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Telephon
112.Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
17Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8789

Wiener Eiswaffeln

in Packeten à 50 Stück zu 75 Pf. in stets frischer Sendung empfiehlt

S. Hamburger.
Langgasse 11.**Mousselin-Morgen-Röcke**
sind in grösster Auswahl am Lager**S. Hamburger.**
Langgasse 11.

9519

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfehlen.
Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.**Cognac vieux** à 3.—, 3.50.**Cognac fine Champ.** à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.Garantie für Reinheit.
Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

19091

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,
Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3.**Ia 1890er Apfelwein**
in Flaschen und Gebinden.

8434

Für Insekten fressendeSingvögel empfehle ich als vortreffliches Futter mein anerkannt bestes
weisses **Wohnmehl** zum billigsten Preise von 15 Pf. per Pfd., sowie
Fleischfuttermehl, à Pfd. 28 Pf.**A. Mollath**, Samenhandlung, Michelsberg 14.Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.**J. M. Roth Nachfolger,**
Kleine Burgstrasse 1.

9150

Ein Posten
weiss leinener Handtücher
am Stück,**Küchen-Handtücher und Gläserntücher**
in jeder Preislagegebe zu **ausnahmsweise billigen** Preisen ab.**Constantin Langer,**

17. Gr. Burgstrasse 17.

9780

Coiffeur Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstrasse 30, Hotel Einhorn.

Verfügen für Damen und Herren, sowie **Toupetts, Scheitel** etc.
werden nach den neuesten Systemen, nach Charakter und Physiognomie
elegant und preiswürdig angefertigt.**Salon für Herren zum Haarschneiden, Frisieren etc.**Großes Lager in **Kopf- und Zahnbürsten** in allen Preislagen,
sowie sämtliche **Parfümeries und Toilette-Artikel.****Große Auswahl hochfeiner Cravatten**
in den neuesten Fagons.

Um geneigten Zuspruch bittet

Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstrasse 30, Hotel Einhorn.

Grossartig billig

sind meine

Vogelkäfigezu 50 Pf., 1 Mk., 1.50, 2 und 3 Mk., in hübscher solider Ausführung.
Feinere Käfige bis zu 10 Mk. in grosser Auswahl.

8193

Caspar Führer's Riesen-Bazar(Inhaber **J. F. Führer**), im Prachtneubau **Kirchgasse 31.****Zeitungs-Matratze**per **Nies 50 Pf.** zu haben im Tagbl.-Verlag.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 117.

Freitag, den 22. Mai

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Freitag, den 22. Mai c., Mittags 3 1/2 Uhr, wird ein

Farrenrind

auf hiesigem Rathhaus versteigert.

Erbenheim, 18. Mai 1891.

Born, Bürgermeister.

421

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen ein eigenes

Milch-Geschäft

gegründet habe und nicht mehr die Milch für Herrn Thon (Hof Clarenthal) fabre. Bitte deshalb meine werthen Kunden und Bekannten um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Theobald Wiss,

Wiesbaden, 17. Mai 1891.

Welltriststraße 11.



Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:

Aechter Trampler-Kaffee,
Tramplers Kaffee-Essenz.

Zu haben in allen Spezerei-handlungen. (F. a. 280/2) 23

C. Trampler,

Fabriken in Lahr u. Bühl (Baden),
Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1793.

Kartoffeln per Stumpf 32 Pf. zu haben Adlerstraße 55, Laden.

Vorzügl. gelbe Kartoffeln per Stumpf 32 Pf. empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

9066

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

23365

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Chr. Louis Häuser,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur,

43. Welltriststraße 43, 1. St.

An- und Verkauf von Immobilien aller Art, insbesondere von Geschäfts- und Wohnhäusern, Villen, Bauplänen etc.

Streng reelle Bedienung. — Ausgedehnte Lokalkenntnis. —

Jede Auskunft für Käufer kostenfrei.

9461

Houses Agency. Immo.-Agentur Agence d'Immeubles.

all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements
by bei chéz 8826

O. Engel, Immo.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Immobilien- | J. MEIER | Estate &
Agentur. | Taunusstr. 18. | House Agency

Immobilien zu verkaufen.

Ein hochrentabl. Haus, neu, 2 Jahre steuerfrei, sofort zu verkaufen.

P. G. Rück, Dogheimstraße 30a.

Fischerstraße 8 herrsch. neue Villa, best. aus 8 gr. Zim.
und 4 Mans. nebst Garten zu verkaufen oder zu verm.
Näh. Fischerstraße 6. 9651

Stagenhaus Sonnenbergerstraße

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und
4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210

Vorzüglich gebaute Villa

mit großem schönem Garten, in feinsten Lage, für 120,000 Mk. zu
verkaufen. Offerten sub P. S. 120 an den Tagbl.-Verlag. 9312

Villen Danzstraße 4, 8 und 12 (Rerthal), sehr
elegant, schöne Gärten, über
1 Jahr fertig, zu dem bill. aber festen Preis von Mk. 60,000, 65,000,
und 70,000 zu verkaufen (auch zu vermieten). Näh. No. 12. 8383

Ein neues bewohntes Haus, vorzüglich gut und elegant
gebaut (Hauptstraße im südlichen Stadtteil, große Zukunft),
welches 2000 Mk. Netto-Neberlohn nachweislich ren-
tiert, ist mit 20-25,000 Mk. Anzahlung Verhältnisse halber
sofort durch den unterzeichneten Allein-Beauftragten zu
verkaufen. 9460

Chr. Louis Häuser, Welltriststraße 43.

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 Mk. rentirt, für 100,000 Mark zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2696
Villa, großer Obstgarten, Frankfurterstraße, Abreise halber zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.** 9804

Eine Villa mit gr. Garten, in feinsten Anlage Wiesbadens, enthält 18 Zimmer und Zubehör und Gartenhaus, sowohl als feines Herrschaftshaus wie auch als Fremden-Pension sehr geeignet, ist Abreise halber per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.**
NB. Von dem Garten kann ein Bauplatz abgetrennt werden. 9758

Herrschaftshaus, feinste Lage, rentirt freie Wohnung von sechs Zimmern zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.** 9850

Feine und rentable Villa mit 3 eleg. Wohnungen für 86,000 Mk. zu verkaufen. **J. Imand, Taunusstraße 10.** 206
Rentables Haus, Rheinstrasse, zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.** 9851

Hochherrschastl. Villa für eine auch zwei Familien, beim Nerothal, Bergzug halber zu verkaufen durch **J. Imand, Taunusstr. 10.** 206

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhaufe, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. Fr.-Off. unter **J. H. 110** an den Tagbl.-Verlag. 2856

Villen in der Nähe der Frankfurterstraße und dem Gainer zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 206

Für eine Wäscherei, Schreimerei od. Schlosserei passend, ist ein Haus mit Garten, im nördl. Theil, zu verkaufen, verzinst 43,000 Mk. Preis 85,500 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9801

Sehr rentabl. Haus mit Thorfahrt, Hintergeb. und schönem Hof, in der Nerothalgegend, für mehrere Geschäfte passend, unter guten Bedingungen zu verkaufen. **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 206

Zu verkaufen die vollständig neu und elegant hergerichtete, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete „Villa Siesta“, Kapellenstr. 8, nebst gr. Vor- u. Hintergarten — 8 Zimmer, 5 Mansarden, 2 Küchen, Wäschküche u. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Nerostr. 6.** 9824

Eine Villa zum Alleinbewohnen, in feinsten Landhauslage Wiesbadens, mit herrlicher Aussicht und schönem Obst- und Biergarten, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter **M. M. 52** an den Tagbl.-Verlag. 7004

Zu verkaufen reizende Villa im Nerothal, mit Centralheizung, schönem Vorgarten und allem Zubehör, durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 9825

Haus, prima Lage, zum Abbruch zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.** 9805

Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2698

Wegzugs halber billig zu verkaufen eine schöne zweistöckige Villa (16 Zimmer, Nebengel. u.) mit etwa einem halben Morgen gr. Garten und herrlicher Aussicht auf den Rhein für 18,000 Mk. Geisenheim, Webergasse 5. **Kranke.** 9067

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß), enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz 80 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer **C. Schiemann, Adolphstraße 7.** 466

Villa Nerothal 57 zu verkaufen oder ruhige Familie vom 1. October ab zu vermieten. 7386
Hochherrschastliche Villa, Sonnenbergstraße, wegen Wegzug preiswerth zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2697

Wörthstrasse schönes, gut gebautes Haus mit 4 und 5 Zimmern im Stock, sowie Hinterbau für 53,000 Mk. zu verkaufen. **Taxe 60,000 Mk., Brandvers. 51,000 Mk.** 9669
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein rentables Haus mit Hofraum, Thorfahrt, großen Werkstätten, in sehr guter Lage im vorderen Wellrig-Stadttheil für 65,000 Mk. durch den unterzeichneten, allein Beauftragten zu verkaufen. 9463
Chr. Louis Häuser, Wellrigstraße 48.

Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verl. oder zu verm. Näheres Parkstraße 14 1. 7879

Eine Villa, 2 Morgen Garten, 10—15 Zimmer, Stallung u., ist unter Lage zu verkaufen. Nähe von der Wiesbadener Dampfbaun-Haltestelle, Preis 70,000 Mk. Näh. bei **P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a.**

Villa bei Wiesbaden,

in wenigen Minuten mit der Straßenbahn zu erreichen, 30,000 Mk. unter Erbauungspreis zu verkaufen mit Anzahlung von nur 10,000 Mk. demnach auch Speculanten ganz besonders zu empfehlen. Die Villa liegt reizend, hat prachtvolle Fassade, ca. 12 Zimmer incl. Salon, 2 Küchen, 5 Mansarden, Kutschwohnung, Stallung, Remise, 1 1/2 Morgen Garten mit edlen Obst- und Nebenorten und findet alleseitigen Beifall. Selbstkäufer wollen Offerten sub **P. v. R.** an den Tagbl.-Verlag richten. 9849

In mittl. Rheingau ein am Rhein, schönste Lage, gelegener Herrschaftshaus preisw. zu verkaufen durch **Jos. Fecher** in Eltville.

Ueber die an der

Bärenstraße

noch abzugebenden

Baupläße

ertheilen Auskunft:

die Herren Architekten **v. Rössler & Eichen, Friedrichstr. 42,** von 10—12 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm., sowie 9658

der Eigenthümer **Otto Freytag, Rheinstrasse 74,** von 8—11 Uhr Vorm. und von 1—4 Uhr Nachm.

Villen-Bauplatz, gute Lage, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8240

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine herrschaftliche Villa oder Wohnhaus zum Alleinbewohnen, wünschlich mit Remise und Stallung, wird baldigst zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A. B. 475** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9669

Ein Bade-Pensionshaus in guter Lage wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Anzahlung sub **Z. C. 12** durch **Hausenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M.** erbeten. (H. 63680) 353

Miethgesuche

Zur Vermietung von Wohnungen, Villen, Geschäftslokalen etc. empfiehlt sich **J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.** 6469

Wohnung, 3—4 Zimmer u., Garten oder Balkon, von ruhiger Familie zum 1. October gesucht. Offerten unter **M. O.** postlagernd.

Zwei Zimmer oder große Mansarden werden für mehrere Jahre zum Aufbewahren von Möbeln zu mieten gesucht. Anerbieten Mainzerstraße 48, 1.

Gesucht

zum 15. Juli für eine einzelne ältere Dame ein unmöblirtes Zimmer Offerten unter **B. Z. 101** an den Tagbl.-Verlag zu richten. Möblirtes Zimmer per 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. S. 19** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Laden, geräumig, mit Magazin, in Geschäftslage, per 1. Januar oder April 1892 zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl. Verlag. 7895

Stallung für ein Pferd nebst Raum zur Unterbringung eines größeren Wagens zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter der Aufschrift „Pferdestall“ an den Taabl.-Verlag erbeten. 9197

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.

L. RETTENMAYER.
(mech. Aufzug) Rheinstraße 17 (neu 23)
ETABL. 1842.

WIESBADEN.
Bureaux & Möbelspeicher
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Prompte
Spedition
von Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.

1173

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bachmeierstraße

von 13 Zimmern und den nöthigen Wirthschafts-
räumen, großer Garten, ist zu vermieten oder
zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer
Waltmühlstraße 27, Part. 9300

Die Villa „Eug in's Land“ Alexanderstraße 2, Ecke Viebricherstraße,
zu vermieten. Näh. Alexanderstraße 10. 9314

Villa, ganz oder getrennt, mit gr. Garten zu vermieten oder zu
verkaufen Möhringstraße 10, vorm. Viebricherstr. 17. 8869

Villa Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. 6460

Mainzerstrasse ist von Juni ab od. zum 1. October
eine renovirte Villa mit 10 bis 12
Herrschafts-Zimmern und genügend Wirthschafts- und Diener-
schafts-Räumen auf kurze oder längere Zeit preiswürdig zu
vermieten. Der sehr grosse Garten mit seinen Obst-
sorten kann ganz od. theilweise in Benutzung gegeben werden.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannustr. 18. 7763

Villa Rosenberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5118

Kleines Landhaus mit Vor- und Hintergarten,
15 Minuten von den Kur-
Anlagen entfernt, ist preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Nerostraße 42, Part. 7549

Eine Villa, Skurlage, möbl., 8 Zimmer, auch getheilt, zu vermieten.
P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.

Eine hochherrschaftliche Villa,
möblirt, sofort auf mehrere Monate zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9826

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 20

großes elegantes Ladenlokal mit 2 Schaufenstern, Laden-
zimmer u. auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 6491

Neubau Hirschgraben 18 sind zwei Läden nebst Wohnung, event.
auch Werkstätte, per 1. Juli zu vermieten, sowie

Neubau Ecke Hirschgraben und Römerberg eine Wohnung im
2. St. und zwei Dachwohnungen per 1. Juli zu vermieten.

N. Bibo, Hirschgraben 18.

Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf sogleich zu vermieten.
Näh. Part. links. 2901

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist der Laden, welcher sich auch sehr
gut als Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 24. 6563

Tannustrasse 47 ist Laden und Ladenzimmer mit oder ohne
Wohnung; ferner drei Parterrezimmer, für Bureau geeignet, zu
vermieten. Näh. Kranzplatz 4. G. Walch. 9039

Webergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 8229

Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspeestraße 2.
2 Tr. hoch. 701

Laden, Delaspeestraße, zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 8044

Laden mit anstöß. Zimmer zu verm. Paulbrunnstraße 12. 1855

Laden Goldgasse 2a auf 1. October od. auch früher zu ver-
mieten. Näh. 1. St. 6728

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten Grabenstraße 9. 7120

Vier große Läden, darunter ein Celladen, sind in meinem
Hause, nach der Rheinstraße gelegen, vom 1. October an zu
vermieten. Näh. bei C. Wolff, Louisenplatz 7. 9789

Der Celladen der Louisen- und Bahnhofstraße ist auf sofort zu ver-
mieten. Näh. bei Aug. Boss, Bahnhofstraße 14. 6992

Laden in bester Lage der Marktstraße, mit Zimmer, Maga-
zin und Keller per 1. Juli c. zu vermieten. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 7682

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 18 zu vermieten. Näh.
Friedrichstraße 48, 1 St. 8888

Großer Laden Webergasse.
Per 1. Juli 1892 ist ein großer neu erbauter Laden mit
angebautem Lichthof im Ritter, Webergasse 3, zu vermieten.
Näh. Wilhelmstraße 36 bei H. Stein, im Laden. 9411

Der Laden Ecke der Bellritz- und Dellmundstraße, passend für
Colonial-, Farbwaren- und Droguen-Geschäft, ist gleich oder später
billig zu vermieten. Näh. Bellritzstraße 22, Part. 9138

Geräumiger Laden u. Ladenzimmer,

auch als Werkstätte geeignet, auf 1. Juli sehr preiswerth zu vermieten.
Best. Offerten unter D. B. 25 befördert der Tagbl.-Verlag. 9799

Die bisher vom Allgem. Vorshub- und Sparkassen-Verein innengehabten

Geschäftsräume

im Hause Schützenhofstraße 3, für jedes Engros-Geschäft und
Comptoir geeignet, sind per 1. October zu vermieten. Näheres durch
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 9589

Friedrichstraße 38 große Werkstätte nebst Holzremise, auch als Lager-
raum, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4729

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 1452

Zwei Werkstätten oder auch Lageräume auf gleich zu vermieten
Höberallee 16. 3600

Eine Werkstätte auf gleich zu vermieten Frankensstraße 11. Näh.
Langgasse 13 bei Wolff. 8259

Eine kleine Werkstätte auf gleich zu vermieten Kirchgasse 30, alter Karls-
ruher Hof. 7386

Dohheimerstraße 11 ist ein großes helles Parterre-Lokal, welches sich
auch für ein größeres Bureau oder eine Druckerei eignet, auf 1. Juli
zu vermieten. 4464

Ein großer heller Saal,

mit Ober- und Seitenlicht, als Atelier, für Malerei und Unterricht,
zu vermieten. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 9590

Ein schöner Souterrain-Raum für gleich oder später zu vermieten
Kapellenstraße 4, Neubau 3 St. 6748

Lagerraum für Möbel oder sonstiges Material zu ver-
mieten Dohheimerstraße 9. 8663

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u.
Wohnungen, sowie Läden etc.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannustr. 18. 6438

Karlstraße 1, 1. St., kleine Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. 7670

Karlstraße 17 eine Wohnung nebst einer großen Halle, für Wäscherei
geeignet, zu vermieten. 7269

Edelheidstraße 23, Parterre, 4 Zimmer und Zubehör auf October
zu verm. Anzusehen 10-1 Uhr. Näh. Seitenb. 1 Tr. 7665

Edelheidstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zu-
behör sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 6808

Edelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und
Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 1982

Edelheidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem
Zubehör, zu vermieten. 963

Edelheidstraße 63, Ecke der Schlierkeinerstraße, sind in meinem neuen
Hause 3 Wohnungen von je 10 Zimmern, Balconie und Küche
nebst allem Zugehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7694

Aug. Sternberger.

Edelstraße 29 II. abgesehl. Wohnung, leere Stube sofort zu verm. 9762

Edelstraße 50 ist im Dachstock ein Zimmer nebst Küche u. Keller, sowie
ein Zimmer und Keller oder auch im Ganzen an pünktliche Leute auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 9747

Edelstraße 60 eine Wohnung sofort zu vermieten. 6636

Edelstraße 24, Eckhaus, ist die Bel-Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer,
geräumig und elegant, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von
3-5 Uhr. Näh. bei Rath, Moritzstraße 15. 9767

Adolphsalce 26 elegante Vel-Etage, 6 Zimmer, Badecabinet und Zubehör, auf 1. October an ruhige Familie zu verm. Näh. Part. 9587
Adolphsalce 45 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Part. 6453

Ede Adolphstraße (9) und Adelhaidsstraße, vis-à-vis der Adolphsalce,

gegen Süden gelegen, ist auf 1. Oct. die 2. Et., bestehend aus Salon und 7 Zimmern, Balkon und vollst. Zubehör, an ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr nach Rücksprache mit dem Vermiether. Näh. Adolphstraße 9, Part. links. 9606

Albrechtstr. 4, Part., 3 Zimmer und Küche auf 1. Juli z. verm. 9641

Albrechtstraße 11

eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 6521

Diebriehstraße 2, Ede der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badecabine, Veranda u. z. zu vermieten. 1009

Bleichstraße 2, im Hinterhaus, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 8704

Bleichstraße 6 eine schöne geräumige Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. 7420

Bleichstraße 14, 2. Et., eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör zu vermieten. 8185

Bleichstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 6805

Bleichstraße 22, 2. Et., fremdbl. Wohnung, 3 ger. Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 8869

Bleichstraße 24, 3. Et., 3 große Zimmer m. Zub. Verlesungs halber für 400 M. auf gl. z. verm. Näh. b. Schmidt, Rheinstr. 89, P. 8931

Bleichstraße 35 eine Wohnung im Vorderhaus Parterre, 3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Manfarge, auf 1. Juli zu vermieten. 9790

Verlängerte Bleichstraße, Roos'scher Neubau, Vel-Etage von drei Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 9603

Blumenstraße 4,

zweite Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu verm. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 8505

Große Burgstraße 12, 1. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. 7487

Dambachthal 6 ist die Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine anständige Familie ohne Kinder auf 1. Juli zu verm. 8885

Dohleimerstraße 12 ist eine Frontispiz-Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli an nur ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 7180

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 1984

Emserstraße 6 eine fl. Wohnung (2 Zimmer und Küche) auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. 8698

Emserstraße 25 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, im Garten gelegen, zu vermieten. 9756

Emserstraße 49, 3. Et., herrlich gelegene Wohnung, 5 Zimmer, 1 verschlossener Balkon u. allem reichlichen Zubehör, zu vermieten. Einsicht von Vormittags 9 Uhr (außer Sonntags). 5015

Emserstraße 71, II, 5 schöne Zimmer mit Ball. u. Garten gleich od. später zu verm. Näh. b. C. Schmidt, Rheinstraße 89, Part. 22298

Emserstraße 75 4 Zimmer, Veranda, Küche u. v. 1. Juli z. verm. 6907

Feldstraße 15 ist die Frontispiz-Wohnung nebst Stall und Heuboden auf 1. Juli zu vermieten. 6536

Frankenstraße 20 3 Zimmer, Küche und Manfarge zum 1. Juli zu vermieten. 6940

Ede der Franken- und Walramstraße 8 ist eine schöne gesunde freundliche Wohnung von 3 Zimmern (resp. Schlafzimmer) mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7911

Ede der Franken- und Walramstraße 8 ist eine schöne und gesunde Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfarge und Keller zu vermieten. Auskunft im Laden. 8403

Friedrichstraße 14 ist die Vel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, pr. 1. October cr. zu verm. Näh. Rheinstr. 76, Part. 9161

Friedrichstraße 19 die 2. Etage, 7 Zimmer, Küche nebst allem Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 4965

Friedrichstraße 47, im Neubau, ist der 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Manfarge und Keller, zum 1. Juli zu vermieten. 6807

Goldgasse 9 eine Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, zum 1. Juli zu vermieten. 7144

Göthestraße 5 2 schöne Wohnungen, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. bei Frau Müller, Wwe., Marktstr. 26, Bdh. 9609

Göthestraße 38 (Neubau) 7 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 5764

Göthestraße 38, Neubau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 4117

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern u. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenschleiers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei Dr. Rob. v. Malapert, Saringstraße 4 4522

Göthestraße 20, Haus mit Vorgärtchen, neben Adolphsalce 32, ist Wegzugs halber auf 1. October eine schöne Wohnung, 2 Tr. hoch, mit gedecktem Balkon, 6 Zimmer, 1 gerade Dachstube, 2 Manf., 2 Keller, groß. Trockenstube, zu vermieten. Näh. daselbst. 8028

Selenenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23357

Sellmundstraße 43 ist eine Dachwohnung, sowie eine kleine Parterre-Wohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 8676

Sellmundstraße 40 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Frankenstr. 1. 7491

Sellmundstraße 43 ist eine schöne Wohnung in der Vel-Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 9605

Sellmundstraße 56, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Vel-Et. 7965

Germaunstraße 17 hübsche ruhige Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 9749
 Näh. H. Bruck, Langgasse 31.

Zahnstraße 12 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Nocker, Selenenstraße 10. 6918

Zahnstraße 15 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie pr. 1. October cr. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 76, Part. 9160

Zahnstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 7214

Zahnstraße 17 ist eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7213

Zahnstraße 19, Part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Seitenbau Part. 6814

Karlstraße 7, 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. nur bei C. Kallian, Lannusstr. 19. 9638

Karlstraße 8 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Part. links. 2902

Karlstraße 13, 1. Et., eine fl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. 7159

Karlstraße 44 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7660

Karlstraße 44 ist die Vel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 6871

Kirchgasse 2a, 1. Et., ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst im Comptoir. 9602

Kirchgasse 7 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller im Hinterhaus zu vermieten. Näh. im Laden. 8594

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 23157

Kirchgasse 30, 3. Et., eine schöne Wohnung, 4 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 6924

Kirchgasse 30 Frontispiz-Wohnung von 2 schönen großen Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Ph. Meh. Marx, Lederhandlung. 6925

Kirchgasse 34, Neubau, vis-à-vis dem Mauritiusplatz, ist das Entresol (volle Stockhöhe), zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchgasse 2a, im Comptoir, Seitenbau. 8917

Kirchgasse 34, Neubau, ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 2a, Etk. im Comptoir. 7241

Langgasse 25 ist d. 2. Etage (5 Z. nebst Zub.) per sofort zu vermieten. Näh. Schillinghofstraße 9, P., zw. 11 u. 12 Vorm. 6455

Langgasse 50, Ede Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm.

Näh. bei Juwelier Stemmler, Goldgasse 2. 7539

Lehrstraße 5 ist die neu herger. Vel-Etage, 5 Z. u. Zubeh., z. verm. 2713

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Ludwigstraße 5 ist eine schöne Wohnung auf gleich od. später zu verm. 9773

Mainzerstraße 48 ist die Vel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 7650

Moritzstraße 60 (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 7686

Müllerstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör, Mitbenutzung des Gartenhäuschens, bis zum 1. October an eine stille Familie zu vermieten. Kann eingesehen werden von 10 bis 12 Uhr. 9581

Nerenthal 25 ist eine Doppelparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badecabinet, 2 Kellern, an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 M. 8

In Villa Sanitas,

Nerenthal 51, in die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Beschäftigung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Nicolassstraße 23, 3. Etage, 7 Zimmer nebst Veranda und vollständigem Zubehör zu verm. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 5775

Nicolassstraße 25 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör zum 1. October zu vermieten. 7133

Craniestraße 21 ist eine sehr schöne Frontispiz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Zubehör, auf 1. Juli an eine kleine stille Familie zu vermieten. Näh. zu erfragen Part. 6203

Partstraße 9 u. 9a sind hochdelegante Wohnungen à 6-10 Zimmer u. auch die ganzen Villen zu vermieten. Näh. Karlstraße 14, 1. 7378

Partstraße 9b sind zum 1. Juni 3 große schöne Zimmer im Erdgeschoß zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. 3523

Philippstraße 27 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 9671

Platterstraße 38 ist eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w., auch getheilt, sofort zu vermieten. 9348

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5262

Rheinstraße 60, 2 Tr. eine schöne Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Küche u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und von 3 Uhr an. Näh. daselbst. 8897

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, P. 911

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon und 3 Hinterzimm. u. Zub. f. Mk. 2000 per sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei C. Schmidt, Rheinstraße 89, Part. 22076

Rheinstraße 92 die herrschaftliche Bel-Etage, 7 Zimmer, Bad u. Küche nebst 3 Mansarden u. 2 Kellern, per 1. October zu vermieten. 7141

Rheinstraße 111,

eleg. Bel-Etage, bestehend aus 5 gr. Zimmern mit 2 Etern, Balkon, Badecab. und Zubehör, zu vermieten. 5768

Westl. Ringstraße 8 (freistehend, Hinterhaus) Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör nebst Veranda an ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. 6870

Röderallee 4 eine schöne Wohnung im 1. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. 6878

Röderallee 16 eine schöne freundliche Wohnung zu vermieten. 6532

Röderstraße 37 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten; dieselbe kann auch als Laden mit Wohnung gebraucht werden. Näh. nebenan bei Louis Kimmel. 9901

Römerberg 12 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, Bezugs halber zu vermieten. Daselbst ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 9326

Römerberg 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Feldstraße 16, 1. 8868

Saalgasse 1 ist eine Wohnung, zwei Zimmer, Mansarde, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. Juli zu vermieten. 8683

Saalgasse 5. Die seit 13 Jahren von Herrn Klingsohr gemietete Wohnung, 3 Zimr., Küche, Mansarde, Keller, ist am Oct. zu verm. 7198

Schachtstraße 9 Dachwohn., ein Zimmer u. Küche a. 1. Juli z. v. 9362

Schierkeimerweg 9 Stube, Küche, Keller, sowie ein Zimmer z. v. 8664

Schulberg 15 (neuer Gartenbau) sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2705

Schulberg 19, nahe Langgasse, auf gleich oder später eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Mansarde und Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 6569

Schulgasse 15 ist der zweite Stock zu vermieten. Näh. daselbst. 9582

Schwalbacherstraße 31, Stb., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 9177

Schwalbacherstraße 43 schöne sep. Wohnung, 4 große Zimm. u. alles Zubehör, per sofort zu vermieten. 8864

Schwalbacherstraße 53 c. fl. Dachwohnung auf 1. Juni zu verm. 8916

Sedanstraße 7 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 9318

Sedanstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. eine von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 9802

Sonnenbergerstraße 49a ist eine herrsch. Wohnung zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 27, Bau-Bureau. 8536

Steingasse 32 ist eine fl. Dachwohnung zu verm. Näh. 1 St. h. 7244

Stiftstraße 17 eine schöne Frontispizwohnung an eine Dame oder an einen Herrn zum 1. Juli zu vermieten. 7143

Tannusstraße 8 eine hübsche Frontispiz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 9334

Victoriastraße 27 und 29

(Neubau Doppelhaus) sind vier schöne Wohnungen, Bel-Et. und 2. St., von je 6 Räumen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 6730

Walramstraße 11 eine Wohnung v. 3 auch 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6234

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 6581

Walramstraße 13 ist eine Dachwohnung auf gleich zu verm. 9818

Walramstraße 23 ist auf 1. Juli oder 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden, Küche, Keller zu verm. 8034

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten. Näh. bei D. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242

Walramstraße 31 im Dachstock zwei Stuben, Küche und Keller zum 1. Juli zu vermieten. 7123

Webergasse 50 (neues Haus) sind 2 Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. bei Ganderberger. 6980

Wellrichstraße 14 ist eine Wohnung (Parterre), bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Sinterhaus Part. 6043

Wellrichstraße 22 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 9137

Wellrichstraße 22 im Hinterhaus eine neue Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 9186

Wilhelmsplatz 9 eine Bel-Etage von 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu verm. Anzusehen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 9485

Wörthstraße 19 sind 2 Zimmer nebst Küche (Frontispiz) auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 8208

In meinem Neubau **Göthestraße 11** sind Wohnungen mit 5 Zim. und allem Zubehör für den 1. Juli zu vermieten. 4955

A. Wolff, Architekt, Bleichstraße 26.

Die ganze 1. Etage Neubau **Ede Grobe und Kleine Burgstraße 1**, vorzüglich zu großem feinem Geschäftsbetriebe geeignet, ist per 1. October zu vermieten. Näh. bei Jacob Eidam, Kl. Burgstraße 1. 8904

Eine hübsche Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 9631

Vertraustraße 1.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Feldstraße 16, 1 St. r. 8186

Die Bel-Et. Friedrichstraße 3,

nahe der Wilhelmstraße, ist auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 11-1 Uhr in der 2. Et. 8097

Bel-Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer, kaltes und heißes Wasser, und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Jbfteinerweg 5a. 9221

Die Bel-Etage Friedrichstraße 5,

nahe der Wilhelmstraße, ist auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näh. im Eckladen, zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags. 9766

Eine Wohnung von 3 Stuben im Seitenbau auf 15. Mai zu vermieten; eine Wohnung von 3 Zimmern im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Kirchgasse 30, alter Karlsruher Hof. 7884

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten Michelsberg 28. 8669

Parterre-Wohnung Moritzstraße 50

(sehr elegant), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, hieran anschließend im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche, sowie Stallung und Remise u. s. w., im Ganzen oder getheilt auf 1. October 1891 zu vermieten. 7683

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Im **Acrothal (Franz-Abtstraße 10)** ist eine elegante hoch parterre-Wohnung, 5 Zimmer (Balkon) nebst Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8302

Mitte der Stadt

geräumige Bel-Etage von 8-9 Zimmern, 2 Küchen und reichlichem Zubehör, ganz oder getheilt, für Arzt, Rechtsanwalt oder Geschäfts-Etablissements geeignet, per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. Neugasse 8. 9660

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Römerberg 6. 8942

In dem neu erbauten Landhause **Waltmühlstraße 30a** ist die 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Balkon, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 6776

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 6776

Wohnung von 3 Räumen, Schützenhofstraße 3, zu vermieten per 1. Oct. durch J. Chr. Glücklich. 9591

Eine schöne Mansardewohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör nur an kinderlose ruhige Leute zu verm. Bleichstraße 26, 1 St. 7242

Eine kleine Dachwohnung sofort zu verm. Näh. Helenenstraße 5. 9388

Eine **Mansarde** mit Keller an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten Jahnstraße 19, Stb. Part. 7533

Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten Jbfteinerweg 5a. 9220

Zwei Mansard-Zimmer mit Keller und Zubehör an ein oder zwei ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten Platterstraße 8, Part. 8042

Eine freundliche Mansard-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Wallerstraße 12. 8662

Eine Dachwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Näh. Schwalbacherstraße 11. 8713

Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten Haus „Frida“ vor Dohheim. 8481

Mosbach, Bahnhofstraße 3,

eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, nahe dem Park, per 1. August zu vermieten. 8262

Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, möbl. Wohnung zu vermieten. 8685

Geisabachstraße, Dohpart., 1 Sal., 3-4 Zim., Küche u. Zubehör, sehr möbl., wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm.
Näh. bei der Immo.-Agent. v. O. Engel, Friedrichstr. 26. 8260

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möblierte Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, ganz oder getheilt zu vermieten.
Näh. Nicolassstraße 22, Part. 9578

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 (Südseite) ist Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. Näh. im 1. St. 7651

Adelhaidstraße 39, 1. möbl. Zimmer vom 20. Mai ab zu verm. 9522

Albrechtstr. 7, 8. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2893

Albrechtstraße 7a, 1. St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6345

Augustastr. 1 möbl. Parterrezimmer, sep. Eingang, zu verm. 6450

Bahnhofstraße 20, 1. ohne Pension. 8090

Bleichstraße 9, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 4406

Bleichstraße 21, 3. Tr., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9846

Dohheimerstraße 17, 2. Salon und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 6287

Dohheimerstraße 18, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8684

Ecke Dohheimer- u. Schwalbacherstr. 14 Wohn- u. Schlafzimmer gl. zu h. Emserstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten) s. verm.; auf Wunsch gute Pension. Näh. Emserstraße 19. 9246

Emserstraße 19 möbl. Zim. mit Penf. 50-60 Mk. monatl. zu v. 9848

Frankenstraße 4, 1. St. r., möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Hellmundstraße 33, 2. St. links, schön möbl. Zimmer mit Kaffee für 20 Mk. zu vermieten. 8319

Hermannstraße 2, 2. St., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an zwei Herren zu vermieten.

Hermannstraße 15, 3. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5866

Kahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8875

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Karlstraße 18, 1., nahe der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Kirchgasse 49, Stb., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 9904

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Louisenstraße 3, ganz nahe Wilhelmstraße und Park, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 9800

Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse, möblierte Zimmer. 5855

Mainzerstraße 3 schöne große Zimmer (find möbl.) in Villa mit Garten abzugeben, ev. mit Pension. 8657

Marktstraße 13 ein einf. möbliertes Zimmer im Seitenbau, 2. St., auf gleich oder später zu vermieten. 9015

Michelsberg 30, 1

ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8220

Moritzstraße 10, 2. ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457

Neroststraße 20 ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9833

Nicolassstraße 6 möblierte Zimmer zu vermieten. 9827

Villa Parkstraße 12 sind komfortabel möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. Schattiger Garten. Eleg. Badeeinrichtung. 9810

Philippstraße 1, 1. Et., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 9359

Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 60, Vel-Etage, eleg. Zimmer mit und ohne Pension. 9215

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610

Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer s. v. Näh. im Laden. 7289

Taunusstraße 25, 2. Tr., sind fein möblierte Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. 8184

Taunusstraße 43, 2. u. 3. Etage,

fein möblierte Zimmer zu vermieten. 8263

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Taunusstrasse 57 sec. fl. Well furnished rooms to let. Landlady speaks English. 8395

57 Taunusstr., 2. St. r., gut möbl. Schlaf- u. Wohnz. zu verm. 9680

Walramstraße 3, 1. ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 8660

Walramstraße 6, 2. r., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7781

Wellrichstraße 12, 2. St. ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 9568

Wellrichstraße 21, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8839

Wilhelmstraße 3, Part., möbl. Zimmer, Salon u. wieder frei. 9738

Wilhelmstraße 8 elegant möbl. Salon und mehrere Zimmer auf gleich zu vermieten. 9784

Möblierte Zimmer Rheinstraße 55, 2. Et. 8563

Schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten 8297

Wellstraße 3, 2. Et.

Möblierte Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 22, 1. St.

Zwei große möblierte Parterre-Zimmer, für sich abgeschlossen, mit Dienergelei, Gartenbenutzung, auch Platz für Krankenwagen, auf 1. Juni zu vermieten Dohheimerstr. 12. 8780

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrstraße 4, Part. 5286

Zwei freundlich möbl. Parterre-Zimmer an Kurfürste sofort zu vermieten Stiftstraße 2, Part. 9822

Zwei schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sep. Eingang, billig zu vermieten, auch einzeln abzugeben Wellrichstraße 26, 2. Daselbst auch ein Schneiderisch mit allem Zubehör zu verkaufen. 9776

Zwei gut möbl. Zimmer sind einzeln pro Woche zu 5 und 8 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9760

In der Nähe der Bahnhöfe

sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Frühstück, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8700

Salon mit groß. Schlafzimmer Nerostraße 14, 1. Tr., dicht am Kochbr. Ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Philippsbergstraße 15, Part. links. 8798

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Karlstraße 32, 2. Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7690

Schön möbliertes Zimmer billig zu verm. Albrechtstraße 39, 2. Et. 7691

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Bahnhofstraße 18, 2. 9712

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Stb. 1. St. 7690

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 16, Stb. 2. St. 7123

Möbliertes Zimmer,

im Garten gelegen, auf Wunsch mit Schlafzimmer, zum 1. Juni zu vermieten Dohheimerstraße 28, Part. 9063

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 6246

Parterre-Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part.

Ein möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten Helenestraße 15, 2. 8856

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 44, 2. St. 7687

Schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten Hermannstr. 15, 2. r. Möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Hirschgraben 18a, 1. St. 9612

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kapellenstraße 33. 8086

Möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 8, im Würstchenladen. 5989

G. fr. m. Zimmer an e. Herrn zu vm. R. Kirchgasse 14, Metzgerl. 9423

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf sofort an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3. St. 1. 7774

Großes Zimmer in gesunder Lage, möbliert oder unmöbliert, an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten Mainzerstraße 66. 9569

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Nerostraße 32, 2. St.

Ein besserer Lehrling wird zu anständigen Leuten in Kost und Logis zu nehmen gesucht. Röderallee 21, 2. 5543

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 33. 7177

G. möbl. Parterrezimmer zu verm. Römerberg 34. 5912

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 22.

Schön möbl. Zim. zu v. Kleber, Schillerplatz 2, Seitenneubau. 9769

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anst. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Ein f. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten und a. Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 45. Zu erfragen im Metzgerladen. Auf Wunsch Pianino. 9842

An eine Dame zu vermieten ein Zimmer (Frontspitze) möbliert oder unmöbliert. Näh. Taunusstraße 39, Vel-St. 8823

Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Walfmühlstraße 29, Part. 1. 8657

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2. St. h. 7414

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wöhrstraße 12, 1. St. 5863

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Gut möbl. Mansarde an anst. Hrl. zu vermieten Kirchgasse 29, 1. 9454

Eine schöne möblierte Mansarde (1 od. 2 Betten) zu v. Langgasse 5. 8994

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2. St. 9903

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9122

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9125

Arb. erh. Logis Al. Schwalbacherstraße 9. 8476

Besserer Arbeiter erhält Logis und Kost Wellrichstraße 37 1. St. r. 9584

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Feldstraße 23 sind 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 9580

Schachtstraße 9c ist ein kleines Zimmer zu vermieten. Näh. zu erf. im Specksalzen. 9902

Ein leeres Parterrezimmer zu vermieten Schlichterstraße 16. 5009

Ein Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 3887

Dachgarben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819
Karlstraße 34 ist eine heizbare Manfarge zu vermieten. 8362
Karlstraße 14 ist eine Manfarge an eine einzelne Person zu vermieten; 9299
 einzusehen zwischen 12 und 3 Uhr.
Geräumige heizbare Manfarge nur an einzelne Person zu vermieten. 8659
 Näh. Gmterstraße 4a, Anbau 3. St.
 Ein geräumiges heizbares Manfargezimmer mit Keller sofort zu vermieten bei 8816
H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 10, Part.

Ein freundliche Manfarge zu vermieten Heleneustraße 8. 9016
 Eine große helle Manfarge sofort zu verm. Philippsbergstr. 2, Part. 6446
 Eine schöne Manfarge zu vermieten Louisestraße 12, 1. 9320
 Eine Manfarge ist an eine ganz ruhige Person zu vermieten
 Rheinstraße 77, Part. 6506

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Obere Geisbergstraße ist ein großer Keller, welcher sich zu jedem Zweck eignet, zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 9. 8193
Gustav-Adolfstraße 14 ein guter Weinkeller zu vermieten. 3113
Weinkeller mit Comptoir zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 3. 7947
Großer Weinkeller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 4766
 Ein großer neuer Keller, ca. 40 Stüd haltend, mit Aufzug, in Mitte der Stadt zu vermieten. Anfragen unter **K. R. 5** im Tagbl.-Verlag niederzuliegen. 9071

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

Roman von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

„Versuchte Geschichte! Da sitzen wir und wissen nicht aus und ein! — Wald, nichts als Wald! Der Weg hat sich ganz verloren. — Das kommt von Deiner nichtsnutzigen Eitelkeit, Ebnard. Nicht einen Schritt sollte man in diesen abscheulichen Bergen ohne Führer vom Wirthshaus fortgehen, aber Du willst immer Alles besser wissen. — Nun hast Du uns in die Irre geführt, und Gott weiß, wann wir wieder aus dem Waldlabyrinth herauskommen.“

Der etwas corpulente ältliche Herr war stehen geblieben, er hatte den Strohhut abgenommen und trocknete sich mit dem feinen leinenen Tuch die schweißbedeckte Stirn. Sein Begleiter, ein schöner junger Mann von etwa 24 Jahren, dessen eleganter Reisezug für eine Bergwanderung kaum recht geeignet erschien, besand sich in nicht geringer Verlegenheit den Vorwürfen gegenüber, welche ihn nicht ohne Grund trafen. — Er hatte es übernommen, den Oheim und die Cousine zu führen, — stand doch in Amtors Tiroler Reisehandbuch, der Weg sei ohne Führer zu finden, und was Andere konnten, mußte auch ihm gelingen. — Der Wildberg — so hatte ihn Amtor befehrt — sei in drei Stunden leicht und ohne Gefahr selbst von Damen zu besteigen, der Weg führe vom Wirthshaus zuerst etwas steil bergan durch die Felder des Dorfes, dann erreiche man mit mäßiger Steigung auf schattigen Waldwegen die Hochebene der Raudnitz; hier theile sich der Weg, der Fahrweg führe nach dem Dorfe Gierwald (Schlechtes Gasthaus, Einkehr beim Pfarrer), der links sich abweigende Fußweg führe immer leicht bergan durch Wald und endlich über Alpenwiesen empor zur Spitze des Wildberges. (Ausgezeichnete und ohne irgend welche Beschwerde zu erreichende Rundschau. Niemand sollte unterlassen, diese herrliche Partie zu machen.)

Konnte eine Auskunst einfacher und billiger sein? — Wozu also einen Führer mitnehmen, dessen langweiliges Geschwätz die Unterhaltung nur stören konnte? Ebnard hatte es mit vielem Selbstbewußtsein übernommen, den Weg zu zeigen. Er war ja ein erfahrener Bergsteiger, denn im vorigen Jahre hatte er volle vier Wochen auf eine Schweizer Reise verwendet.

Aber man verlasse sich nur auf die Reisehandbücher! Selbst der sonst so zuverlässige Amtor kann trügen. Ebnard hatte doch ganz richtig den ersten sich links abweigenden Fußweg einge-

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737
Fremden-Pension. Ein Salon nebst zwei Schlafzimmern, komfortabel möblirt, reizende Gartenwohnung, zu vermieten. Preis pro Monat M. 120, mit vollständiger Pension M. 7 pro Tag. Gmterstraße 20. 8301

Angenehme Pension, auf Wunsch vollst. Familienanschluss, finden eine bis zwei junge Damen in gebild. Familie. Villenviertel, schöne gel. Lage. Näh. Fischerstraße 6, am Mondel. 9807

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11.
 nahe dem Kurhaus, möblirte Zimmer mit Pension. Bilder im Hause. 1832

Pension. Möbl. 3. m. Pension pro Tag v. 3 M. an Karlstr. 18, 1.

Fremden-Pension.

Louisenstraße 2, Bel-Etage, elegant möbl. Salon, geräumiges Schlafzimmer frei geworden, mit oder ohne Pension. 9806

Fremden-Pension Launusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Pension. Salon, möblirte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312

schlagen, der aber führte nach kurzer Zeit bergab, dann wieder steil bergauf und endlich verließ er sich ganz im Walde und hörte plötzlich an einem Holzschlage auf.

Ebnard schaute verzweifelt um sich. Der Oheim hatte Recht, der Fußweg war wirklich zu Ende. Rings um den Holzschlag war das unter den hohen Tannen kippig wuchernde Moos und Heidelbeertraut ganz unberührt, — der Weg hatte eben nur zu dem Holzschlage geführt.

Es war wirklich eine fatale Verlegenheit. — Daß der Oheim mit Recht ärgerlich war, hätte noch hingehen mögen, — unaussprechlich aber war das helle, spöttische Lachen Ebnards, die sich, als der Vater stehen geblieben war, sofort in das weiche Moos niedergelassen hatte und sich nun eifrig mit dem Plündern der großen blauschwarzen Beeren beschäftigte. Eine von diesen warf sie neckend nach ihrem Vetter, — sie traf gerade auf die Brust und hinterließ auf dem eleganten, hellgelben Sommerrock einen großen rothen Fleck.

„Nun, hochweiser Vetter und großer Bergwanderer Ebnard, wo find wir?“ rief die kleine Ella lachend. „Du hast uns geführt und wir sind angeführt. — Wir sind verirrt! Das ist reizend. Ein richtiges Reiseabenteuer! Ich könnte Dir einen Kuß dafür geben, Ebnard, wenn Du nicht einen gar zu häßlichen rothen Schnurrbart hättest.“

Ebnard warf der übermüthigen kleinen Cousine einen nicht gar freundlichen Blick zu, er strich sich mit der Hand den „gar zu häßlichen rothen“ Schnurrbart, den er selbst weder häßlich noch roth fand und der auch eigentlich ein recht hübscher hochblonder Schnurrbart war, — er hätte wohl unter anderen Umständen eine scharfe Antwort gegeben, in diesem Augenblick aber fühlte er sich im Unrecht, er mußte sich also den Spott schon gefallen lassen. „Wir sind wirklich verirrt“, sagte er kleinlaut. „Wir haben wohl einen falschen Fußweg eingeschlagen und werden bis zu dem Fahrwege zurückgehen müssen.“

„Zurück, den steilen Berg hinunter und dann wieder herauf?“ fragte der Oheim erschreckt. „Dann mag der Kufus den Wildberg besteigen, ich thue es nicht. Wir sind schon fast drei Stunden unterwegs und nun noch drei Stunden, da danke ich bestens! Wir kehren ruhig in's Wirthshaus zurück.“

„Aber, liebster Papa, die Aussicht soll doch so wunderschön

sein. Man blickt bis in die bayerischen Berge hinein, und es wandert sich ja so wonnig im Walde!"

Der corpulente Papa aber fand die Wanderung gar nicht wonnig, er wuschte sich den immer stärker strömenden Schweiß von der Stirne und meinte, solch ein Schwigbad könne er in Berlin billiger und bequemer haben. Erst wollte er sich ein halbes Stündchen im Schatten ruhen, dann aber werde der Rückweg angetreten. Das Meiste sei recht schön, aber mit solchen Irrfahrten solle ihm der würdige Herr Neffe für die Zukunft vom Leibe bleiben. Er legte sich in das weiche Moos am Fuße einer hohen Tanne; als er hier die müden Glieder behaglich streckte und als er die Cigarre, die ihm beim Bergaufsteigen ausgegangen war, wieder anbrannte, verlor sich bald seine süße Laune. Er lachte jetzt selbst über das kleine Abenteuer und da Ella mit Bitten nicht nachließ, e. möge doch die schöne Partie nicht ganz aufgeben, sie wolle mit Eduard im Walde herumspähen, ob sich nicht eine Fortsetzung des Fußweges auffinden lasse, gab er hierzu seine Erlaubniß.

Ein Kuß Ella's lohnte ihn dafür. „Du gehst rechts, Eduard und ich links, wir wollen den Fußweg schon wiederfinden!" rief sie und mit heller Stimme ein lustiges Lied in den Wald jubelnd, sprang sie davon; sie hörte es kaum, daß ihr der Vater besorgte nachrief, sie möge sich nicht zu weit entfernen, damit sie nicht gar sich noch mehr verirre.

Eduard war nicht so eilig. Die Bestimmung Ella's, daß er zur Rechten, sie zur Linken den Weg suchen solle, gefiel ihm nicht, er hätte es vorgezogen, mit seiner kleinen Cousine gemeinschaftlich zu suchen, aber er wußte wohl, daß er mit einem Widerspruch nichts ausrichten werde, deshalb fügte er sich, auch befolgte er den Befehl des Oheims, sich nicht zu weit zu entfernen. Er streifte in der Nähe des Holzschlages durch den Wald, mit eifriger Aufmerksamkeit prüfte er die ganze Umgebung; aber sein Mühen war vergeblich, keine Spur eines anderen Fußweges war zu entdecken. Mißmuthig kehrte er nach halbständigem Suchen zu der Stelle zurück, wo er den Oheim verlassen hatte. Er fand diesen sanft schlummernd; — erst Eduards besorgte Frage: „Wo ist Ella? Ist sie noch nicht zurück?" erweckte ihn.

Ella war noch nicht zurück, sie streifte noch im Walde umher, und zwar gewiß in ziemlich weiter Entfernung, denn man hörte nichts von ihr; ihr heller, lustiger Gesang war längst in der Ferne verhallt.

„Hast Du die ganze Zeit geschlafen, Oheim?"

„Ja, ich war eingesnickt."

„Und Du hast nichts von Ella wieder gehört?"

Die Frage rief plötzlich die ernsteste Sorge des Vaters um sein Kind hervor. Der schwerfällige Mann, der sich sonst so langsam und bedächtig bewegte, sprang mit der Behendigkeit eines Jünglings auf. — „Ella! Ella!" — rief er mit der höchsten Anstrengung seiner starken Stimme in den Wald hinein, aber keine Antwort ertönte; obgleich er mit angehaltenem Athem lauschte, hörte er doch in dem stillen Hochwalde keinen anderen Laut, als das leise Rauschen der von einem sanften Lustzug bewegten Tannennadeln.

„Ella! Ella!" rief er wieder und Eduard stimmte ein, — wieder lauschten Beide mit peinlichster Spannung — wieder keine Antwort; — aber ein Ton drang doch in ihr Ohr, ein tiefes, eigenthümliches, metallisches Klingen, fast wie der Ton einer Glocke und gleich darauf ein ferner Ruf, nicht von Ella's Stimme, aber doch wie eine Menschenstimme, — ein Ruf, wie ihn in den Tiroler Bergen die Jäger und die Senner einander zuzuschreien.

„Gott sei Dank, ein Mensch in der Nähe!" sagte erleichtert der ältere Herr, in dessen angstbleiches Gesicht die Farbe zurückkehrte. „Wir werden Hilfe bekommen. Rufe, Eduard, strenge Deine Stimme an."

Sie riefen Beide und die Antwort blieb nicht aus, sie ertönte schon in größerer Nähe und nach kaum ein paar Minuten tauchte zwischen den Tannen im Walde eine menschliche Gestalt auf, die schnell näher schritt.

Wäre die Lage der beiden Suchenden nicht eine gar zu ernste gewesen, dann würden sie wohl über den jungen Bauernburschen, der aus dem Walde hervorkam, herzlich gelacht haben, jetzt aber erschien er ihnen trotz seiner seltsamen Gestalt wie ein rettender Engel.

Komisch genug sah er aus. — Der kaum bis zur Mittelgröße hinreichende, vielleicht achtzehnjährige Bursche war eingehüllt in

einen langen, braunen Lodenrock, der wohl einst einem großgewachsenen starken Mann gepaßt haben mochte, dem schwächlichen Jüngling aber in weiten Falten um den Leib hing. Der Rock hatte gewiß schon viele Stürme ausgehalten; abgeschabt, mit zahlreichen verschiedenfarbigen Flecken versehen, am Saume in ausgefranzten Fäden herunterhängend, war er zum traurigsten Bettlerkleide geworden. Außer dem Rock war der Bursche nur noch mit einem Hemde und einem Paar einst weiß gewesener, vielfach gestickter, leinener Hosen bekleidet. Die nackten Füße steckten in schweren Schuhen, aus denen die Zehen hervorschauten. Auf dem Kopf trug der Bursche einen spitzen Tirolerhut, der aber so zerbeult war, daß man die Form kaum noch erkennen konnte. Eine verschossene rothe Schür umwand den Hüft und hielt ein Sträußchen von Edelweiß und Edelraute fest.

Die ganze sonderbare, mit Lumpen behangene Gestalt glich der abenteuerlichen Vogelscheuche in einem Erbsenfelde.

Als der Bursche aus dem Walde kam und die beiden fremden Herren, die ihn erwarteten, sah, blieb er verwundert stehen. Er nahm den Hut ab und wühlte sich verlegen mit der linken Hand in den weichen, schwarzen Locken, welche ihm wild über die gebräunte hohe Stirn herabhängten. Sein leuchtendes Auge blickte forschend auf die Fremden, in einem Augenblick hatte er Beide gemustert, und ein leichtes Lächeln suchte um seinen feingeknickten Mund, als er die angstvolle Miene sah, mit der der ältere Herr ihn erwartete. Er stieß den langen Bergstock, den er in der rechten Hand trug, mit der Spitze in den weichen Boden, ihn dann mit beiden Händen umfassend, stützte er sich vornübergebeugt auf ihn. — Unverwandt starrte er die beiden Fremden an. — Seine Stellung war so eigenthümlich und komisch, daß Eduard sich nicht halten konnte. „Herr des Himmels! Welche Vogelscheuche!" rief er, in ein lautes Gelächter ausbrechend.

Der Bursche fühlte wohl, daß er der Gegenstand des Gelächters für den eleganten Stadtherrn sei, — dies zeigte ein flammerndes Blick seiner feurigen schwarzen Augen, eine dunkle Röthe, welche für einen Moment sein sonnengebräuntes Gesicht überflog; — aber er änderte deshalb seine Stellung nicht, er bewegte kein Glied und verzog keine Miene.

„Welche Thorheit, Eduard!" — sagte der ältere Herr unwillig. — „Dein albernes Lachen ist hier nicht am Ort." — Zu dem Burschen gewendet, fuhr er freundlich fort, — „Wir haben uns verirrt" — — —

„Glaub's schon!" unterbrach ihn der Bursche und ein spöttisches Lächeln flog dabei über sein Gesicht.

„Kannst Du uns wohl den Weg zeigen?"

„Mein schon. Wohin?"

„Wir wollten auf den Wildberg, haben uns aber verirrt. Meine Tochter ist in den Wald gegangen, um den Weg zu suchen. Hast Du sie nicht gesehen? Ein junges Mädchen von 14 Jahren mit blonden Locken, sie trägt ein weißes Kleid und einen Strohhut." —

Der Bursche schüttelte den Kopf.

„Hast Du sie vielleicht singen hören? Sie ging singend in den Wald hinein." —

„Wohin?"

„Dorthin nach jener Richtung zu!"

„Ich werde sie finden!" lautete die kurze Antwort, und ohne sich weiter um die beiden Herren zu kümmern, zog der Bursche den Bergstock aus dem Boden und schickte sich an, schnellen Schrittes in der angegebenen Richtung in den Wald zu dringen.

Die beiden Herren folgten ihm. — „Wir begleiten Dich!" rief ihm Eduard zu; aber der Bursche blieb stehen und maß ihn mit einem verächtlichen Blick. — „Der Herr würd' mir wohl was Nuz sein!" sagte er spöttisch. — „Ich geh' allein oder gar nit. Hier fähr ich's Madel her, und ich find's." —

Eduard wollte jähzornig auffahren; mehr noch als die Worte des Burschen verdroß ihn der höhnische Ton desselben, aber er besann sich noch zur rechten Zeit, als sein Oheim ihm die Hand auf die Schulter legte und mahnend zu ihm sagte: „Ruhig, Eduard, der junge Mensch hat Recht; wir können ihn nur beim Suchen stören. Wir lagern uns hier und erwarten ihn. Geh, mein Sohn, — führ' meine Tochter hierher, Du sollst ein gutes Trinkgeld bekommen." —

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 117.

Freitag, den 22. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni, Nachmittags 6 Uhr, werden die Arbeiten über die Anlage eines Brunnens auf der Gide, und zwar:
1. Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt zu 1419 Mk. 22 Pf.,
2. Zimmerarbeit, veranschlagt zu 28 " 60 "
auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich an den Mindestforbernden vergeben.
Dohheim, den 19. Mai 1891.

Der Bürgermeister.
Seit.

Herzliche Bitte!

Seitens des königlichen Ober-Präsidiums von Hessen-Kassel vom 16. April 1891 ist auch der Jbioten-Anstalt in Jbstein eine einmalige Collecte bei allen Einwohnern im Regierungs-Bezirk Wiesbaden bewilligt worden. Es werden alle barmherzige, wohlwollende, mitleidende Menschen gebeten, diesen Glenden unter allen Glenden Herzen und Hände zu öffnen.
Im Auftrag des Vorstandes: **Ludwig, Collectant.**

„Lufer'scher Gesangverein.“

Heute Abend: Probe.

Damen 1/2 8 Uhr, Herren 1/2 9 Uhr.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht. 9970

Grösstes Lager. Billigste Preise.

Tapeten von den billigsten bis zu den feinsten,
Teppiche, Smyrna, Tournay-Velours, Brüssel, Tapestry,
Läufer, Holländer, abgepasste und Rollenwaare,
Gardinen, Brüssel, Velours, Wolle, Cocos, Manilla, Wachsteppiche, Linoleum, lein. u. wollene Schooner, gestickte, englische in weiss, crème, abgepasst und Stückwaare.
Portièren, römische, syrische, 3/2 m lang, gestreift und gemustert, pr. Paar von Mk. 10 an,
Möbelstoffe, Plüsch uni, gepresste u. gewebte Dessins, Moquette, Damaste, Ripse, Granite, Crêpe, Fantasie, Cretonnes, Seide etc.
Bettdecken in grau, roth, weiss und bunt gewebten Dessins. Piqué- und Waffeldecken,
Reisedecken, Pferddecken, Angorafelle,
Tischdecken in Plüsch, Wolle und bedruckte,
Futterstoffe in allen Farben,
Rouleaux für Schaulenster, sowie alle Stores u. Rouleauxstoffe,
Betttrille und Plumeauxstoffe,
Rosshaare zu Fabrik-Engros-Preisen,
Linoleum, Wachsteppiche, Cocos, Manilla,
Treppenstangen in Messing und Nickel,
Fransen für Möbel, Vorhänge und Teppiche, Teppich- und Cocosband,
Gardinenhalter in weiss und crème, altdeutsche in Messing, Kupfer und Nickel,
Portièrenstangen, complet, in matt und polirt,

empfehlen

10028

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10.

Libby-Corned-Beef,

im Ausschnitt per Pfd. 80 Pf., sowie

Ia neue Matjes-Häringe

frisch eingetroffen bei

9978

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Verschiedenes

Wirthschaft-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Wirth sucht zum 1. Juli eine in guter Lage gangbare Wirthschaft, hier oder auswärts. Offerten unter **A. H. 706** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine feine norddeutsche Dame wünscht einige Stunden am Tage vorzulesen, Whist zu spielen oder nach Belieben Gesellschaft zu leisten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9936

Wichtig für Damen!

Kleider werden schön und billigt angefertigt. Costüme von 6 bis 8 Mk., Hauskleider 3 Mk., gedrucktes Kleid 2 Mk.

M. Hildebrand,

Kleidermacherin,

Jahnstraße 5, Seitenb. 2 St.

10011

Eine Näherin, die im Ausbessern und Feinstopfen geübt ist, sucht noch Kunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9954

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Adlerstraße 13, Brdh. 2. St. Dasselbst werden auch Kinder-Kleider angefertigt.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut und pünktlich besorgt. Nerostraße 23, Part.

Wittwe, perfecte Büglerin, sucht Privatstunden. Grabenstraße 24, 2 St.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Schneiden von Borden und Dielen, bis zu 5 Ctm. starke zu 50 Pf., über 5 Ctm. und Kreuzholz zu 60 Pf. Abholen und abliefern.

Sebastian Betz, Dohheim.

Schöne Gartenerde und Lehm kann abgeholt oder geliefert werden. Zu erfragen verlängerte Jahnstraße, Baustelle.

Guter Baugrund kann abgeladen werden Kapellenstraße 56.

Kaufgesuche

Ankauf zu den höchsten Preisen

von gebrauchten gut erhaltenen Herren- und Damen-Kleidern, Koffer, Uhren, Gold- und Silberfachen, Standsheine und dergl. 9436

A. Görlach, 16. Neugasse 16.

Eine Locomobile zu kaufen gesucht (6-8 Pferdekraft). Offerten unter **A. S. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Dampfmotor oder Locomobile (8 bis 5 Pferdekraft od. stärker) billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 9** postlagernd.

Nehpischer, Männchen,

jung, zu kaufen gesucht Adolfs-Allee 16, Part.

9939

Verkäufe

Ein g. Speisereigeschäft zu verk. **P. G. Rück, Dohheimerstr. 30 a.**

Feinster Gloria-Sommermantel, roth gestreift,

völlig neu, vordere Länge 130 Ctm., für 20 Mk. zu verk. Rheinstr. 63, 2. Gut erhalt. dunkelfarb. Seidenkleid sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 22, Part. rechts.

 Gut erh. Stuhlstuhl billig zu verkaufen Sellmund-
straße 45, Lenz.

Neuest. Briefmarken - Album billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links. *

Gelegenheitskauf.

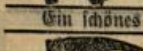
Die Möbel aus 4 Zimmern und Küche, best. in 2 compl. frz. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. 2 Nachtschischen, 4 Kuch.-Kleiderschränken, 1 Spiegelschrank, 1 Büsch-Garnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 Secretär, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Divan, 1 Buffet, 1 Vorplatztoilette, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinette- und 1 ovalen Tisch, 2 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 compl. Schlafzimmers-Einrichtung, verschiedene Spiegel, Delgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge, Küchen-Einrichtung etc., sind billig zu verkaufen. Näh. Adelsheidstraße 35, Part. 325

Zu verkaufen: Juchelst. Bett mit Sprungrahmen, Fische, Stühle, Kommode mit Schreibtisch, Neat etc. Walramstraße 8, 2. Schmidt. 9948
Niederstraße 17, Hinterh. 1 St., zu verkaufen 1 Bett, vollständig, 65 M., Decett 10 M., Kissen 3,50 M., Strahlbad 5,50 M.

Dealer Kuch.-Tisch, Mahag.-Klappstisch, gebr. Nähmaschine (W. W.), Sopha, Klappstuhl, Waschkommode, Nachtschisch, Kommode, Stühle, große Tabak-Leiter b. zu verk. Albrechtstraße 41 alt, 99 neu, 1. St.

 Ein Chaiselongue billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 8882
Pompabourtopia mit 2 H. Halsbissen, Bordeaux-Misch, ganz überpoliert, n.u. billig zu verkaufen Michelsberg 2, 2 St. 1. 9455

 Ein neues Chaiselongue, Ottomane, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9477

 Ein schönes Canape b. d. v. Webergasse 48, 2 L. 9299

 Ein Kameltaschen-Sopha, eine Ottomane billig zu verkaufen Delenstraße 28. 9570

 Ein gebrauchtes Sopha, mit Fantasiestoff überzogen, für 25 M. zu verkaufen Wellstraße 25.

Ein prachtvoller Nachtschisch (g. neu), ein neuer weißer Capotuit, neue Herren-Hose u. d. Gut wegen Sterbes. bill. zu verk. Hochstraße 10, 1. 9882

Ein schöner großer Wehzeugschrank wird billig abgegeben Weich-
straße 1. H. Müller.

Antiker Kleiderschrank und Truhe (Anno 1739) zu verkaufen
Tannusstraße 20, 2.

**Sechs hohelegante ächte Eichen-
Lederstühle werden für den festen
Preis von M. 138 abgegeben**
Tannusstraße 16. 9991

Wegen Mangel an Raum

sind billig zu verkaufen ein Bett mit Sprungfedermatratze für 25 M., ein Schreibecrator 42 M., ein Kleiderschrank (zweithürig) 27 M., ein Herren-Schreibtisch 26 M., ein Consolentränken mit Glasischrank 18 M., ein Spiegel in Goldrahmen 21 M., ein antiker Sopha 25 M., eine Kommode 16 M., ein Waschtisch 6 M., ein Consolentränken für Küche 7 M., eine leere Bettstelle (ungh.-poliert) 11 M., ein Bett mit Pferdehaar-Matratze 65 M., ein Küchenschrank mit Glasaussatz 27 M., eine Wasche-
console 6 M., ei: zweithür. Glisshrank 82 M., zwei Nipptischen, verschiedene Tische, Stühle, ein Regulator mit Schlagwerk 17 M., Bilder, eine Küchenuhr 8 M., sowie diverses Porzellan ist so-
gleich abgegeben

**27. Walramstraße 27,
Hinterhaus.**

Zwei w. gebr. Nähmaschinen billig unter Garantie zu verkaufen. Friedr. Becker, Michelsberg 7. 8357

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag 708

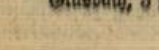
Marktstraße 12 zwei Glisshränke, passend für Birthe, zu verkaufen. J. Klein. 9164

Glisshrank, gebr., zu verkaufen Kirchgasse 28. 9828

Ph. Brand.

Glisshrank

mit zwei Türen ist billig abgegeben Walramstraße 27, Hth.

 Sebanstraße 7 ist eine Waschemange, geeignet für
Weiche, zu verkaufen. 10033

Glasbach, 3 M. b., 5 M. l., zu v. L. Wandenberg, Weberg, 50. 9835

Eine Wringmaschine, neu, billig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 9988

Vadentete mit Eichen-Platte, 2,50 lg., 85 brt., billig zu verkaufen
Wellstraße 5, Baden. 9943

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Rheinstraße 46, 3. 1002

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Dramen-
straße 23, Mittelh. 1 St. 10021

Ein leichtes Halbverdeck billig zu verkaufen. Näh. bei
Paul Kurz, Gastwirth, Würzburger Hof. 9921

Krankentwagen zu verkaufen Wilhelmstr. 18,
3 St. 5340

Ein starker Zweispänner-Bachsteinwagen mit Meiserberatern
billig zu verkaufen. Näh. bei Willh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17. 9821

Eine sehr gut erhaltene Federrolle mit breiter Britische preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 13, Part. links. 9811

Eine starke Federrolle (Patentachse) und ein zweiräderiger starker
Druckarren billig zu verkaufen. 9908

H. Fischer, Viebrückerstraße 15.

Gebr. Sicherheits-Zweirad

mit allem Anbehör billig zu verkaufen Rheinstraße 59, 2.

Ein Velociped für jeden Preis zu verkaufen
Wilhelmstraße 10, Part. 9941

Eine noch wenig gebrauchte Wadepanne zu verkaufen Adelsheidstr. 21

Zwei gemauerte Herde mit kupfernem Wasserschiff zu verkaufen
Marktstraße 18, 1 St. 9941

Padfiken zu verkaufen Messergasse 1. 9520

Prima Bühnen-Federn zu verkaufen Lahnstraße 3.

Hornspäne, besser Blumenbinder, empfiehlt
H. Becker, Kirchgasse 8. 9938

Eine große Barthe Sandsteine sehr billig zu verkaufen. Näh.
Dambachthal 14. 9935

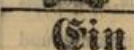
85 und 95 Ruthen ewiger Mee (Marktstraße und Rosenfeld) zu ver-
kaufen Niederstraße 39. H. Wald. 9935

Ein Morgen sieben Ruthen ewiger Mee auf den „Adern“ zu ver-
kaufen. H. Fischer, Viebrückerstraße 15. 9920

Circa 30 Ruthen ewiger Mee (eingefriedigt) zu verkaufen. Näh.
Walzmühlstraße 16. 9702

Ein Mee sehr schöner ewiger Mee, Sonnenbergerstraße 23, zu ver-
kaufen. Näh. bei Gg. Steiger, Platterstraße 10. 9774

200 Centner bestes Harwiesenhheu zu verkaufen.
Näh. Butladen Kirchgasse 2.

 Einige Centner Fuhmehl, gestiebt, sind zu verkaufen
Webergasse 41.

Ein 5-jähriges Wagenpferd
zu verkaufen Louisenstraße 6. 9919

 **Zu verkaufen** 

einige Stämme starker Truthühner, diverse reine Farben,
ein Stamm 90 er ital. Riesen-Gänse, einige Stämme

 90 er schwerer Zucht-
Enten, ferner schöne kräf-
tige ital. Zuchtthühner
90 er Frühbrut; Alles
Ausstellungs-Waare
und sofort legend. Ebenso
werden noch einige starke

90 er Zuchtthühne zur Brutauffrischung abgegeben.

Geflügelzüchterei Marstraße 7.

Brut-Eier von obigem Geflügel fortwährend. 9949

Ein harzer Dackeln und Weibchen, ein Schwarzkopf und eine
Hinkel zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Frontisp.

Eine Amsel, Dittelfinken u. Stachfinken zu verk. Kirchhofgasse 8, D. 1.

Ein Collie (schottischer Schäferhund),

Prachtexemplar, reinste Rasse, ächt englische Abstammung, mit selten schöner
Behaarung, 1 1/2 Jahr alt, sehr preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt der
Tagbl.-Verlag. 9872

 **Schöner Windhund (weibl.),**

Wegzugs halber zu verkaufen.
Dietz, Nicolassstraße 32, 1.

Ein Sprosser, feiner Schläger, zu verkaufen Fried-
richstraße 37, St. 1. Et. rechts.

Verloren. Gefunden

Vorstednadel

(Amethyst) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Leberstraße 12, 1.
Samstag, den 9. Mai, Nachm., große silberne
Zitronen-Brücke (durchbrochene Arbeit) verloren in
der Wilhelmstraße. Finder erkannt. Abzugeben gegen
Belohnung im Tagbl.-Verlag. 10014
Zwei Dienstbücher verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung bei
Frau Fischer, Metzgergasse 14.
Kleines silbergraues Seidenhündchen abhanden gekommen. Ueberbringer
10 Mk. Belohnung Adelhaidstraße 19, Part.

Unterricht

Ein junger Ausländer, welcher sich in der deut-
schen Sprache vervollkommen will, wünscht die Be-
kanntheit eines älteren oder auch jüng. gebildeten
Herrn zu machen, mit welchem er tägl. 2-3 Stunden
spazieren gehen resp. sich unterhalten kann. Näh.
in Ritter's Hotel garni, Tannusstraße 45, von
10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.

Eine staatl. gepr. Lehrerin, die viele Jahre in England und
Frankreich unterr., sucht jg. Damen z. Theiln. an fr. u. eng. Grammatik,
Convers. u. Litteraturst. Preis mäß. Näh. Frankstr. 15, 1/2-1/11.

Nach f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorz. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die off.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bei d. Tagbl.-Verlag.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs.
Feller & Geeks, 49 Langgasse. 3008

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
Näh. Adelhaidstraße 15, 1. Et.

Spanisch

Gram. u. Conv. v. Nora de Mundaen
de Siebrand, Tannusstrasse 19, 1.

Leçons de français d'une institutrice
diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Wer ertheilt Unterricht in doppelter Buchführung? Gest.
Offerten unter A. 8, 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreib-Unterricht, taufmannslicher Ductus. Saalgaße 32, 2.

Zu einem am 25. d. M. beginnenden 12-stündigen Schönheits-
Kursus für Kinder suche noch einige Teilnehmer. Erfolg garantiert.
Donorar 10 Mk. Offerten unter B. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als
Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt
gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in eng-
lischer Sprache geführt. 6452

E. Mohle, Kerostraße 18, 2.

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten Vormittags von 9-12 Uhr,
Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2-4 Uhr, ertheilt M. Nied.
staatl. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisenstraße 41, 2. Et. r. 8007

Damen, welche Weißsticken, Namentsticken, Mützenmachen oder sonstige
Fertigkeit in Handarbeiten erlernen wollen, finden für einige Monate
guten Unterricht bei einer feinen norddeutschen Dame. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 9937

Familien-Nachrichten

Berwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß
unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Margarethe Koch, geb. Gasteier,

am 20 d. M. nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags um 4 Uhr,
vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Hildebrand, geb. Koch, 9980
Louise Jacobi, geb. Koch.

Nach langem, schmerzhaftem Leiden entschlief heute
Nacht 3 Uhr sanft und Gott ergeben unser lieber
Schwiegersohn, Onkel, Großonkel und Schwager,

Herr Robert von Roell,

Oberst i. D.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline am Ende, geb. Schwarze,

Wiesbaden, den 21. Mai 1891.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den
23. Mai, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauer-
hause, Müllerstraße 7, aus statt. 10084

Dankagung.

Für die vielseitigen Beweise herzlichster
Theilnahme an dem mich schwer be-
troffenen Verluste meines nun in Gott
ruhenden geliebten, unbergelichen
Mannes, des königlichen General-
lieutenant z. D.

Freiherrn Albert von Ingersleben,
für die reiche Blumenspende und die
zahlreiche Betheiligung an seinem Ehren-
geleite spreche ich hiermit meinen
innigsten Dank aus.

Olga von Ingersleben,
geb. von Gentheim.

9861

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei
dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Sohnes,
Bruders, Onkels, Schwagers und Neffen,

Ludwig Martin,

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden
sagen den innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1891.

9708

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die bisher von Herrn **Anton Berg** verwaltete Agentur obiger Gesellschaft mir übertragen worden ist, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr, sowie von Transport-Versicherungen und gegen den Bruch von Spiegelgläsern zu festen und billigen Prämien. In jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Wiesbaden, den 15. Mai 1891.

L. J. Simon, Göthestraße 5.

Wiesbaden. Louis Franke, Bad Ems.

Wilhelmstrasse 2.

Spitzen-Volants. Spitzen-Mantelettes.

9994

Für Ausstattungen empfehle:

Tisch-Gedecke, Thee-Gedecke, Jacquard- und Damast-Handtücher, Küchen-Handtücher, Wischtücher, Bett-Tücher (Leinen und Baumwolle), weisse und rothe Bett-Damaste, Piqués, Coeper, Barchende etc., Bett-Decken, Jacquard-Decken, Gardinen, Bett-Vorlagen etc. bei Garantie guter Qualitäten.

10009

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.



Verein für Nassauische Alterthums-
kunde und Geschichtsforschung.

Samstag, den 30. Mai:

Ausflug des Nassauischen Alterthums-Vereins
in Gemeinschaft mit dem

Wiesbadener Architekten-Verein
und den verehrlichen Damen
nach Limburg.

2 Uhr Nachmittags: **Gemeinschaftliches Mittagessen**
im Preussischen Hof. (1½—2 Mark.)

3 Uhr: **Besichtigung des altberühmten Domes.**

Gefellige Vereinigung im Schöngarten.

Abfahrt von Wiesbaden (Hess. Ludwigsbahn) Vormittags
11.25. Rückfahrt Abends 7.13.

Um rechtzeitig die nöthigen Maßnahmen für Eisenbahnfahrt
und Mittagessen treffen zu können, wird um vorherige **schrift-
liche Mittheilung** an das Bureau des Alterthums-Vereins,
Friedrichstraße 1, bis spätestens **zum Mittag des 27. Mai**
freundlichst gebeten.

75

Im Auftrag des Vorstandes:
Der Secretär.
Hoffmann.

Gelegenheitskauf!

Ein gut erhaltener **Blüthner-Flügel**, sowie zwei ältere Flügel,
sämmlich wie neu renovirt, Pläze halber zu äusserst billigen Preisen
zu verkaufen.

C. Wolf. Pianoforte-Handlung, 9865
Rheinstraße.

Oeffentliche Metallarbeiter-Versammlung.

Samstag, den 23. Mai, Abends 8½ Uhr, findet in der
Restauration des Herrn **Cäsar**, Marktstraße 26, eine öffentliche Ver-
sammlung der Metallarbeiter aller Branchen statt.

Tagesordnung:

1. Die Lage der Metallarbeiter und ihre Ziele.
(Referent: **Emmel aus Frankfurt a. M.**)
2. Berichterstattung über die Bezirks-Conferenz in Mainz.
3. Wahl eines Delegirten zum allgemeinen deutschen Metallarbeiter-
Congress in Frankfurt a. M.
4. Verschiedenes.

Der Einberufer.

Capes,

neneste faltenreiche Tuch-Kragen,
in schwarz und farbig,
in allen Grössen sehr preiswürdig.

Louis Rosenthal,
32 Kirchgasse,
im Neubau Blumenthal.

322



Französischer Champagner (Troy) sehr billig zu
verkaufen. Näh. Dambachthal 14.

Sandier, frische bide, 25 Stück 1 Mk. 20 Pf., 100 Stück 4 Mk.
75 Pf., Hüsenfrüchte billigt, Maustartoffeln 45 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Mittelrheinisches Musikfest zu Wiesbaden.

Aufruf.

Auf Anregung des „Cäcilien-Vereins“ zu Wiesbaden findet daselbst am 21., 22. und 23. Juni 1891 ein großes **Mittelrheinisches Musikfest** statt. Ein Chor von 800 Sängern und Sängerinnen, ein Orchester von 120 Musikern der hiesigen Theater- und Kur-Kapelle, verstärkt durch namhafte auswärtige Kräfte, Künstler ersten Ranges für den solistischen Theil haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es sind drei große Concerte und verschiedene gefällige Veranstaltungen vorgesehen, deren genaues Programm alsbald veröffentlicht werden wird. Der Kunst wie unserer Vaterstadt zu Ruh und Ehre soll nichts versäumt werden, was für das künstlerische Gelingen des Unternehmens von Bedeutung sein könnte.

Ein Faktor aber, der wichtigste, entzieht sich unserer Macht. Nur von allgemeiner Theilnahme und Begeisterung des Publikums getragen, vermag die Kunst diejenige Wirkung zu üben, die wir wünschen. An das Publikum richten wir daher die Bitte, durch allseitige Förderung und Unterstützung das Fest zu dem zu machen, was es sein soll: ein Markstein für die bisherige, ein kräftiger Impuls für die fernere gesunde Entwicklung unseres musikalischen Lebens.

Wiesbaden, im Mai 1891.

von **Tepper-Laski**, Regierungs-Präsident, Ehren-Präsident.
Dr. von Ibell, Oberbürgermeister, Ehren-Präsident.
Adelon, Geheimer Hofrath. **Dr. Alberti**, Rechtsanwalt. **Dr. Ferd. Berle**, Stadtrath. **W. Beckel**, Stadtrath. Professor **Dr. v. Sodenstedt**. **Dr. Sonne**, Fabrikant. **A. Brömme**, Tonkünstler. von der **Bruch**, Redakteur. **Dr. Brück**, Justizrath. **Wolfgang Büdingen**, Hotelbesitzer. **von Cohausen**, Oberst. **Dr. Fr. Cramer**, prakt. Arzt. **A. Dieck**, Stadtrath. **C. Duderstadt**, Rentner. Kanzleirath **W. Lindt**, Syndikus der Handelskammer. **Dr. Freyrichs**, Professor. Professor **Dr. R. Freisenius**, Geh. Hofrath. **Frey**, Rechtsanwalt. **Dr. Guhau Freytag**, Geh. Rath. **Christian Gaab**, Rentner. **Gebauer**, Generallicutenant. **C. Glaser**, Kaufmann. **Fritz Göb**, Hotelbesitzer. **F. Gräber**, Commerzienrath. Prof. **Dr. Grimm**, Mitglied des Abgeordneten-Hauses. **Dr. Hagemann**, Archivar. **H. Hagen**, Tonkünstler. **Dr. Hardtmuth**, Amtsrichter. **Heinrich**, Oberregierungsath. **Dr. Herz**, Justizrath. **Hef**, Bürgermeister. **Heyl**, Kurdirector. **Höhu**, Polizeirath. **Hopman**, Landgerichts-Präsident. **Dr. Kaiser**, Realschuldirector. **Fritz Kalle**, Rentner. **Freiherr von Knop**. **R. Koepf**, Präsident der Handelskammer. **J. Lahm**, Redakteur. **Chr. Limbarth**, Buchhändler. **Dr. Loebe**, Rechtsanwalt. **Louis Lüsner**, städtischer Kapellmeister. **Graf von Matuszka**, Landrath. **de Niem**, Amtsrichter. **W. Nocker**, Rentner. **W. Nöbel**, Rentner. **Olseusius**, Landesbankdirector. **A. Ockermann**, Rentner. **D. Pachler**, Gymnasialdirector. **Dr. H. Pagenstecher**, Prof. von **Reichenau**, Geh. Regierungsrath. **Hugo Reusch**, Landesbankdirectionsrath. **A. Röder**, Rentner. **Dr. Romeis**, Rechtsanwalt. **Kospatt**, Geh. Regierungsrath. **G. Rühl**, Kaufmann. **H. Rühl**, Kaufmann. **O. Sartorius**, Landesdirector. **A. Schellenberg**, Architect. **C. Scholz**, Justizrath. **C. Scholz**, Fabrikant. **Schröder**, Steuer-Inspector. **Dr. Schütte**, Polizeidirector. **Schwarz**, Gerichts-Messor. **W. Securius**, Rentner. **Dr. Siebert**, Justizrath. **Spangenberg**, Pianist. **C. Spik**, Kaufmann. **G. Steinkhanler**, Stadtrath. **C. Stelter**, Schriftsteller. **Wätjen**, Rentner. **J. B. Wagemann**, Stadtrath. **W. Weiss**, Musikdirector. **Dr. A. Wilhelmj**. **Dr. Wilhelmj**, Sanitätsrath. **C. Winter**, Baurath. **Wismann**, Landgerichtsrath, Mitglied des Abgeordneten-Hauses. **H. Wolf**, Musikalienhändler. **Ferlett**, Musik-Director. **Zimmer**, Redakteur. **Dr. Jinsker**, Rentner. 255

Durch Nachlaß

kam ein Privatmann in den Besitz eines Pöschens hochfeiner ächter

Pointspitzen und Façonsachen,

welche — da jede Verwendung dafür fehlt — zu einem Preise, der in gar keinem Verhältniß zu dem Werth der Sachen steht, abgegeben werden sollen. Off. unter X. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Eingesandt.

Oestrich, den 20. Mai. Als vor Jahresfrist in den Wiesbadener Blättern ein Concessionsgesuch unserer Firma, betreffend die

Anlage einer Flußsäurefabrik bei Schierstein,

lebhast erörtert und angegriffen wurde, enthielten wir uns absichtlich jeder Beantwortung, weil wir vor Allem den Bescheid der zuständigen Behörden abwarten wollten. Der Bezirksausschuß verlagte uns die Concession und wir legten deshalb beim Herrn Minister für Handel und Gewerbe Recurs ein.

Könnte es nun in Anbetracht des ablehnenden Bescheids des Bezirksausschusses und mehr noch des so entschiedenen Protestes seitens der Gemeinden Schierstein und Diebrich, verschiedener Private, der königlichen Unterofficierschule u. A. zweifelhaft sein, wie der Minister über unser Gesuch urtheilen werde, so ließ sich doch eins mit Sicherheit voraussagen, daß er sich kein Urtheil nicht nach einem „liberalen“ Princip in der Behandlung gewerblicher Fragen, sondern auf Grund einer ganz besonders sorgfältigen, den erwähnten Umständen Rechnung tragenden Prüfung bilden werde.

Dazu kam, daß man, nachdem es gelungen war eine sehr hoch stehende, fürstliche Persönlichkeit für die Sache zu interessieren, ein Immediatgesuch an Seine Majestät den König gegen unser Gesuch richtete.

Nun wurde thatächlich seitens des Herrn Ministers mit einer, man möchte sagen peinlichen Sorgfalt verfahren, es wurden Erhebungen gemacht in einem sonst nicht üblichen Umfang, der Herr Minister begnügte sich nicht mit dem Beschluß seines technischen Organs, der königlichen Deputation in Berlin, welche die Concessionsertheilung befürwortete, sondern ließ sich auch über die bestehenden Flußsäurefabriken, besonders in Berlin und Linden vor Hannover, durch die betreffenden Polizeibehörden und Fabrikinspectoren Berichte erstatten, welche feststellten, daß Schädigungen oder Belästigungen seitens dieser in mitten der Städte gelegenen Flußsäurefabriken niemals vorgekommen sind.

Seine Majestät der König hingegen befahl, daß die Angelegenheit dem Kriegsministerium zur Begutachtung der technischen Fragen, dem Reichsgesundheitsamt zur Prüfung in sanitärer Hinsicht unterbreitet werde. Aber auch das Resultat dieser Prüfungen war ein für unsere Sache günstiges. Der Herr Kriegsminister war nicht der Ansicht, daß in der beabsichtigten Fabrication eine Gefahr für die Umgebung liege und das Reichsgesundheitsamt hegte kein Bedenken für die Gesundheit der Arbeiter und befürchtete keine Belästigung für die Umwohnenden durch wässrige Flußsäure, welche geruchlos ist und zur Herstellung nur geruchloser Rohstoffe bedarf.

Wenn nun nach alledem, nach einer maßlosen Agitation gegen unser Unternehmen seitens der Einsprechenden, nach Verbreitung unwahrer Berichte über Schädigungen durch unsere Fabrik in Oestrich, nach einer so eingehenden volle fünf Monate dauernden Prüfung seitens der höchsten Behörden das Immediatgesuch abgewiesen wurde, weil die Behauptungen des Gesuchstellers nicht als begründet erachtet werden konnten, und durch Ministerialbescheid die Concession ertheilt wurde, so hätte man glauben sollen, es müsse jedem vernünftig denkenden Menschen einleuchten, daß die behaupteten Gefahren und Belästigungen der Flußsäurefabrication eben nicht vorhanden sind. Wenn nur ein kleiner Bruchtheil jener Behauptungen auf Wahrheit beruhte, so wäre die Concession einfach verweigert worden.

Wir sind Denjenigen, welche die Agitation gegen uns geleitet haben, nur dankbar für das Uebermaß der gegen unser Unternehmen angewandten Mittel, denn indem gerade dadurch unser Gesuch seitens der Behörden mit einer Gründlichkeit behandelt wurde, welche der Natur der Sache nach nur in außergewöhnlichen Fällen nöthig ist, dürfen wir nunmehr erwarten, daß die Schwierigkeiten, welche wir seit zwei Jahren in der Concessionirung von Flußverbindungen haben, uns ferner nicht mehr gemacht werden.

Was nun den unsere Angelegenheit betreffenden Artikel „Schierstein“ in No. 113 des „Wiesb. Tagbl.“ angeht, so bebauern wir aufrichtig, daß eine Beruhigung in der Gemeinde Schierstein auch heute noch nicht allseits eingetreten ist. Wir würden uns freuen, wenn wir hierzu durch obige wahrheitsgetreue Darlegung noch etwas beitragen könnten.

Den Verfasser des Artikels, dem es beliebt, sich als „Gemeinde Schierstein“ zu unterzeichnen, statt mit seinem Namen, werden wir freilich nicht beruhigen können. Ihm erlauben wir uns nur zu bemerken, daß wir die Sympathien der Einwohner Schiersteins nicht erwarten haben, aber uns dieselben zu erwerben hoffen. Seine Drohung aber, daß man uns Widerwärtigkeiten in Schierstein bereiten werde, läßt uns kalt, wir hoffen damit fertig zu werden, und sein Versuch, Wohlfahrtsvereinigungen unserer Fabrik in Oestrich, welche nicht seit heute, sondern seit vielen Jahren zum Besten der Arbeiter bestehen, herabzusetzen, ihnen unlaute Motive zu unterstellen, richtet sich selbst, ebenso wie sein gehässiger persönlicher Angriff gegen den Begründer unserer Firma. 9931

Rudolph Koepf & Co.,

Chemische Fabrik,
Oestrich im Rheingau.

Spezialladen Schwalbacherstraße 11:
Commissbrot, frisch und alt, billig,
Süßringe, ff., à Stück 6 und 7 Pf.,
Sauerbrant à Pfd. 7 Pf., 2 Pfd. 13 Pf.,
Limburger Käse à Pfd. 50 Pf.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläne bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.
Adolphsallee verkaufe ein nobel gebautes, gut rent. Geschäftshaus. Offerten unter A. Z. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rechtliches Wohn- und Geschäftshaus mit Thorweg, großem Hof, Kellern etc. billig zu verkaufen (Jahnstraße). Näh. sub O. N. 100 postlagernd.

Gebäude der Rheinstraße, für Geschäfts- als auch Privathaus geeignet, Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 96 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reut. Haus Adelheidstraße zu verkaufen. **Ch. Falter, Nerostraße 40.** Offerten unter F. S. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Privat-Hotel, Offerten unter F. S. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reut. Haus Rheinstraße zu verkaufen bei **Ch. Falter, Nerostraße 40.**

Immobilien zu kaufen gesucht.



Ein in gutem Zustande befindl. rentabl. Wohn- resp. Geschäftshaus in guter Lage wird unter günst. Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten mit näh. Angab. sub K. 75 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Hypotheken- Agentur. 6440
J. Meier, Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Mehrere Capitalien von 10,000 bis 20,000 Mk. sind auf gute 2. Hypotheken oder Pfandbriefe durch mich auszuliehen. 9462

Chr. Louis Häuser, Wellrigstraße 43.
20,000 Mk. auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß auf 1. Juli zu verleihen. Näh. Nidderstraße 39. 8451

Capitalien zu leihen gesucht.

26—30,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek per 1. Juli ohne Vermittler gesucht. Offerten unter L. J. 16 an den Tagbl.-Verlag. 9717

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter W. 25 zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

5000, 15,000 und 45,000 Mk. gegen Nachhypothek gesucht. 6983

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.
Capitalisten erhalten jederzeit vorzügliche Placements ihrer Capitalien auf hypothetarisches

Unterpfand kostenfrei nachgewiesen und vermittelt durch das Hypothekengeschäft v. **Herm. Friedrich, Querstr. 2, 1.**
80—100,000 Mk. zur Vergrößerung e. nachw. rentabl. Gesch. in h. Gegend geg. Sicherh. und 10 % gesucht. Offerten unter E. G. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Eine schattige Laube
oder ein sonstiges

schattiges Plätzchen

in einem nahe bei der Stadt gelegenen Garten, am liebsten in einer Gärtnerei mit guter Luft, wird als Aufenthalt für ein kleines Kind für einige Stunden am Tage zu miethen gesucht.

Offerten unter 2. G. K. an den Tagbl.-Verlag. 9933

Eine Dame sucht per 1. October eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör in ruhigem Hause, jedoch belebter Straße. Preis nicht über 700 Mk. Offerten unter A. S. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht 5 bis 6 Zimmer, 1. Stock oder Parterre, Zubehör, kleiner Garten, im östlichen oder südöstlichen Stadttheil. Auerbieten nebst Preisangabe unter Chiffre W. 10 in dem Tagbl.-Verlag abgeben.

Gesucht auf 1. October Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör nebst Garten, 2. oder 3. Stock, im Nerothalviertel, Geisbergstraße, Adenauerweg, Kapellenstraße, zu mäßigem Preis. Offerten unter J. K. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Beamtenfamilie sucht für Aussicht und Reinhaltung eines Hauses freie kleine Wohnung. Gest. Offerten unter H. K. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei unmöblierte Zimmer in gesunder Lage mit Bedienung per sofort gesucht. Off. beliebe man an **G. L. Daube & Co. (Heinrich Meintz), Ganan a. M.,** zu richten. (Manuscr.-No. 6994) 121

Eine Dame sucht 3. October für dauernd zwei unmöblierte Zimmer, am liebsten mit ganzer Pension. Gest. Offerten unter H. M. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Pferdestall

für 4—5 Pferde nebst Remise und Wohnung für verheiratheten Kutscher (3 Zimmer mit Küche) zum 1. October gesucht. Angebote unter D. 14 an den Tagbl.-Verlag. 10004

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Ein kleines Landhaus

an der Wiedricher Straße, mit Garten, ist zum Alleinbewohnen auf sofort zu verm. Zu erfragen Moritzstraße 1 bei **Weyershäuser.** 9987

Villa Kapellenstraße 53 zu verm. Näh. **Louis Walther.** Albrechtstraße 40, zw. 1 und 2 Uhr. 9944

Geschäftslokale etc.

Per 1. October

habe ich zu vermieten
meinet jetzigen Laden Webergasse 23,
und einen großen Laden Webergasse 6. 10001

W. Thomas.

Ein größeres schönes Lokal, das wegen seiner Lage und Beschaffenheit sich vorzüglich zu einer feineren Restauration eignet, auf gleich oder später abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9976

Glendwegengasse 3 eine geräumige helle Werkstätte zu verm. 9990
Neue Werkstätte und Lokal für Wäscherei, Hof etc., billig abzugeben Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Adolphsallee 23 ist die Bel-Etage, aus Salon und 5 Zimmern mit Zubehör bestehend, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Mittags von 3—5 Uhr. Näheres Parterre. 9981

Castellstraße 4/5 sind zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 9961

Castellstraße 8 ist ein schönes Zimmer mit Keller auf gleich oder später zu vermieten. 9974

Fischerstraße 4, gegenüber Rindl Wiedricherstraße, Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. Part. 10010

Helenenstraße 18, 2 Tr. r., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör Wegzugs halber vom 1. Juli ab zu vermieten. 9999

Sermannstraße 5, Hinterhaus, eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10013

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 9816

Wüllerstraße 2, Part.

ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubeh. sofort wegen Abreise zu mäßigem Preis z. verm. Augst. Morgens v. 10—12 Uhr. 10020

Philippbergstraße 21, 1. St., ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 9999

Platterstraße 8, Bel-Etage, 4 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 sind 6 schöne Zimmer, Küche etc., großer Balkon, auf 1. October zu verm. Näh. Bel-Etage. 9979

Walramstraße 30 sind zwei Wohnungen von drei und vier Zimmern u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28, 9938
In meinem Neubau **Göthestraße 1a**, nächst der Adolphsallee, sind Wohnungen von 5 Zimmern, Balkon, Bad, Speisek., u. s. w. zu vermieten. **Ludw. Bind.** Architekt, Bleichstraße 27. 9946

Versehung halber zum 1. Juli eine elegante Etage, fünf Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Rheinstraße 105, 3.
Freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten **Walramstraße 8, 2 St. r.** 10029
Eine Wohnung, Part., von 4 Zimmern, Balkon und Garten, in feinsten Lage auf 1. Juli oder October zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 9942

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 22, Part. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10002
Bleichstraße 25, 3. möbl. Zimmer zu verm. 9948
Sellmundstraße 47 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9947
Oranienstraße 8, 2. St. schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9964

Oranienstraße 14 sind 1—2 möblierte Zimmer zu vermieten. 10015
Oranienstraße 27, Part. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10016
Partierre ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 10027

Walramstraße 7, schön möblierte Zimmer mit Balkon, sämtlich nach vorn gelegen, zusammen oder einzeln vom 1. Juni ab zu vermieten
Albrechtstraße 28, 2. Etage, unmittelbar an der Adolphsallee.

In herrlicher Lage sind in einer Villa, Viebricherstraße 3, zwei größere möbl. Balkonzimmer und ein Schlafzimmer zu vermieten. Garten = Benennung. Haltestelle der Straßenbahn. 9998
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten

nächst der Ausstellung in Frankfurt a. M. (F. opt. 156/5) 25

Bettchenhofweg 17, Braun.

Ein möbl. Zimmer, sowie ein Dachstübchen mit Bett zu vermieten **Wegstraße 40, Laden.** 9962
Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Sellmundstraße 48, 2 St. r.**
Ein großes schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten **Lehrstraße 7.**

Möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermieten (monatlich 12 Mk.) **Oranienstraße 22, 5th.** 9971

Möbl. Part.-Zimmer für 12 Mk. zu verm. **Oranienstraße 22, 5th.** 9972

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St.** 10023

Möbl. Zimmer zum 1. Juni zu vermieten **Schulberg 19, Frontalhöhe.**

Ein separat. möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Wörthstraße 2a, Weggerladen.** 9968

Ein hübsch möbl. Zimmer, gesunde freie Lage, schöne Aussicht, sofort an eine einzelne Dame zu vermieten. Offerten unter **A. M. 318** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. j. Leute erb. Kost und Logis **Bleichstraße 2, 5th. 1 L.** 9959

Ein junger Mann erhält Logis **Häufergasse 7, 5th. 3 St.**

Zwei bis drei bessere Arbeiter erb. Kost u. Logis **Heleneinstr. 15, 3. B.**

Zwei reinf. Arbeiter erb. Kost und Logis **Weggergasse 18.** 9960

Ein anständiges Mädchen erhält Logis **Steingasse 2, 3 St. r.**

Ein ordentliches Mädchen erhält gute Schlafstelle **Steingasse 24.**

Ein anständiger Arbeiter kann ein Zimmer mit guter Kost erhalten **Wörthstraße 2a, Weggerladen.** 9967

Ein Ladenfräulein erhält Kost und Logis für 40 Mk. monatl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10026

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ludwigstraße 3 ist auf 1. Juni ein großes Zimmer zu vermieten. Näh. **Platterstraße 38.** 9975

Saalgasse 38, am Kochbrunnen, eine leere Stube und Mansarde sofort zu vermieten. 9940

Zwei separate Zimmer und Souterrain per 'osfort zu vermieten **Wallmühlstraße 20.** 9952

Wellerstraße 27 Mansarde zu vermieten. 9953

Leere Mansarde an einzelne Person auf gleich zu vermieten **St. Schwalbacherstraße 4.** 10017

Eine leere Mansarde zu vermieten **Wellerstraße 16, 1 St.** 9950

Fremden-Pension

Keine Pension, dicht am Kurhaus, Theater, Kochbr. Schön. Salon, nebst Schlafz., für 2 Personen. Preis mäßig. Näh. Tagbl.-Verl. 10007

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Zur Naturgeschichte des Elephanten.

(Aus der neuen Auflage von Brehm's Tierleben.)

Die deutsche Literatur der Gegenwart birgt in Brehm's Tierleben einen geistigen Nationalfonds von unvergänglichem Werth. Das groß angelegte berühmte Werk erscheint jetzt in dritter, neubearbeiteter Auflage. Die unübertroffene Darstellungskunst und die äußerst fesselnde Schreibweise, welche dem Werk eigen sind, finden sich auch in der nachfolgenden, durch die Ueberschrift bezeichneten Abhandlung, die wir dem soeben ausgegebenen dritten Bande entnehmen:

Der Elephant ist nur scheinbar plump, in Wirklichkeit sehr geschickt. Für gewöhnlich geht er einen ruhigen, gleichmäßigen Paß, wie das Kameel und die Giraffe, wobei er 4—6 km in der Stunde zurücklegt; dieser ruhige Gang kann aber derartig beschleunigt werden, daß er etwa 15—20 km weit mit annähernd verdoppelter Geschwindigkeit fördert. Bei nicht zu großer Hitze vermag der erregte Elephant für eine ganz kurze Zeit so schnell zu laufen, daß er in der Stunde wohl 20—25 km zurücklegen würde, wenn er es so lange aushielte. Er bewegt sich stets gehend, bestenfalls hastig „schuffelnd“ und vermag weder zu traben, noch zu galoppiren, selbstverständlich auch nicht zu springen, d. h. alle Viere gleichzeitig vom Boden abzuheben. Arg erschreckt oder angeschossene Thiere gehen stetig, ohne anzuhalten, 60 bis 70 km weit und weiter; Selous folgte der Spur eines, das er, mit fünf schweren Kugeln in Leib und Kopf, für todt hatte liegen lassen und zu seinem Erstaunen nachher nicht mehr vorfand, vom frühen Morgen bis zum späten Abend und besam es nicht einmal zu Gesicht. Meistens versteht es unser gewaltiges Rüsseltier, so leise durch den Wald zu schleichen, daß man es gar nicht hört.

„Anfangs“, sagt Sir Emerson Tennent vom asiatischen Elephanten, „führt eine wilde Herde mit lautem Geräusche durch das Unterholz; bald aber sinkt der Lärm zur vollständigen Geräuschlosigkeit herab, so daß ein Neuling glauben muß, die flüchtenden Mähen hätten nur wenige Schritte gethan und sich dann ruhig wieder aufgestellt.“ Dasselbe berichten Selous und Andere auch vom afrikanischen Elephanten. Häufig kommt es zudem vor, daß die gewissten Thiere, wenn sie plötzlich einen Feind in großer Nähe entdecken, sich sehr eilig, aber geräuschlos aus dem Staube machen. Mancher Neuling in der Elephantenjagd war in Afrika wie in Asien schon die bittere Enttäuschung erlebt, daß die erhoffte riesige Beute, die er schon ganz sicher beschließen zu haben glaubte, ihm längst und lautlos im Dickicht entschlüpft war. Beim Ueberschreiten sehr bedenklicher Stellen wird der Elephant geradezu zum kletternden Thiere. An einem gefangenen Elephanten, welchen ich pflegte, habe ich mit wahrem Vergnügen gesehen, wie geschickt er es anfangt, schroffe Gehänge zu überwinden. Er biegt zunächst sehr flug seine Vorderläufe in den Handgelenken ein, erniedrigt also den Vorderleib und bringt den Schwerpunkt nach vorn, dann rückt er auf den eingeknickten Beinen vorwärts, während er hinten mit gerade ausgestreckten Beinen geht. Vergang also fördert die Wanderung noch ziemlich gut, bergab dagegen hat das schwere Thier selbstverständlich wegen seines ungeheuren Gewichtes größere Schwierigkeiten zu überwinden. Wollte der Elephant in seiner gewöhnlichen Weise fortgehen, so würde er unbedingt das Gleichgewicht verlieren, nach vorn sich überschlagen und solcher Sturz vielleicht mit seinem Leben bezahlen. Das vorsichtige Geschöpf thut dies jedoch nicht, kniet vielmehr am Rande des Abhanges nieder, so daß seine Brust auf den Boden zu liegen kommt, und schiebt nun seine Vorderbeine höchst bedächtig vor sich her, bis sie irgendwo wieder Halt gewonnen haben, zieht hierauf die Hinterbeine nach und gelangt so, gleitend und rutschend, nach und nach in die Tiefe hinab.

*) Brehm's Tierleben. Dritte, neubearbeitete Auflage, von Prof. Buchel-Doesche, Dr. W. Haacke, Prof. G. L. Tafelberg und Prof. W. Marshall. Gr. 8°. Mit 1800 Abbildungen, 9 Karten, 80 Tafeln in Holzschnitt und 100 farbigen Tafeln in Chromodruck. 180 Lieferungen zu je 1 Mk. = 10 Bände in Halbfranz gebunden zu je 15 Mk. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut, 1890.

Zuweilen kommt es übrigens doch vor, daß der Elephant auf seinen nächtlichen Wanderungen einen schweren Fall thut. Im oberen Mensathale sah ich hiervon unverkennbare Spuren. Eine starke Herde war beim Uebergange des Hauptthales längs einer Bergwand hingegangen und dabei auf einen schmalen Weg gerathen, welchen das Regenwasser hier und da unterwaschen hatte. Ein theilweise überragender Stein war von einem Elephanten betreten und dadurch zur Tiefe hinabgestürzt worden, hatte aber auch zugleich das schwere Thier aus dem Gleichgewichte gebracht und nach sich gezogen. Dieses mußte einen gewaltigen Burzelbaum geschossen haben, denn Gras und Büsche waren in einer Breite, welche der Länge eines Elephanten etwa entsprach, auf mindestens 16 Meter nach unten niedergebroschen und theilweise ausgerissen. Ein stärkeres und dichteres Gebüsch hatte den Mollenden endlich aufgehalten; denn von dort aus führte die Fährte wieder zum Hauptwege empor. Einige Kreuzschmerzen mochte das gute Thier wohl davongetragen haben, ernstlichen Schaden aber hatte es nicht erlitten. Sanderson sah in Indien einen beladenen Last-Elephanten an einem Steilhänge dadurch abstürzen, daß unter dessen Füßen ein Theil des Erdreiches von einem schmalen Pfade niederbrach. Das Thier fiel zunächst in die Tiefe und überrollte sich dann vollständig fünfmal am Gehänge hinab, wobei es natürlich das ganze Gepäc verlor; dennoch erlitt es keinen besonderen Schaden, erhobte sich schnell von seinem großen Schrecken und war nach einigen Wochen wieder wohlthun.

Der alte Glaube, daß der Elephant sich nicht niederlegen könne, wird von jedem den wir in Thierschaubuden sehen, auf's Gründlichste widerlegt. Allerdings schläft unser Niese nicht immer im Liegen, sondern oft auch im Stehen; wenn er es sich aber bequem machen will, läßt er sich mit derselben Leichtigkeit, mit welcher er sich anderweitig bewegt, nieder oder erhebt sich vom Lager. Nicht minder leicht schwimmt der ungeschlachte Gesell, er wirft sich daher mit wahrer Lust in das Wasser und versenkt sich nach Belieben in dessen Tiefe. Falls es ihm gefällt, schwimmt er über breite und reißende Ströme, lagert sich wohl auch einmal förmlich unter Wasser, wobei er dann einzig und allein die Spitze seines Rüssels über die Oberfläche emporstreckt. Mütter pflegen beim Kreuzen von Gewässern ihre ganz kleinen Jungen mit dem Rüssel zu unterstützen; sind hingegen die Kälber schon straffer, so besteigen sie, wie Sanderson aus Indien berichtet, im Wasser auch oft den Rücken der Alten und lassen sich so von Ufer zu Ufer befördern. Erwachsene schwimmen vielleicht besser als irgend ein anderes Landsäugethier; 79 gezähmte Elephanten, die unser Gewährsmann nach einem anderen Landestheile schickte, hatten den vieltheiligen Lauf des unteren Ganges zu kreuzen: einmal schwammen sie volle 6 Stunden, ohne Grund zu berühren, hielten dann kurze Rast auf einer Sandbank und schwammen dann abermals ununterbrochen 3 Stunden. Dabei ging kein einziger verloren, nicht einer blieb ermattet zurück.

Der Rüssel ist für den Elephanten ein vorzügliches, mannigfaltiger Verwendung fähiges Werkzeug, das freilich am seltensten oder überhaupt gar nicht in der Weise benutzt wird, wie man es oft abgebildet sieht: z. B. beim Angriffe zum Erfassen des Gegners, oder beim Heben schwerer Lasten, oder zum Umbrechen großer Bäume. Nur ausnahmsweise wird mit ihm ein Schlag ausgeübt oder nach einem Menschen gegriffen, und zwar auch dann sehr selten, wenn die Wüthiger in der Umpfählung zwischen frisch eingefangenen und kampflustigen Thieren umherschlüpfen. Der Rüssel ist ein sehr empfindlicher Körperteil; deshalb wird er bei allen Zusammenstößen und rauhen oder gefährlichen Verrichtungen sorgfältig in Acht genommen und zu diesem Zwecke möglichst eng aufgerollt. Auf Grund vielfacher Beobachtungen versichert Sanderson ausdrücklich, daß der indische Elephant stets nur mit eng aufgerolltem Rüssel auf einen Gegner losgehe; über den afrikanischen theilt Selous uns brieflich mit: „Ich habe niemals einen Elephanten mit hochgehaltenem Rüssel angreifen sehen.“ Der Rüssel wird hauptsächlich gebraucht, um Futter zu ergreifen, Wasser aufzunehmen und Weides in das Maul zu befördern, sowie zum Wittern und Tasten. Hat sich ein Elephant den Rüssel verletzt, so muß er, wenn er seinen Durst löschen will, in tiefes Wasser waten und in der gewöhnlichen Weise der Thiere trinken, während

er mit dem gesunden das Wasser aufsaugt und sich in das Maul bläst. Mit ihm bricht er Astwerk ab, wohl auch schwache Bäumchen, aber gegen stärkere verwendet er den Fuß zum Drücken, und zum Schieben bedient er sich außerdem auch des Kopfteiles unterhalb der Augen, wo der Rüssel ansetzt. Wenn er im Dienste des Menschen schwere Lasten heben soll, so nimmt er den daran befestigten Strid in's Maul, legt ihn auch zugleich über einen seiner Stoßzähne, falls er solche besitzt; deshalb sind bewehrte Elephanten, wie schon Melchior richtig beobachtet und mitgetheilt hat, leistungsfähigere Arbeiter als Mucknas oder Weichen. Die Stoßzähne werden auch sonst noch zu mancherlei Verrichtungen benutzt, immer aber, wie der Rüssel, mit großer Vorsicht und gewiß nicht als Hebel zum Fortwälzen von Steinblöcken oder zum Aufwühlen von Baumwurzeln. Sie dienen dem Elephanten vorzugsweise als Waffen zur Abwehr oder zum Angriffe und werden im Uebrigen so viel wie möglich geschont, weil sie immerhin verhältnismäßig leicht abbrechen. Männchen mit verletzten Stoßzähnen oder wenigstens einem theilweise oder gänzlich abgebrochenen kommen allenthalben vor. Mercer sandte an Tennent die Spitze eines Elephantenzahnes von 12 Centimeter im Durchmesser und 12 Kilogramm Gewicht, welche im Kampfe von einem anderen Elephanten abgeschlagen worden war. Eingeborene hatten ein eigenthümliches Geräusch gehört, waren dem Schalle nachgegangen und hatten den Vorgang gesehen.

Alle höheren Fähigkeiten des Elephanten stehen im Einklange mit den bereits erwähnten Begabungen. Das Gesicht scheint nicht besonders entwickelt zu sein; wenigstens hegen alle Jäger die Meinung, daß das Gesichtsfeld des Thieres sehr beschränkt ist. Um so besser aber sind Geruch und Gehör ausgebildet, und Geschmack und Gefühl, wie man an gefangenen sich leicht überzeugen kann, wenigstens verhältnismäßig fein. Von dem scharfen Gehöre des Thieres wissen alle Jäger zu berichten. Der geringste Laut ist hinreichend, um einen Elephanten aufmerksam zu machen; das Brechen eines kleinen Zweiges genügt, um seine Behaglichkeit zu unterbrechen. Der Geruch ist vorzüglich entwickelt und ermöglicht es den Thieren, auf außerordentlich weite Entfernungen zu wittern; kein Jäger ist im Stande, mit dem Winde ihnen einigermassen nahezu kommen. Selous erzählt, daß das Leitthier einer im Gänsemarsche wandernden Herde, das im trockenen Sande auf seine nicht mehr ganz frische Spur stieß, sofort stutzte, einige Secunden sicherte, dann umkehrte und davonlief. Und Sanderson hat beobachtet, daß gezähmte Elephanten ihre Verwandten in der Wildniß bei günstigem Winde bis 3 englische Meilen weit witterten. Im Rüssel hat auch der Tastsinn seinen bevorzugten Sitz, und zumal der fingerförmige Fortsatz an der Spitze wetteifert an Feinheit der Empfindung mit dem geübten Finger eines Blinden.

Die Stimme des Elephanten ist ausgiebig, und die Laute, mit denen er seine Erregungen kundgibt, sind mannigfaltig. Behagen drückt er aus durch ein sehr leises Murmeln oder Knurren, das aus der Kehle, oder durch ein schwaches, langgezogenes Quieten, das aus dem Rüssel kommt; Gerecht äußert er durch ein mächtiges Poltern aus tiefster Brust, Schrecken durch ein kurzes, schrilles Trompeten aus dem Rüssel; ist er wüthend, vielleicht verwundet und mit sich selbst beschäftigt, so giebt er einen ununterbrochenen, tiefen und rumpelnden Kehlaut von sich, beim Angreifen dagegen trompetet er gellend: unter dem „Trompeten“ hat man sich aber bloß ein schmetterndes Quieten vorzustellen. Ein sonderbares Geräusch bringt, nach Sanderson, der indische Elephant hervor, wenn er durch irgend Etwas, das ihm nicht klar ist, beunruhigt oder erschreckt wird, und nun bestrebt ist, dieses unsichtbare oder unverstandene Etwas zu verjagen oder mindestens einzuschüchtern. Er schlägt und klopft dann mit dem Ende des Rüssels wiederholt stark auf den Boden und pufft dabei jedesmal tüchtig Luft durch die Nase. So thut es z. B. der Jagdelephant, wenn er die Nähe des Tigers spürt, ihn jedoch nicht ausfinden kann; so wurde aber auch bei einer größeren Tigersuche ein kleines Hündchen, das aus dem Gesträuche hervorkam, durch eine ganze Reihe von Elephanten begrüßt, offenbar in der Annahme, sein Erscheinen habe irgend etwas mit dem Tiger zu thun. Ein bestürzter oder verblüffter Elephant steckt häufig auch bloß den Rüssel ins Maul und hält ihn leicht mit den Lippen.

(Schluß folgt.)

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

enthalten jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Ein Posten schwarzer Kleiderstoffe,

glatt, gestreift, gemustert, billiger, preiswürdiger wie in jedem der Ausverkäufe, thatsächlich Fabrikpreise, desgleichen ein Quantum

Schürzen jeder Art

bei **Eduard Siebert, Taunusstrasse 21. Part.,** vom 22. Mai ab: Louisenstrasse 15, 1. Et., Ecke Bahnhofstrasse.

Neuheiten in Mousseline, Jaconnets etc..

Hochsommer-Stoffe. 10022

Aechten kaukasischen Kefir

zur Selbstbereitung des Kefirgetränkes im Haus empfiehlt 10000

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein anständiges junges Mädchen mit englischen resp. französischen Sprachkenntnissen wird als Verkäuferin (eventuell Lehrlings-Fräulein) für ein feines, meist Herren-Artikel-Geschäft per 1. Juni gesucht. Offerten unter **G. H. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für unser Geschäft ein gewandtes Mädchen als Verkäuferin. Sprachkenntnisse erwünscht.

Gebr. Wollweber, Langgasse 32. 9905

Zu melden von 12–2 Uhr.

Ein **Lehrmädchen** für das Ladengeschäft gegen Vergütung gesucht bei **F. Herzog, Marktstraße 19a.** 9884

Modes.

Für ein hiesiges feineres Buggeschäft wird eine perfecte **erste Arbeiterin** sofort gesucht. Offerten unter **M. A. 2** an den Tagbl.-Verlag. 9782

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort für dauernd gesucht **Säuergergasse 5, 2.**

Tüchtige Kleidermacherin für dauernd gesucht **M. Schwalbacherstr. 4, 2.** Kleidermacherinnen gesucht **Mühlgasse 5;** daselbst können noch einige Mädchen das Kleidermachen unentgeltlich erlernen.

Gute erfahrene Kleidermacherin für in's Haus gesucht **Nicolastraße 1.**

Eine perfecte Kleidermacherin findet Jahresstelle; auf Wunsch freie Station im Hause. Näh. Tagbl.-Verlag. 9938

Tüchtige Arbeiterinnen gesucht **Abelhaidestraße 39, 1.** 9815

Eine perfecte durchaus tüchtige

Zailen-Arbeiterin

für sofort gesucht. Schriftliche Offerten unter **M. H. 62** an den Tagbl.-Verlag. 9786

Tüchtige Arbeiterinnen gesucht. 10002

Lacabanne, Taunusstraße 40.

Eine selbstständige erste Zailen-Arbeiterin

für dauernd gesucht **Kirchgasse 23, 2. Etage.** 9819

Tüchtige Zailenarbeiterinnen für dauernd und ein **Lehrmädchen** gesucht **Webergasse 11, 3.** 9923

Perfekte Zailenarbeiterinnen sofort gesucht **Webergasse 39, 1.**

Perfekte Zailen-Arbeiterinnen werden gesucht **Webergasse 48.** 9897

Tüchtige Zailen-Arbeiterin sofort gesucht **Römerberg 1, 1 r.**

Tüchtige Kord- und Zailenarbeiterinnen gesucht bei **S. Eichelsheim-Art, Gr. Burgstraße 3.** 9336

Eine durchaus tüchtige Kordarbeiterin

findet **Jahres-Beschäftigung** **Delaspeestraße 6.**

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, gesucht **Marktstraße 23, 2 St.**

Auch kann daselbst ein anst. Mädchen das Kleidermachen erlernen. 10031

Ein Nähmädchen gesucht **Saalgasse 16.** 10003

S. Weyer, Tapezierer.

Ein Nähmädchen sofort gesucht. Näh. **Schillerplatz 2, Seitenb. 1.** 10024

Weißzeugnäherin und **Lehrmädchen** sofort gesucht **Nichelsberg 8, Seitenbau 2 St.** 9834

Eine **Weißzeugnäherin** wird in's Haus gesucht **Schulberg 3.** 9814

Erfahrene accurate Weißzeugnäherinnen

auf Damen- und Kinder-Wäsche für dauernde Beschäftigung gesucht. **Carl Claes, 3 Bahnhofstraße.**

Eine **Weißnäherin** gesucht **Albrechtstraße 5, Hth. 2 Tr. 1.**

Geübte Rameusestickerinnen und **Lehrmädchen** gesucht von **Frau Geldner, Saalgasse 3.** 9965

Lehrmädchen gesucht. **Bina Knafel, Kleidermacherin, Wellstraße 9.**

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht **Lehrstraße 4.** 9077

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erl. **Friedrichstraße 37, 1.**

Lehrmädchen können eintreten bei **Frau Bender, Schneiderin, Schwalbacherstraße 28.** 7637

Ein **Lehrmädchen** für Kleidermachen gesucht **Abelhaidestraße 39, 1.** 8214

Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen** gründlich erlernen. **Näh. Stiftstraße 21.** 5881

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. **Schwalbacherstr. 31 b. Frau Dauer.**

Ein br. Mädchen kann das **Bügeln** gründl. erlernen **Selenstraße 5, 2.**

Ein junges Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. Näh. **Castellstraße 6, Part.** 9410

Eine ordentl. **Monatsfrau** oder ein Mädchen vom Lande gesucht **Abelhaidestraße 49, Part.**

Schulberg 12 ein **Monatsmädchen** für **Mittags** gesucht.

Wahlfrau gesucht **Delaspeestraße 6, Part.**

Ein ordentliches **Monatsmädchen** oder eine **Frau** wird sofort gesucht **Schwalbacherstraße 37, 1 r.** 9969

Eine **Monatsfrau** oder ein Mädchen wird sogleich bei **Kost** und gutem Lohn gesucht **Moritzstraße 27, 3.**

Eine **Monatsfrau** gesucht **Karlstraße 4, 1 St.**

Eine **Bugfrau** für sofort gesucht **Friedrichstraße 22.**

Sauberes gewandtes Laufmädchen gesucht **Kirchgasse 27.** 9479

Ein **Laufmädchen** zum Austragen von Schuhen für sofort gesucht **Langgasse 34.** 9984

Ein besseres Mädchen zur **Beforgung** von **Ausgängen** den Tag über gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9892

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht **Schulgasse 9.**

Ein fleißiges reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, den ganzen Tag über sofort gesucht. Näh. **Steingasse 3, 1.** 9675

Zur **Verrichtung** häuslicher Arbeiten wird ein **kräftiges junges Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, gesucht. Zu melden von 10–12 Uhr **Mainzerstraße 9.**

Ein Mädchen gesucht, das zu Hause schläft, **Walramstraße 12, Hth. 2 St.**

Gesucht eine **Hausst. Stütze.** **Bureau Germania, Säuergerg. 5.**

Gesucht eine f. Herrschaftsköchin bei hohem Lohn u. ein tücht. Zimmermädchen. Näh. Bureau Germania, Säfnergasse 5.
Tüchtige Köchin für sofort oder 1. Juni gesucht.
 Nur Solche, die bereits in herrschaftlichen Häusern gedient haben, wollen sich melden Nachmittags von 3-5 Uhr Sonnenbergerstraße 19.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht Adolfsallee 55.
 Zum 15. Juni resp. 1. Juli wird in ein feines Haus eine tüchtige Köchin und ein nettes Stubenmädchen gesucht; nur Solche mit sehr guten Zeugnissen, welche auf eine dauernde u. angenehme Stellung reflectiren, wollen das Nähere erfragen im Tagbl.-Verlag. 9973

Eine tüchtige selbstständige Restaurationsköchin gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9984
Gesucht sechs Herrschaftsköchinnen, mehrere fein bürgerl. Köchinnen, eine Köchin für's Ausland (60 Mk.), tüchtige Weinnädchen, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, Hotelköchin, hoher Lohn, drei Zimmermädchen f. Pensionen und Küchenmädchen (England). Bür. Germania, Säfnergasse 5. Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15.
 sucht zwei fein bürgerliche Köchinnen, ein Mädchen als allein, welches gut kocht, ein Mädchen nach Mainz, welches kochen kann, sowie mehrere Mädchen vom Lande.

Eine tüchtige Kaffee Köchin

wird sofort gesucht von 9886

Gebr. Abler, Neroberg.
 Eine tücht. Restaurationsköchin u. eine tücht. Köchin, auch Frau, in Jahresstellen, zwei Hotel-Restaurationsköchinnen in Saisonstellen, vier Hotel-Zimmermädchen, zwei nette Stellnerinnen, verschied. Mädchen, w. kochen können, als Mädchen allein, Haus- u. Küchenmädchen, sowie ein Waschküchenmädchen sucht
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
 Einfaches Hausmädchen und ein junges Mädchen vom Lande zur Hälfte in der Küche gesucht. „Karlsruher Hof“.

Gesucht durch Victoria-Bür., Nerostr. 5,
 Fräulein zur Stütze nach auswärts, eine Kammerjungfer nach dem Ausland, Alcin, Haus- und Kinder-mädchen, eine geprüf. Erzieherin, Dame für die Tagesstunden, für Kinder, Küchenhaushälterin.

Ein Hausmädchen gesucht. Näheres Metzgergasse 34.

Gesucht zum 1. Juni oder auf gleich ein fleißiges ordentliches Hausmädchen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9995

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen kann. Näh. Moritzstraße 35, 2 Tr. 9982

Ein tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit und Wäsche sofort gesucht Stiftstraße 14, Part. 9916

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Feldstraße 7. 9204

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht 9233

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, einen Theil der Hausarbeit verrichtet, wird zum 1. Juni gesucht verlängerte Stiftstraße, genannt Franz-Wiststraße 6, 1 Tr. 9701

Ein tüchtiges Mädchen, welches jede Arbeit gründlich versteht, wird auf 1. Juni gesucht. Näh. Friedrichstraße 5, im Gladen, Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr. 9722

Ein Dienstmädchen gesucht Lehrstraße 35. 9765

Ein einfaches gewandtes Mädchen für das Büffet findet sogleich Stelle im Gasthaus „Zur Neuen Post“, Bahnhofstraße 11. 9791

Ein braves Mädchen gesucht Döbberstraße 17. 9828

Ein Mädchen, welches tüchtig im Weißzeugnähen, Stopfen und Ausbessern von Kleidern, wird gesucht Taunusstraße 2a, 2 St. (am liebsten vom Lande), jung und stark, welches zu jeder häuslichen Arbeit willig ist, per 1. Juni gesucht. Näh. Müllerstraße 5, 1 St. 9771

Ein Mädchen welches ein fleißiges braves Mädchen wird gesucht Abrechtstraße 35a, Metzgerladen. 9775

Ein einfaches fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1 St. 9848

Gesucht Mädchen zur einsl. Dame, welches bürgerl. kochen kann u. solche für häusliche Arbeit d. Frau Schug, Obere Webergasse 46, Hth. 1 Tr. 9833

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 1, Part. I. 9890

Ein braves einfaches Mädchen gesucht Nerostraße 40. 9887

Zimmermädchen, gut empfohlen, für ein Hotel ersten Ranges gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9873

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 9896

Ein einf. Mädchen für leichte Arbeit gef. Ranergasse 14, 1 St. 9896

Ein braves Dienstmädchen gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr. 9896

Ein einfaches anständiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das außer der Hausarbeit gut nähen und bügeln kann, wird in H. Haushaltung (2 Personen) als Alleinmädchen gesucht. Gute Zeugn. bedingt. Eintritt 1. Juni. Zu melden Nachmittags Elisabethenstraße 2, 1 Tr. I. 9896

Gesucht zwei Servirfräulein und Hotelköchinnen.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.
 Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Webergasse 42, 1 Tr. r. 9887

Ein zuverlässiges Mädchen,

welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum 1. Juni gesucht Rheinstraße 28, 2. 9761

Ein Mädchen gesucht Abrechtstraße 29. 9781

Gesucht ein braves tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit 2881, Ringstraße 4, 1. 9840

Ein fräustiges Mädchen wird zu zwei Kindern u. für Hausarbeit gesucht Feldstraße 3, 1 St. 9894

Ein tüchtiges solides Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 9894

Ein tüchtiges solides Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. „Zur Krone“, Döbberheim. 9886

Geisbergstraße 4 ein einfaches Mädchen gesucht zum Bedienen der Fremden und für Hausarbeit. 9983

Gesucht

ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn. Eintritt sogleich. Keine Kinder. Kapellenstraße 61. 9982

Ein besseres Mädchen,

welches nähen, Kleider machen und bügeln kann, die Beaufsichtigung der erwachsenen Kinder mit übernehmen muß, zur Stütze der Hausfrau gegen guten Lohn für dauernd per sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9966

Ein anständiges fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, wird für 1. Juni gesucht Geisbergstraße 22, 2 Tr. 9966

Ein besseres Mädchen, welches kochen kann, sowie in sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zum 1. Juni von einer Dame gesucht Adelsbühlstraße 13, 1. 9966

Ein fräustiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht. Näh. Marktplatz 8, Part. 9966

Ein ordentliches Mädchen gesucht Emserstraße 4a. 9966

Einfaches starkes Mädchen gesucht Hellmündstraße 42, 1. 9966

Gesucht auf 1. Juni ein junges starkes Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat und in Haus- und Handarbeit bewandert ist, Dranienstraße 18, 1 Tr. 9966

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, zu zwei Damen gesucht. Näh. durch Frau Schuchardt, Helenenstraße 1. Zu sprechen Nachm. 9966

Zu einer Familie mit einem Kind wird ein solides Mädchen für jede Arbeit gesucht Abrechtstraße 15a, 2 St. 9966

Al. Burgstraße 4 wird sofort ein ordentliches Mädchen gesucht. 9966

Gesucht ein gewandtes Zimmermädchen in seine Pension, welches perfect serviert. Näh. 9966

Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 30, 1. 9997

Gesucht ein feineres Stubenmädchen, welches gut näht. Näh. 9997

Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Gef. Mädchen zu einer Dame u. in H. Familie. Schachtstraße 5, 1 St. 9997

Ein braves zuverlässiges Mädchen, das nähen und bügeln kann, zu einem Kinde gesucht Dranienstraße 14, 1 St. 9997

Ein junges williges Mädchen gesucht Wellrichstraße 23, Part. 9997

Ein anständiges Mädchen wird gesucht Abrechtstraße 5a, Part. 9997

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, Part. 9997

Zu Kindern ein einfaches braves junges Mädchen gesucht. 9997

Aug. Saher, Museumstraße 3.
 Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22. 9997

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Metzgergasse 9. 9997

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Kirchgasse 46, 1. 10030

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle Kammerjungfern, perfecte Herrschaftsköchinnen, fein bürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, sowie Haus- und Landmädchen.

Vermittlungsbür. Chr. Kratzenberger, Säfnerg. 19.
 Eine tüchtige Verkäuferin, welche in den ersten Geschäften hier thätig war, sucht Stellung in einem feinen Geschäft. Offerten unt. L. L. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Weißzeugnähen und Ausbessern. Näh. Metzgergasse 14, 2 Tr. 9997

Eine tüchtige Näherin sucht Beschäftigung. Adlerstraße 58, 2 St. I. 9997

Näherin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Adlerstraße 52, 2 St. 9997

Ein Mädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Ellenbogengasse 6 bei Jung. 9997

Anfängl. Frau nimmt Monatsstelle an. Näh. Friedrichstr. 19, Stb. Part. 9997

E. unabh. Wwe. f. Monatsst. od. Stunden-Arb. N. i. Tagbl.-Verl. 9997

Eine Fr. f. Monatsstelle. Näh. Feldstraße 23. 9997

Eine zuverlässige Monatsfrau sucht Stelle. Näh. Walramstraße 35. 9997

Ein junges williges Mädchen sucht für Nachmittags Stelle. Näh. Höderstraße 3, Hth. 1 St. r. 9997

Eine Pflegerin sucht Stellung in einem feinen Hause. Näheres bei Frau Bernhardt, Nerostraße 24. 9997

Eine junge Frau f. Monatsstelle f. Nachmittags. N. Römerberg 12, Hpt.
Wintermeyer's Büro., Häfnergasse 15 (gegr. 1864),
 empfiehlt zwei tücht. Haushälterinnen zu einz. Herren, ein Kinderfräulein,
 tücht. Alleinmädchen, ein Mädchen, welches mit in's Ausland geht.
 Eine tüchtige Bei- oder selbstständige Restaurationsköchin sucht z. 1. Juni
 Stelle durch Stellen-Bureau Meyer, Müdesheim.

Köchin, in der feinen und bürgerlichen Küche selbstständig, sucht
 Stelle. Mädchenheim, Zahnstraße 14.
Eine Köchin, welche die gut bürgerliche Küche versteht,
 sucht sofort Stelle zum Kochen oder zur
 Aushilfe. Näh. Blatterstraße 36, Hth. 2 St.
 Eine fein bürgerliche Köchin sucht gleich Stelle; dieselbe nimmt auch Aus-
 hülfsstelle an. Näh. Römerberg 6, 2 Tr. 1.
 Stelle sucht eine selbstständige fein bürgerliche Köchin mit
 guten Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Kerosstraße 5.

Ein tüchtiges Hausmädchen

sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Kapellenstraße 24, Part.
 Ein einfaches Hausmädchen sucht Stelle auf gleich. Näh.
 Zahnstraße 14, Mädchenheim.

Für eine junge Engländerin

aus gutem Hause, die französisch spricht und schreibt, Stellung unter
 bescheidenen Umständen in Familie oder Geschäft gesucht. Gef. An-
 erbieten unter **N. H. 19** an den Tagbl.-Verlag. 9888
 Ein gefestigtes zuverlässiges Mädchen sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse,
 ruhige Stelle in gutem Hause. Dasselbe geht auch als Hausmädchen.
 Näh. Dogheimerstraße 16, Seitenbau.

Zwei Mädchen vom Lande suchen Stelle, am liebsten in einer Familie.
 Näh. Moritzstraße 48, Hth. 3 St.

Ein j. br. Mädchen vom Lande f. sof. Stelle in einem H. Haushalt oder
 auch zu Kindern. Auf h. Lohn wird nicht gef. Schwalbacherstr. 9, 2. 9927
Gebildetes, älteres Fräulein mit vorzüglichen Empfehlungen, in allen
 häuslichen Arbeiten tüchtig, wünscht Stelle im Haushalte eines älteren
 Herrn od. in kleiner Familie. Ist auch der englischen Sprache mächtig.
 Gefällige Offerten unter **A. H. 2009** an den Tagbl.-Verlag.

Stellen suchen Mädchen, w. bürgerl. kochen können und häusliche Arbeit
 verrichten, durch Frau Schug, Obere Webergasse 46, Hth. 1 St.
 Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient, jedoch Hausarbeit ver-
 steht, in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Römer-
 berg 7, Vorderh. Frontspige.

Ein feines Pension-Kammermädchen, w. gut serviren kann, sucht Stelle.
 Näh. Michelsberg 22.

Ein tüchtiges Mädchen, w. j. Hausarbeit verst., im Serviren und Bügeln
 f. bew. ist u. auch etwas f. l. j. Stelle zum 1. Juni. Näh. Friedrich-
 straße 28, von 5 bis 7 Uhr.

Ein besseres Mädchen, in Handarbeit geübt, sucht Stelle als feineres
 Kammermädchen. Offerten Zahnstraße 14.

Ein geb. Fräulein geübten Alters, in allen Zweigen eines feinen
 Haushaltes und Küche erfahren, auch gut mit Leidenden umzugehen
 versteht, sucht Stellung. Gef. Offerten schriftlich unter **N. H. Kapellen-**
straße 12, 1 St. zu richten.

Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande sucht Stelle.
 Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36, Hth.

Ein antändiges Mädchen, das selbstständig kochen kann,
 sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh.
 Philippsbergstraße 3, Frontsp.

Ein Mädchen vom Lande, welches in jeder Hausarbeit er-
 fahren ist, sucht Stellung auf sofort in einer kleinen Familie.
 Kerosstraße 24, Seitenb.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Näh.
 Mühlgasse 4, 3 St. rechts.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Nicolai-
 straße 20, 3.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht,
 sucht Stelle als allein. Näh. Langgasse 10, 1.

Ein äußerst nettes gewandtes Mädchen, perfect in der feinen
 Küche, mit 3-jähr. prima Zeugnis, empfiehlt als Allein-
 mädchen in H. Familie das Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein feines Hausmädchen und eine perfecte Jungfer mit guten Zeugnissen
 suchen zum 1. Juni Stelle d. Frau Jakob, Untergasse 4, Viebrich.

Ein geb. intelligentes Mädchen, welches die feine Küche perfect
 versteht, tüchtig in Haus- und Handarbeiten, mit prima
 Zeugn., empf. als Stütze das Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein gefestigtes Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren,
 am liebsten in einem kleinen Haushalt. Eintritt 1. Juni. Näh. Saal-
 gasse 18, 3 St.

Alleinmädchen, welche kochen können, für Geschäftshäuser,
 empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein gefestigtes Mädchen, in jeder Hausarbeit erfahren, im
 Kleidermachen und Weißzeug-Nähen geübt, sucht Stelle in
 einer kleinen ruhigen Familie. Eintritt bis zum 1. Juni. Näh. Saal-
 gasse 18, 3 St. Nädm.

Eine Kinderwärterin 2. Cl., ein gewandtes feineres Stuben-
 mädchen empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein brav. reines Mädchen v. Lande f. Stelle. Albrechtstr. 39, früher 41, 3.

Ein Mädchen von auswärts, das im Weißnähen und allen häusl. Arbeiten
 erfahren ist, sucht als Hausmädchen oder zu größeren Kindern sofort
 oder zum 1. Juni Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10019

Mädchen

für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit, welche
 auch schon als Weißschneiderin tätig war, empfiehlt
 Frau Mies, Mauritiusplatz 6.

Ein br. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle.
 Eisenbogengasse 14, 2 St.

Ein geb. Mädchen (Lehrer-tochter), welches alle Handarb. versteht, gut
 näht und bügelt, auch gern im Haushalt mithilft, sucht Stelle. Offerten
 unter **N. H. 3** an das Paulinenstift.

Ein gefestigtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in
 kleinem Haushalt. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, französisch sprechend, mit guten
 Zeugnissen, sucht Stelle als
 Zimmermädchen in einem Hotel. Näh. Paulinenstift.

Ein junges antändiges Mädchen, welches Kleidermachen
 u. Weißzeugnähen gelernt hat, sucht Stelle in einem bessern
 Hause als Hausmädchen oder zu Kindern. Helenenstraße 20, 2 Tr.

Stelle suchen mehrere Alleinmädchen mit guten Zeugnissen,
 sowie mehrere Zimmermädchen.

Victoria-Bureau, Kerosstraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stadt-Weisender von einer hiesigen Weinhandlung
 gesucht. Offerten sub **P. A. 50**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Militäranwärter.

Expedient gesucht, der auch einem größeren Fuhrpark in gehöriger Weise
 vorstehen kann. Nur tüchtige energische Leute wollen sich melden.
 Offerten unter **N. U. 3** an den Tagbl.-Verlag. 9912

Maler

sucht **J. Maier,** Adolphsallee 6. 9988
Maler gesucht von **Ch. Ludwig,** Oranienstraße 4.

Schreinergehülfe gesucht Moritzstraße 48. 10032

Ein tüchtiger Bauhandwerker gesucht Herrngartenstraße 9. 10018

Ein Tücher-Lehrling sofort gesucht Schwalbacherstraße 39. 10005

Glasergehülfe sofort gesucht Kerosstraße 38. 9549

Einen tüchtigen **Sattlergehülfe**, sowie einen **Lehrling** sucht **M. Massler.** 9996

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe gesucht Marktstraße 12.

Ein **guter Barbier-Gehülfe** für sofort gesucht (Lohn per Woche
 6 Mk.) bei Frau Peter Merkel, Wwe., Diez a. d. Rhn.

Ein fleißiger **Gärtner-Gehülfe** für Gemüsebau, sowie ein Garten-
 Arbeiter sofort gesucht. **H. J. Steitz,**
 Handelsgärtner, Frankfurterstraße.

Gärtner-Gehülfe gesucht. **J. Scheben,** Frankfurterstraße.

Ein gewandter **Bierkellner** findet Stelle 1. Juni im
 Gasthaus zur „Neuen Post“, Bahnhofsstraße 11.

Zimmerkellner, Saal- und Dienerschaftskellner sucht
Kreidewels, Kerosstraße 21.

mehrere jüngere Hotel- u. Restaurationskellner, ein jg. Herrschafts-
 u. Dienerschaftskellner, drei jg. Hausburgen, Kellner-Lehrlinge für
 Hotel durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.**

Zur Bedienung einer Traise- und Nähmaschine tüchtige
 Arbeiter gesucht. **Wilh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.** 9925

Mehrere Arbeiter sucht **Ernst Knaauer,** Gärtnerei, Emserstraße 40.

Ordentlicher Junge auf ein Rechtsanwalts-Bureau sofort gesucht. Näh.
 durch den Tagbl.-Verlag. 10008

Lehrling gesucht. **W. Willekeim,**
Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Lehrling. Von einem größeren hiesigen Geschäft (Luxus- und Gebrauchsartikel) wird
 ein junger Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht.
 Offerten sind unter Chiffre **W. H. 45** an den Tagbl.-Verlag
 zu richten.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Hexamer,** Graveur. 1214

Stuckateur-Lehrling gegen Lohn gesucht von **Bilse & Bühlmann,** Hellmündstraße 21. 9812

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Schachtstraße 19. 9248

Ein **ordentlicher Junge** kann das Tapeziergeschäft erlernen; derselbe
 erhält kleine Vergütung. **Louis Best jun.,** Louisenstraße 6. 8896

Tapezierlehrer gesucht bei **Wilh. Bullmann,** Tapezierer,
 Frankfurterstraße 13. 8960

Tafelirerlehrer gesucht bei **Fr. Licht,** Helenenstraße 6. 9986

Ein junger fleißiger **Hausbursche** sofort gesucht. **Hof-Apothek in Viebrich.**

Ein junger Bursche gef. **Wellrichstraße 46, Mineralwasserfabr.**

Gesucht **Zimmerkellner, Saalkellner** und ein gefestigter unver-
 heiratheter Diener. **Bür. Germania, Häfnergasse 5.**

E. Junge kann das Schneidergeschäft erl. Kirchgaſſe 44.

Lehrling geſucht.

M. Gärth. Kgl. Theater-Friſeur,
Spiegelgaſſe 1.

Ein **Rehger-Lehrling** geſucht Michelsberg 21.

Ein Junge kann die Bäckerei erlernen Hellmundſtraße 36.

Hausburſche geſucht bei **J. Rapp**, Goldgaſſe 2.

Ein kräftiger **Hausburſche** findet dauernde Stellung bei

L. Holfeld, Kirchgaſſe 46, Glas- und Porzellanhandlung.

Ein braver **Hausburſche** geſucht.

Hausburſche geſucht Adelhaidſtraße 41, im Laden.

Junger **ſtarker Hausburſche** geſucht von

J. Wirges, Steingaffe 4.

Einen kräftigen **Hausburſchen** ſucht

A. Westenberger, Rehgergaſſe 22.

Ein junger kräftiger Hausburſche

für ein größeres Restaurant auf dauernd gegen guten Lohn **ſofort**
geſucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Junge geſucht für des Morgens von 1/6 bis 7 Uhr
Albrechtſtraße 14.

Fabricante gegen gute Bezahlung geſucht. Näh. an der Baufteile Ecke des
Tannus- u. Geisbergſtraße oder bei **M. Haas**, Webergaſſe 23, 1. 971b

Tagelöhner für Gartenarbeit geſucht. Näh. Schierſteinweg 1. 9957

Ein Schweizer ſofort geſucht Moritzſtraße 29. 9898

Schweizer, tüchtige, geſucht Central-Bureau, Goldgaſſe 5.

Männliche Perſonen, die Stellung ſuchen.

Ein junger **Sattlergeſelle** wünſcht anderweitig Beſchäftigung. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 9767

Ein Pensionär mit guter Handſchrift ſucht, geſtützt auf gute Empfehlung,
Beſchäftigung im Bürodienſt, gleich welcher Branche. Offerten unter
U. D. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Herrſchaftsdienſt** mit langjährigen Zeugniffen ſucht
Stelle hier oder auswärts. Geſt.

Offerten unter **G. H. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Frau Wintermeyer, Säſnergaffe 15,
empfehl. Kellner, Diener, Kutſcher und Hausburſchen.

Fremden-Verzeichniſſ vom 21. Mai 1891.

Adler. Busch. Hochneukirch Herzbruch. Strassburg Hönnecke. Halle Haufe. Bergedorf Hütter. M.-Gladbach Fay, Kfm. Nürnberg Fay, Kfm. New-York Kasper, Kfm. Leipzig Ercklentz. Düsseldorf Leyser, Kfm. Düsseldorf Jammer, Kfm. Crefeld Frommelt, Kfm. München Beusa, Kfm. Frankfurt Manke, Kfm. Düsseldorf	Alleesaal. Green m. Fam. Walford	Hotel Bloch. Maedicke, Fr. Berlin Heintz, Fr. Buffalo Heintz, Fr. Buffalo Wellmann. Magdeburg de Bresson m. Tocht. Paris	Zwei Bücke. Mustroph, Fbkb. Berlin Hensmann. M.-Gladbach Keller, Fr. Ludwigshafen Nordmeyer. Schmalkalden Rottstock. Treuenbritten Rinck m. Fam. Hof	Central-Hotel. Mollink, Kfm. Holland Stückhardt. Hersfeld Dotterweich m. Fr. Bamberg Hoeffler m. Fam. Frankfurt Edelrahl, Kfm. Leeds Grabl m. Fam. Frankfurt Karger. Frankfurt Weiss, Ref. Berlin Jungmann. Köln Brauer. Köln Schmitz, Kfm. Köln Gau, Kfm. Köln Brandenburg. Köln Wittlinger. Köln Kraemer m. Fm. Deidesheim Kraemer m. Fm. Marktbreit	Cölnischer Hof. Fischer, Officier. Berlin	Dietermühle. Malkewitz m. Fr. Wollin Wetzel, Fr. Wollin	Stadt Eisenach. Heinz, Fr. Amöneburg Ochs. Marburg Gruber. Marburg Nathan. Göttingen	Engel. Kluge. Chemnitz Dräsdau. Hamburg de Hausen. Köndringen Ahlström m. Fr. Stockholm Weinsheimer. Tuttlingen Rosenthal. Würzburg Bornschlegel. Mainz	Hotel Dasch. Brand, Fbkb. Rendsburg Deutsches Reich. Dornau m. Fr. Berlin Einhorn. Pott, Kfm. Frankfurt Weil, Kfm. Friedberg Heeg. Mannheim Michl. Mannheim Birk. Mannheim Boegel. Marburg John. Marburg Kunstmann. Marburg Randel. Marburg Buchmüller m. F. Mettmann Herpel. Hanau Ihrig, Kfm. Darmstadt	Eisenbahn-Hotel. Decken, Kfm. Heidelberg Mastani, Dr. med. Petersb. Waldemar. Petersburg Sheman. Rent. Leipzig Englischer Hof. Carmar. New-York Dittmar. Berlin Bartholomay, Fr. Rochester Kasten. Hannover Richermann, Fr. Duna Moy m. Fr. München v. Staal. Amsterdam Koch. Scheveningen Martens. Bösing Halsing m. Fr. Scheveningen	Zum Erbprinz. Verahan, Secret. Hannover Handel m. Fr. Urach Walter. Heilbronn Mächke. Heilbronn Dreyel, Fbkb. Heilbronn Deburmann. Diez Fink, Fr. Seitzenhahn Stortz m. Fr. Gmünd Schneider, Fbkb. Mainz	Europäischer Hof. Sperling, Kfm. Berlin Remien. Gera	Grüner Wald. Hechingen. Berlin Baur m. Fr. Ebingen Koeppf m. Fr. Goepplingen Stranct, Kfm. m. Fr. Wien Schmerenbeck. Barmen Lackmann, Kfm. Barmen Müller, Kfm. Mannheim Hertz, Kfm. Köln Schäbel m. Fr. Duisburg Schenke. Coblenz Klang, Kfm. Elberfeld v. Uklansky, Offic. Berlin Leufgens, Kfm. Köln	Vier Jahreszeiten. Guillaume m. Fam. Bonn Mannwinkel, Cand. Bergen Mannwinkel, Kfm. Bergen Verkowsky m. Fr. Petersb. Marc, Kfm. Petersburg Marc. Petersburg	Hotel zum Hahn. Rupp. Buchlon Schulz. Marburg Jahn. Marburg Goldene Kette. Diehl. Wiesweiler Goldenes Kreuz. Remmler, Fr. Rent. Leipzig Körner, Fr. Leipzig Hofmann. Breslau Goldene Krone. Hessel, Fr. Berlin Levy, Fr. Berlin Landshoff, Fr. Berlin Weissenfeld m. Fr. Nürnberg Weisse Lilien. Schiller, Fr. m. T. Nürnberg Schellhorn, Fr. Nürnberg Heine, Fr. Amtm. Naumburg Schweppenhäuser, Fr. Frkft. Lang, Dr. med. Bremen	Kuranst. Lindenhof. Brauns m. Fam. Quedlinbg. Kaiser, Fr. Kaiserslautern Bruchhausen, Kfm. Essen Nassauer Hof. Brandt m. Fr. Magdeburg Brandt, Fr. Magdeburg Schönfeld, Hamburg Hirsch. Wesseling Böhl, Fbkb. Berlin	Luftkurort Neroberg. Maclaren. London Maclaren, Fr. London Kuranstalt Nerothal. Wilke, Fr. Letmathe Alfermann, Kfm. Herford D'heil, Fr. Bingerbrück Nonnenhof. Neubert, Kfm. Chemnitz Lange, Kfm. Chemnitz Rehbold, Fr. Wermelskirch. Hofmeister, Fr. Coblenz Zwalina, Dr. Wetzlar Stiefel, Kfm. Pfullingen Hebling, Ref. Karlsruhe Waltgenbach, Fbkb. m. Fm. Kirchheimbolanden Rüssel, Fbkb. Köln Wald m. Fr. Lüdenscheid Goldberg, Dr. Dresden Leise, Dr. Dresden Rommel, Kfm. Stuttgart Hoffmann, Apoth. Erfurt	Hotel du Nord. v. Pachelbel. Potsdam Eveslo. Mailversum Pfälzer Hof. Gohl m. Fam. Stuttgart Schuck, Kfm. Frankfurt Kraus, Kfm. Köln Engelking, Stud. Marburg Rehm. Wend. Buchholz Zindel. Schmalkalden Sprenger. Schmalkalden Conradi. Mainz	Rhein-Hotel u. Dép. v. Kropf, Excell. m. Fr. Köln Leo, General-Maj. Cassel Unterharnscheidt. Cassel Winter, Kfm. Chicago Henrici, Kfm. Chicago Schaus, Kfm. New-York Vogler, Kfm. Hamburg Lettegast, Fr. Mainz v. Monts. Fr. Charlottenb. Römerbad. Kreis, Just.-R. Halberstadt Schneider m. Fr. Dresden Fritsch, Fr. Gelnhausen Fritsch, Pfarr. Gelnhausen Schützenhof. Gettmann, Kfm. Witten Hammerschmidt. M.-Gladb. Becker, Fr. Hedderheim Benjamin m. Fr. Leipzig Bodenstein. Hildburghausen Weisser Schwan. Schibbye. Christiania Wetterstad, Fr. Christiania Lindberg. Stockholm	Spiegel. Nabel m. Tocht. Söllingen Tertmeden, Fr. Schweden Arlaff. Berlin v. Embden m. Fr. Amsterd. Sachs, Fr. m. T. Breslau Wintenstein. Berlin	Tannhäuser. Blenke, Stud. Marburg Blum, Stud. Marburg Stumpfheld, Stud. Marburg Schurmann m. Fr. Erfurt Kehler, Fr. Köln Harnisch, Fr. Merseburg Uhbacher, Fbkb. Köln	Tannus-Hotel. Wolf-Malm, Kfm. Basel Gammans, Kfm. Zürich Wilmanns. Hannover v. Schelling. Berlin Goldenstaden m. Fr. Zeist Broeckhoff. Duisburg Levinger, Kfm. Berlin Levy m. Fr. Strassburg Carrot, Dr. London Tackenberg m. Fr. Essen v. Möllendorf. Engers Gontard. Engers Bohl, Assessor. Redelsheim Bohl, Architect. Berlin Miller, Architect. Stettin Bourgeois m. S. Köln Foerster m. Fr. Düsseldorf Handeln m. Fr. Bremen Drammer, Dr. theol. Köln Dittinger m. Fr. Berlin Riesenkampf m. Fr. Reval Mollard, Kfm. Breslau Antweiler, Hotelbes. Köln Hampel, Fr. m. T. Pohley Delker, Student. Darmstadt Sauts, Fbkb. Mannheim	Rose. Carlsson m. Fm. Stockholm Hotel Victoria. v. Dönhoff. Ostpreussen Dönhoff m. Fr. Dresden Gräfin Kleist, Fr. Leipzig v. Egidy, Fr. Dresden Baron v. Ziegler. Berlin v. Sanden m. Fr. Cassel Wicherlinck de Keer. Zwolle Pretzfelden, Dr. Würzburg Schmiedener. Würzburg Bremer, Rent. Springfield Marcus, Dr. m. Fr. Bremen	Hotel Vogel. Klatt m. Fam. Berlin Herrmann m. Fr. Magdeburg Samer, Kfm. Crefeld David, Kfm. Berlin	Hotel Weins. Angenstein, Dr. med. Köln v. Langen. Pommern Griff. Köln Reifenrath, Ingen. Herborn Klein, Kfm. Johannesburg Wagner. Gnadenthal	Stadt Wiesbaden. Wettstein. Pforzheim Hessel, Fr. Berlin Wölfel, Fr. m. T. Berlin	In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. Nolcken m. Fr. Livland Macdonalt, Fr. San Remo Ackermann, Fr. Eisleben Pension Internationale. Richardson, Fr. London Witherington, Fr. Reading Villa Monbijou. v. Ceunern, Fr. Livland Schlüter, Fr. Livland Smith, Fr. Edinburg Elisabethenstrasse 16. Goedel m. Fr. Weinsheim Webergasse 4. Leinweber, Offic. Eylau Berlin, Fr. Rent. Berlin Berlin, Rent. Berlin Schmidt, Rent. Berlin Wilhelmstrasse 42a. Meurer, Fr. Frankfurt Mayer, Fr. Nürnberg	Augen-Heilanstalt für Arme. Berkler, Marg. Dietersheim Gapp, J. Burgschwalbach Grimm, Adolph. Bockenheim Jung, Carl. Wambach Kreis, Franziska. Oestrich Klippel, Cathar. Partenheim Müller, Otto. Berod Riegel, Emma. Argenthal Scherer, Valentin. Weisenau Schneider, J. Obererbach Wagner, Adam. Raunthal Zahn, Richard. Berlin
--	--	--	---	---	---	--	---	---	--	---	--	---	--	--	---	---	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--



No. 117.

Freitag, den 22. Mai

1891.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß.

2. Beilage: Zur Naturgeschichte des Elephanten. (Aus der neuen Auflage von Vrehm's Thierleben.)

Nachrichten-Beilage: Von der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- **Personal-Nachrichten.** Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Luise von Preußen hat sich am Mittwoch Abend zum Kurgedächtnis nach Marienbad begeben. — Ihre Königl. Hoheit die Fürstin zu Wied, geborene Prinzessin der Niederlande, traf gestern Vormittag 11 Uhr 15 Min., von Neuwied kommend, hier ein und stieg im „Rhein-Hotel“ ab. Ihre Königl. Hoheit hatte eine längere Besprechung mit Herrn Dr. Mezger und reiste um 5 Uhr 10 Min. nach Neuwied zurück.

-o- **Todesfall.** Gestern ist dahier Herr Oberst z. D. Albert von Noell gestorben.

-o- **Eine tragische Eifersuchtszene** spielte sich am Mittwoch Abend in der oberen Walramstraße ab. Der seit längeren Jahren hier wohnende englische General-Major O'Neill lebt, wie verlautet, von seiner Ehefrau, der 33 Jahre alten Ena D. von Norfolk, Virginia, getrennt, was diese aber nicht zu hindern scheint, das Thun und Treiben ihres Gatten immer noch zu beobachten. So kam es auch, daß Frau D. ihren Gatten am Mittwoch Abend in Gesellschaft zweier Damen sah. Sie gerieth darüber in eine hochgradige Erregung, stürzte sich zuerst auf diese Damen, machte dann ihrem Manne, der sie zurückwies, die bestigsten Vorwürfe und feuerte plötzlich mit der Drohung, „er müsse sterben“, zuerst einen und dann noch zwei rasch aufeinanderfolgende scharfe Revolvergeschüsse auf diesen ab. Der Vorfall hatte sofort viele Neugierige versammelt, welche das sich nach einander durch die Querstraße gegen die Philippsbergstraße hin entfernende Ehepaar D. verfolgten. Die Ehefrau D. wurde bald darauf von der Polizei in ihrer Wohnung im „Europäischen Hof“ aufgesucht und gefunden und in das städtische Krankenhaus überführt, weil sie eine Verletzung an der linken Hand hatte, die aber nicht etwa eine Schuß-, sondern eine Brandwunde ist. Ob der General-Major O'Neill, der später ebenfalls in seiner Wohnung, „Hamburger Hof“, gefunden wurde, verletzt ist, konnte umsoweniger festgestellt werden, als D. sowohl, als dessen Arzt, offenbar im Interesse der Patientin, jede Auskunft hierüber verweigern. Wenn ein Gerücht sich bewahrheitet, wonach D. mit einem Schmerzenslaut nach dem Rücken gefaßt hätte und auf dem Nachhauseweg einmal zusammengebrochen wäre, dann ist wohl anzunehmen, daß er von den Schüssen mehr oder weniger verletzt worden ist. — Von anderer Seite wird uns noch über den obigen Vorfall gemeldet: Die ehelichen Zwistigkeiten zwischen dem General-Major O'Neill und seiner Gemahlin entstanden vor ca. zwei Jahren, als Ersterer im „Wiesbadener Tagblatt“ eine Warnung davor erließ, seiner Frau etwas zu borgen, da er nicht dafür haften werde. Darauf veröffentlichte ebenfalls im „Wiesbadener Tagblatt“ Frau General-Major O'Neill die Zusammenstellung der Schulden, die sie zum Theil im Interesse ihrer persönlichen Bedürfnisse, theils auch im Interesse des gemeinsamen Haushaltes gemacht hatte. Es kam zum endgültigen Bruch und seitdem leben die Gatten hier getrennt. Schon vor kurzem kam es zwischen Beiden zu einem öffentlichen Skandal an der hiesigen Rheinbahn. Dort war Herr General-Major O'Neill mit einem Mädchen, der Näherin Paula A. von hier, angekommen, wahrscheinlich, um zu verreisen, als plötzlich seine Gattin auf ihn losstürzte und ihm „schlagende Beweise“ ihrer Unzufriedenheit mit seinen Absichten gab. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf verursacht, sonstige Folgen aber nicht gehabt. Frau General-Major O'Neill ist eine kleine, fast schwächlich aussehende Dame. Ihr Gatte ist ein Herr von einigen 50 Jahren.

* **Malkäfersuppe.** Aus Anlaß der Malkäferzeit wollen wir, unseren Feinschmeckern zum Nutzen, die Bereitung einer Malkäfersuppe mittheilen, welche im Geschmack mit der Krebsuppe wetteifern soll. Das „Recept“ hierzu ist folgendes: Man fängt die Käfer, von denen man ungefähr 30 Stück auf eine Portion rechnen kann, frisch ein, löst ihnen die hornartigen Flügeldecken ab und zerstückt die Käfer, nachdem man sie sorgfältig gewaschen, in einem Mörser. Hierauf röstet man die Masse in heißer Butter und läßt sie in Fleischbrühe aufkochen, dann die Brühe durch ein feines Haarsieb streichen und richtet die Suppe über gerösteten Semmelscheiben an. Selbst wenn man nur dünne Bouillon zu dieser Suppe nimmt, so sollen ihr die Malkäfer doch eine solche Kraft und einen solchen Wohlgeschmack geben, daß sie mit Recht der vielgerühmten Krebsuppe vorzuziehen sei.

* **Tödtet die Spargelfliege.** Mit den ersten Spargelfrüchten, die sich auf den Beeten zeigen, findet sich auch wieder jenes Insekt, das unter Umständen die ganze Spargelernte gefährden kann. Es ist die Spargelfliege. Ungefähr von der Größe unserer Stubenfliegen, ist sie von schmutzig rothbrauner Farbe; die Flügel haben bräunliche Streifen. Was man in den Spargelpflanzungen antrifft, sind meist Weibchen, die ihre Eier in die hervorstechenden Spargelfrüchte legen. Diese werden dadurch natürlich unbrauchbar. Als Fangmittel für das Insekt sind kleine weiße Stäbchen oder auch weiß gefärbte Pfropfen anzuwenden, welche mit Fliegenleim bestrichen und dann auf die Spargelbeere gesteckt werden. Auch kann man am frühen Morgen, wenn die Fliegen erstarrt auf den Spargelfrüchten liegen, jene leicht ablesen und tödten. Besonders muß man auf die jungen Spargelanlagen, in denen nichts gekeimt wird, achten, damit sich dort die Fliegen und ihre Brut nicht einnisten.

-o- **In dem Unfall,** der am Dienstag Nachmittag dem Brauer Adam Giel in der Brauerei an der Mainzerstraße zugefallen ist, indem derselbe von einer Leiter stürzte und eine erhebliche Gehirnerschütterung erlitten hat, ist heute leider noch zu berichten, daß Giel seinen Verletzungen im städtischen Krankenhaus bereits erlegen ist.

-o- **Infolge Geistesgekränktheit** veranlaßte die an der Kellerstraße wohnhafte Ehefrau A. am Mittwoch Nachmittag in der Adlerstraße einen großen Menschenauflauf. Da sich der Zustand der Frau verschlimmerte, mußte sie noch am demselben Abend in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

— **kleine Notizen.** In der Nacht zum Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr zog ein starkes Gewitter mit zahllosen Blitzen, heftigen Donnererschlägen und starken Regengüssen über unsere Stadt.

-o- **Befehlswechsel.** Die Erben des Spenglermeisters Herrn Karl Stemmler haben ihr Haus Saalgasse 24 für 27,000 M. an Herrn Schreinermeister August Pfeiffer hier verkauft. — Frau Lina Heinzemann Bwe. verkaufte ihr Haus Taunusstraße 57 an Herrn Baunternehmer Emil Noos hier. — Herr Landwirth Philipp Klarmann hat 11 Ar 23,75 Quadratmeter Acker „Rosbacherberg“ für 1400 M. an Herrn Baunternehmer Jacob Wedel hier verkauft.

— **Die Vacanten-Liste für Militär-Anwärter No. 20** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Verein für Naturkunde“ unternimmt am Samstag Nachmittag eine Excursion nach dem Lenaberg. Abfahrt mit dem um 2 Uhr 30 Min. abgehenden Zug nach Niederwalluf, von wo aus auch zurückgefahren wird. Wegen Verhinderung des Herrn Apothekers Wigenor von Viebrich wird Herr Lehrer a. D. Leonhard von hier die Führung übernehmen.

* Der „Verein Deutscher Spediteure“ (hiesiges Mitglied: Herr C. Haagner, in Firma: L. Mettenmaier) hält seine diesjährige General-Versammlung in den Tagen vom 24. bis 26. Mai hier ab. Sitzungslocal: Hotel zum „Englischen Hof“, woselbst auch Festafel stattfindet. Voran geht u. A.: Gesellschaftliche Vereinigung im Rathstheater, Ausflug auf den Lenaberg und Rheinfahrt zur gleichzeitigen Besichtigung des National-Denkmals auf dem Niederwald etc.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltete am Pfingst-Montag einen Ausflug, welcher in jeder Hinsicht auf das Schönste verlief.

* **Viebrich,** 21. Mai. Um die Stelle eines Kassenarztes bei der hiesigen gemeinsamen Ortskrankenkasse hatten sich nicht weniger als 20 Bewerber gemeldet. — Wie der „Tagesp.“ mitgetheilt wird, hielt sich ver-

flossenen Freitag auf der Durchreise General Booth, der Leiter der Heilsarmee, in Begleitung von zwei Stabskapitänen, mehrere Stunden in unserer Stadt auf und feste alsdann seine Reise rheinabwärts fort.

7. Iggstadt, 20. Mai. Am Sonntag, den 24. d. M., Nachmittags 3½ Uhr beginnend, halten die Bienenzüchter des Hauptvereins für den Regierungsbezirk — Section Wiesbaden — ihre Monats-Versammlung im Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ ab. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Ueber die künstliche Vermehrung der Bienen nach den verschiedenen als gut erprobten Methoden. 2) Wie sind die Bienenstöcke unter den jetzigen Bitterungsverhältnissen zu behandeln, daß bei denselben günstige Resultate zu erzielen sein dürften? 3) Erledigung verschiedener Vereins-Angelegenheiten. Falls es die Bitterung erlaubt, wird zum Schluß an einzelnen Bienenstöcken praktisch demonstriert werden. Außer den Vereins-Mitgliedern ist jeder Bienenfreund willkommen.

8. Aus dem unteren Maingau, 20. Mai. Die Messer der hiesigen Gegend sind mit dem Preis für Ochsen- und Rindfleisch von 70 auf 68, resp. von 64 auf 60 Pf. herabgegangen. Auffallend bleibt es, daß eine Herabsetzung des Schweinefleisches im Pfundpreis bis jetzt nicht stattgefunden hat, obgleich die Schweine im Schlachtgewicht pro Pfund zu 42 bis 48 Pf. verkauft werden. 65, ja 70 Pf. für das Pfund Schweinefleisch ist entschieden zu viel und steht dieser Preis durchaus nicht im Verhältnis zum Einkaufspreis. Die Messer begründen allerdings den Nichtabschlag damit, daß die Einkaufspreise in kürzester Zeit wieder steigen würden. Diese Ansicht ist jedoch nicht stichhaltig, da fette Schweine in großer Zahl zum Verkaufe liegen und so lange das Paar Ferkel von 5 bis 6 Wochen nur 24 bis 30 Mk. kostet, wie es gegenwärtig der Fall ist, werden auch die Preise für fette Schweine nicht in die Höhe gehen, es müßte denn ungewöhnlicher Futtermangel eintreten.

9. Aus dem unteren Maingau, 21. Mai. Nachdem die Temperatur gestern Nachmittag auf + 12 Grad R. in die Höhe gegangen, hatten wir verfloßene Nacht mehrere starke Gewitter, welche keinerlei Schaden im Felde anrichteten, im Gegenteil von heftigen, ziemlich warmen Regnen begleitet waren, die den Fluren gut zu Statten kamen. In Garten und Feld, Flur und Wald sproßt, grünt und blüht es, daß eine Lust ist, und wenn der Unfall an Winterfrucht nicht zu verzeichnen wäre, so dürfte der Landmann einer vollkommen günstigen Ernte entgegensehen. Heute früh ist die normale Mattemperatur wiederum eingetreten.

10. Höchst a. M., 21. Mai. Der neue Fahrplan für die hiesigen Eisenbahnen, welcher am 1. Juni in Kraft tritt, weist eine ganz erhebliche Vermehrung der Züge auf. So gehen denn auf der Staats- (Taunus-) Bahn täglich nicht weniger als 29 Züge von hier nach Frankfurt a. M., und auf der Hessischen Ludwigsbahn 22. Ungefähr ebensoviel fahren natürlich auch hierher. Die Stationen Sindlingen und Eddersheim, zu deren Errichtung die beteiligten Gemeinden ansehnliche Zuschüsse leisteten, treten vom 1. L. M. ebenfalls in Betrieb, doch halten die Züge dort vorerst nur nach Bedarf. — Von der lange erhofften Preiserhöhung für die Fahrten von hier nach Frankfurt a. M. und zurück ist wieder Alles still. — Ein frecher Betrüger hat hier eine ohnehin schon tief unglückliche Familie in Angst und Schrecken versetzt. Derselbe erschien Ende letzter Woche bei einer Frau B. hier, gab sich als „Antikarsart“ von dem Breuningerheimer Gefängnis aus und theilt mit, der in der Anstalt befindliche Ehegatte sei hoffnungslos erkrankt und müsse das Schlammte jeden Augenblick erwartet werden; die Frau möge deshalb schleunigst mit allen Kindern dorthin eilen etc. Dieser Aufforderung wurde in der ersten Bestürzung sofort entsprochen und stellte sich nun heraus, daß der ganzen Geschichte kein wahres Wort war. Der freche Gauner, der es offenbar auf einen Ruin abgesehen hatte, soll selbst erst kürzlich aus der gedachten Anstalt entlassen und wegen fortgesetzter ähnlicher Schwindelen bereits wieder verhaftet sein.

*** Frankfurt a. M., 21. Mai.** Finanzminister Dr. Miquel hat seine Anwesenheit in Frankfurt a. M. zur Eröffnung der elektrotechnischen Ausstellung dazu benutzt, ein Werk zu fördern, welches er noch als Oberbürgermeister der Stadt begonnen. Damals wandte er der in den ärmeren Bevölkerungsteilen herrschenden Wohnungsnot und den Mitteln zu ihrer Abhilfe eine besondere Aufmerksamkeit zu. Wie Dr. Miquel die städtischen Behörden zum Bau von Beamtenwohnungen veranlaßte, so gab er auch die Anregung zur Bildung einer „Actienbau-Gesellschaft für kleine Wohnungen“. Diese hat an der Burgstraße in der Arbeitervorstadt Bornheim einen Häuserblock in Angriff genommen, von welchem die beiden ersten Häuser nunmehr zum Bezüge fertig sind. Sie enthalten Zweizimmerwohnungen, das eine Haus mit Küche, das andere ohne dieselbe. In jeder Wohnung gehört ein gesonderter Boden- und Kellerraum. Das Haus mit Küche enthält 8, das andere 16 Wohnungen, welche sich auf vier Stockwerke verteilen und deren Preise von 14 bis 18 Mk. bezw. von 18—22 Mk. mit Küche monatlich schwanken. Um in den lästigen Wohnungen das Kochen ohne Belästigung durch große Öfen zu ermöglichen, sind sie mit Grubenöfen versehen; auch sind die Kessel in die Wand zwischen beiden Zimmern eingelassen, so daß sie beide zugleich heizen. Die Nachfrage nach diesen Wohnungen übersteigt bei Weitem das Angebot. Zum 1. Juli und zum 1. August sollen weitere Häuserreihen bezugsbar werden, und auch in diesen sind sämtliche Wohnungen bereits vermietet. Stadtrat Dr. Flesch, welcher neben Dr. Miquel einer der thätigsten Förderer des Unternehmens ist, hat die Verhältnisse der zukünftigen Bewohner untersucht und dabei festgestellt, daß sie im Durchschnitt gegen 8½ Mark monatlich an Miete sparen, ganz abgesehen davon, daß die neuen Wohnungen geräumiger (je 33 Qu.-Mtr.), gesünder und, wie Dr. Miquel in seiner Eröffnungsansprache hervorhob, gesünder sind. Der Arbeiter ist hier nicht der Gefahr der Kündigung aus irgend einem Grunde, vielleicht bloß wegen größeren Kinderlebens, ausgesetzt, er könne deshalb die Wohnung als sein Heim betrachten, sie sich wohllich einrichten, und werde durch ein solches gemüthliches Heim vom Wirtschaftsleben

zurückgehalten. Gleichzeitig betonten der Minister und die Leiter des Baues, daß trotz der gebotenen Vorteile das Unternehmen eine Rente von 3½ vom Hundert in Aussicht stelle. Dr. Miquel sprach die Hoffnung aus, daß das hier gegebene Beispiel recht viel Nachahmung finden möge.

Von der elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M.

In unserem ersten Bericht über die Ausstellung erwähnten wir schon beiläufig, daß es mit der Vollendung der Ausstellung noch seinen Haken habe. Die „Frankf. Zig.“ faßt diese Sache gemüthlich auf, indem sie schreibt:

Wer im Besitze eines einigermaßen ruhigen Gemüthes ist, empfindet sogar eine gewisse Dankbarkeit dafür, daß nicht schon Alles fix und fertig daheist. So bietet sich ihm die Gelegenheit, die Ausstellung wenigstens theilweise in dem interessanten Prozesse ihres Werdens zu verfolgen und er segnet seine Unfertigkeit möglicher Weise, weil er nunmehr die Veranstaltung hat, ein zweites Mal Frankfurt aufzusuchen.

Daß aber griesgrämige Gesichter nicht aufzukommen vermögen, dafür sei augenblicklich schon einigermaßen Sorge getragen. Im westlichen Muséum concertieren die Grunddächiger, im östlichen lassen die Bodenbrotter ihren frischen Weisen ertönen. Wer die Ausstellung durchwandert, die Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen hat, ergötzt sich in den Promenaden, die sich täglich schmücker und einladender präsentieren. An Wirtschaften zur Stillung leidiger Bedürfnisse fehlt es nicht. Das Bergschlein mit seinen weißen Mauern grüßt von der Felsenfronte herunter, die auch nahezu vollendet ist und aus deren Höhlung bereits ein veritable grüner Drache Wasser in das davor liegende Bassin speit. Zahlreichen Besuches erfreut sich besonders auch die bayerische Gebirgs-schenke; kann man doch — die Temperatur erlaubt es ja — ohne Ueber-gießer im Freien sitzen, die Vorübergehenden nuzieren und das Ausstellungs-leben beobachten. Die „echt bayerischen“ Kellnerinnen bedienen flott, wie wir es gewohnt sind, und was wir nicht gemohnt sind: ein wirkliches blutiges hübsches Blumenmädchen bietet Maiglöckchen und Nelken feil. Damit ist die von Fremden oft mißkannte alte Frankfurter Tradition, daß ein Blumenmädchen mindestens fünfzig bis sechzig Rente zählen müsse, in unverfälschter Weise durchbrochen.

Es wird aber auch das Werk der Vollendung, das während der vorausgegangenen zweieinhalb Feiertage unterbrochen war, eifrig fort-gesetzt. In der Maschinenhalle, den Werkstätten u. s. w. arbeitet Alles im Schweiße seines Angesichts. Das Ballet-Theater, das, wie die Besucher der Ausstellung wissen, bereits in Betrieb ist, ist bis auf einige maschinelle Einrichtungen vollendet. Es macht von außen wie von innen einen erfreulichen Eindruck. Das Gemälde im Fries von Prof. Schrödl, Faune und Bacchantinnen in Intigier Sommercollette darstellend, ist frisch und wirkungsvoll gehalten. Das Innere, von Prof. Luthmer entworfen, repräsentiert sich überaus erfreulich in seinen weißen Grundtönen mit gelben und rothen Zeichnungen. Mächtige Bronze-Guirlanden, von denen birnenförmige Gläser mit Glühlampen niederhängen und die durch pracht-volle, reich montierte Glasfuppeln unterbrochen werden, verobstschönen den Eindruck des Hellen, Freudigen, Reinen. Der elektrische Auszug, der sich in der Nähe des Theaters befindet, ist bereits zu einer stattlichen Höhe gediehen, allerdings durchaus noch nicht fertig. Zwischen Maschinenhalle, Verteilungs- und Installationshalle ist noch Vieles im Werden begriffen, es zwar, daß die Passage noch nicht ganz mühelos ist. Aber um so eifriger wird geschafft, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Von der „Elektricität“, dem offiziellen Organe der internationalen elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. (Verlag Zeit 89, Redaktion: Ingenieur Massenbach und Dr. Quard), liegt uns nunmehr das zweite Heft vor, welches das erste an Inhalt und Ausstattung wö-möglich noch übertrifft. In einer wohlgeordneten Portraitsgruppe sind die Ehrenmitglieder der Ausstellung, die berühmtesten Elektrotechniker Deutsch-lands, Oesterreichs, Frankreichs, Englands und Amerikas abgebildet. Stotte Skizzen vom Ausstellungsplatz führen mitten in die interessanten Bauarbeiten des groß angelegten Unternehmens; nach dem Plan der Aus-stellung und der großen Maschinenhalle wird die kommende Installationshalle in Wort und Bild vorgeführt; über die großartige Leitungsanlage zur elektrischen Kraftübertragung von Lauffen am Neckar nach Frankfurt orientiert eine offizielle Darstellung der Vorverhandlungen, eine Karten-skizze und eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder von der Route, während Dr. Cyprin eine theoretische Darlegung der Grundprinzipien der elektrischen Kraftübertragung liefert; der Bibliothekar des Frankfurter Goethehauses giebt eine anziehende Darstellung der elektrischen Entbren Goethes; in gemeinverständlicher Form stellt Obergeringen Kohlfürst die Entwicklung der elektrischen Eisenbahn-Einrichtungen dar, und eine ganze Reihe unter-richtender Notizen über einzelne Abteilungen und Veranstaltungen der Ausstellung, über Arbeiterfürsorge und Elektricität, elektrische Jubiläen und Neuheiten schließt das inhaltreiche Heft, welches die Gediegenheit des vorstehenden Unternehmens von Neuem documentirt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Oper und Musik.** Für das Musikfest der 28. Tonkünstler-Versammlung in Berlin (31. Mai bis 3. Juni) ist Hofcapellmeister Felix Weingartner eingeladen worden, die Direction des rein orkestralen Theils zu übernehmen. Weingartner wird demnach die neue Serenade von Felix Draeseke, die Ouverture zur Oper „Der faule Hans“ von A. Ritter und Liszt's sinfonische Dichtung „Hungaria“ dirigieren und ferner die Orchesterbegleitungen zu den Klavier-Concerten von Mac Dowell (Fra. Carreno) und Martucci (Eugen d'Albert) wie zu dem Violin-Concert

ter des
ne Me-
offnung
n mög-

19

ie schon
en habe
reibr:
upfindet
id fertig
enigstens
und die Ver-

t, dafür
a Musik-
nbelmer
panbert,
in den
entiren,
s nicht
engroste
bereits
in sein
Gebirgs-
Neben-
ell, wie
irliches
ten feil,
on, das
isse, in
und der
ig fort-
t Alles
besucht
schneile
einen
Haume
ich und
worfen,
en mit
denen
nach-
indigen
indigen,
der
n Höhe
enhalte,
griffen,
um so

onalen
eil 89,
unmehr
g wo-
ind die
Deutsch-
eliber
stanten
Aus-
shalle
ge zur
antfurt
arten-
ährend
ritchen
hauses
s; in
telung
unter-
n der
t des

ter-
meister
trafen
renade
von
und
Dowell
concert

von Doral (Karl Salir) übernehmen. Die großen Chor-Aufführungen werden von den Herren Professor Gernsheim (Städtischer Gesang-Verein), Siegfried Ochs (Philharmonischer Chor) und den Herren J. A. Nicodé und A. Zander (Berliner Liedertafel) dirigiert.

*** Personalien.** In Rom ist der Landschafter Karl Bindemann-Frommel gestorben. Er war von Herkunf Elsässer, am 19. August 1819 im Flecken Martfeld geboren, und begann seine Laufbahn als Zeichner und Lithograph. Erst von seinen dreißiger Jahren an widmete er sich der Malerei, Anfangs in München, dann in Paris und Italien. Seine Stoffe waren ausschließlich wie etwa die von Oswald Achenbach, der italienischen Landschaft entnommen. — Frau Charlotte Wolter, die mit der Leitung des Wiener Burgtheaters in Zwißigkeit gerathen war, hat nunmehr mit der genannten Bühne einen lebenslänglichen Vertrag abgeschlossen. — Der polnische Lustspiel-Dichter Johann Alexander Graf Fredro ist in Sienianice bei Posen gestorben. Er wurde zu Lemberg im Jahre 1829 geboren. Von seinen zahlreichen Lustspielen, die zum großen Theile auch auf deutschen Bühnen Eingang gefunden haben und die fast durchweg in's Deutsche übersezt wurden, sind am bekanntesten: „Mentor“, „Arm oder Reich“ und „Die einzige Tochter.“ Sie gehören zum besten Bestande der polnischen Bühne.

*** Heber J. von Werner** äußert sich ein Kunstreferent der „Tägl. Rundsch.“ u. A. wie folgt: Man braucht nur einen Blick auf die (auf der internationalen Kunstausstellung in Berlin vorhandenen) Farbenschnitten Anton von Werner's: Eröffnung des ersten Reichstags unter Kaiser Wilhelm II. oder die Krönung Friedrich's I. und das vielgenannte Bild vom vorigen Jahre: „Kaiser Friedrich an der Leiche des Generals Abel Douan“ zu werfen, um zu wissen, warum der Künstler in 16-jähriger Wirksamkeit als Akademiedirector nicht vermochte, Schule bildenden Einfluß zu gewinnen. Es steht ja sehr viel technisches Geschick in den Arbeiten, aber sie sind mit dem Verstand gemacht, und alle hier und da ganz hochachtbare Charakteristika läßt uns kalt, weil sie dem instinctiven Fühlen Gewalt anthut mit fremdem Formzeug. Eiehrich und stoffliche Glanzpunkte sind nur Surrogate, die innerliche Mächtigkeith verdecken, nicht aber erzeugen können. Ich habe immer gern anerkannt, wo es dem Künstler in guten Willnissen oder einem der feinsten Sittensinne gelang, Stimmung zu erzeugen, — in seinem Gesamtschaffen vermag ich keine andere Art von Patriotismus zu sehen, als den phrasenhaften Landläufigkeit, die durch Dürre eben den zerlegenden Elementen in unserem Wesen reichend Vorschub leistet. Wo das Gemüth in seiner sonstigen Heldenkraft als Humor und Mitleid fehlt, da fehlt das sicherste Kennzeichen des Germanischen und das müssen wir doch als Grundlage zur Schätzung großer deutscher Kunst annehmen.

*** Bildende Kunst.** Die internationale Kunstausstellung in Berlin hat im ersten Drittel dieses Monats, wie der „Konf.“ meldet, für Entrée ca. 35,000 M. eingenommen. Saisonkarten sind für 40,000 M. verkauft worden. Angekauft wurden von Bildern von privater Seite für 85,000 M. Die Verlosungs-Commission hat bis jetzt für ca. 150,000 M. Kunstwerke angekauft. — Die jetzt in Dresden stattfindende Keramische Ausstellung zeichnet sich durch die Fülle und Gediegenheit des Gebotenen ebenso wie durch ihr geschicktes und geschmackvolles Arrangement aus. Auch eine Anzahl nichtfachlicher Aussteller ist vertreten.

*** Die Fächer-Ausstellung,** welche in Karlsruhe während der Monate Juni bis August stattfinden soll, verspricht außergewöhnlich interessant und großartig zu werden. Die Anmeldungen von Ausstellern sind in solcher Menge eingelaufen, daß die Zahl der gemeldeten Fächer schon längst das erste Tausend überschritten hat, und täglich treffen noch neue Anerbietungen ein. Viele Fürstenthümer haben der Ausstellung Fächer und Nippachen von bedeutendem historischen und künstlerischen Werth zugelegt und so darf man bis jetzt beispielsweise auf die Schätze dieser Art aus den Schlössern von Karlsruhe, Stuttgart, Weimar, Gotha, sowie denen der Landgräfin von Hessen und des Fürsten von Fürstberg rechnen. Nicht minder groß wird auch die Zahl künstlerisch ausgeführter Fächer von der Hand moderner Meister sein. Entzückend gemalte Fächer von J. A. Knabach, F. Keller, Schöneberger, Eugen Klimsch, Lofow, Kanoldt, Bapertig, Baisch, Ritter und vielen Anderen sind bereits in den Händen der Ausstellungscommission. Durch die Vielfachigkeit des Gebotenen wird die Ausstellung zweifellos die allgemeinste Aufmerksamkeit erregen und nicht bloß für die Damenwelt, sondern ebenso für die männlichen Kunstfreunde werthvoll erscheinen, namentlich da sie auch in ethnologischer Hinsicht Vollenbendes bringt. Der Einsegnungstermin ist auf die Zeit vom 10. Mai bis 10. Juni festgesetzt; die Eröffnung selbst wird Mitte Juni stattfinden.

*** Heber den heiligen Rock von Trier** schreibt unser Mitbürger, der bekannte Textildrucker Friedr. Fischbach in der „Frankf. Ztg.“: Die Ausstellung des „heiligen Rockes“ erfolgt wahrscheinlich noch in diesem Jahre. Als ich jüngst Trier besuchte, konnte ich aus bester Quelle Folgendes erfahren: Vor Kurzem hat eine Untersuchung der Tunica Christi stattgefunden, welche die Zweifel des verstorbenen Domherrn Wilmowsky widerlegte. Die eingemauerte Reliquie wurde hervorgeholt und im Beisein des Bischofs und der hohen Geistlichen untersucht. Es sollen auch die Archäologen Canonikus Schmittgen aus Aöln und Dr. Voß aus Aachen zugezogen gewesen sein. Die Zweifel, die Wilmowsky kund gab, waren nicht unbegründet. Er besah eine Zeichnung des Musters des angeblichen heiligen Rockes. Als aber die archäologische Forschung mit Recht behauptete, daß die Weberei-Musterung (durch den Einschlag) zur Zeit Christi noch nicht möglich war, da damals nur mit der Blume Ornamente eingewirkt wurden, so mußte man dieses Muster dem 4. bis 6. Jahrhundert zuschreiben. Zudem widersprach die Seide der Echtheit, denn damals trugen höchstens fürstliche Personen die aus Indien und China importirten Seidenkleider. Die Annahme drach sich Bahn, es könne dieses gemusterte Seidengewebe wohl nur eine Umhüllung der echten

Tunica sein, die entweder ganz oder als Partikel eingelegt oder eingewirkt sei. Als ich in Trier 1890 einen Vortrag über „alte und neue Textilkunst“ hielt, fand diese Hypothese Beifall und mag wohl in etwas mit dazu beigetragen haben, daß man nach circa 46 Jahren diese Reliquie hervorholte. Die Untersuchung ergab, daß zwei Umhüllungen die unverlehrte ohne Naht gewebte Tunica Christi umgeben. Der sogenannte „heilige Rock“ zeigt keine Verzierung. Ob derselbe aus Wolle oder Leinen besteht, konnte ich nicht erfahren. In der Regel färbte man wollene Gewänder. Da man mir berichtete, die Farbe sei weißgelblich, so nehme ich an, daß dieses Gewand wahrscheinlich aus Tinnis am Menzalehsee in Egypten stammt, wo leinene Gewänder ohne Naht als Specialität für den Export verfertigt wurden. Die Ausgrabungen in Ober-Egypten förderten in den letzten 8 Jahren viele gut erhaltene Kleider aus der Zeit Christi zu Tage, die speziell in den deutschen Museen durch Dr. Voß das Studium der alten Textil-Ornamente angeregt haben. Für Gläubige wie für Ungläubige ist es von Interesse, daß voraussichtlich das historische Alter dieser berühmtesten Textil-Reliquie vom archäologischen Standpunkte nicht bestritten werden kann. Im Jahre 1845 zogen anderthalb Millionen Wallfahrer nach Trier. Viele Geschäfte rüsten sich jetzt schon, den Massenbedarf der Pilger zu befriedigen. Wenn die Ernte eingeheult ist, werden wir also heuer das Schauspiel erleben, daß Tausende und Abertausende nach Trier ziehen, jedoch diesmal größtentheils auf der Eisenbahn.

Vom Büchertisch.

*** „Der Arbeiterkaiser.“** Deutsche Uebersetzung des italienischen „L'Imperatore socialista“ von Eugenio Belli von Ja also. (Frankfurt a. M. C. Koentger's Verlag.) Kaum ist ein Jahr seit dem denkwürdigen Tage verfloßen, von welchem die beiden ersten großen deutsch-politischen Kundgebungen unseres Kaisers datiren. Zwei Mal hat seitdem der Kaiser seine Stimme erhoben, und seine Bürger aufgefordert, aufzuwachen aus ihrem Schlummer, mitzuarbeiten an der weiteren Ausführung der socialen Reform. Wie Viele selbst durch diese warnenden Rufe noch nicht aufgeschreckt worden sind, das beweist der Widerwille, mit welchem ein großer Theil der Bevölkerung den Bestimmungen über die Invaliditäts- und Alters-Versicherung nachkommt. Am gefährlichsten sind jedoch die Indifferenten, die den lieben Gott einen guten Mann sein lassen, und sich um Dinge, die im öffentlichen Leben um sich herum vorgehen, nicht im Geringsten kümmern. Ihnen widmet Herr Ja also (das Wiedomung erinnert an des Kaisers Vernerung über die früheren Ja aber auch die heutigen Ja also-Männer) die Uebersetzung und hegt den freundschaftlichen Wunsch, daß sie sich als Deutsche recht gründlich schämen möchten, weil sie sich von einem Italiener über die socialen Zustände Deutschlands belehren lassen müssen. Scham ist immer noch dasjenige Gefühl, welches am ehesten die Schlafmüdigkeit vertreibt und zu selbständigem Denken anspornt. Selbstständig denken lernen muß aber jeder Deutsche heute, wo die politischen Parteien mehr als je ihren Sonder-Interessen hulbigen und die Sorge um das Wohl der Allgemeinheit bei ihnen erst an zweiter Stelle kommt. Es wird Zeit, daß der Partei-Egoismus vor den Interessen des Ganzen zurücktritt. Und dazu muß jeder helfen, der tren zu Kaiser und Reich steht, welcher Partei er auch sei. Wir empfehlen das Büchlein freundschaftlicher Beachtung.

*** Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa.** Nach österreichischen, russischen, preussischen, sächsischen, schweizerischen und belgischen amtlichen Quellen zc. Im Auftrage des Deutschen Schulvereins und unter Mitwirkung von R. Bödy dargestellt von Broi. Dr. S. Rabert. Maßstab = 1:925,000. Preis für jede Section 8 Mark. Verlag von Karl Flemming in Glogau. Das Ganze soll eine vollständige Uebersicht über das zusammenhängende deutsche Sprachgebiet bieten, über alle deutschen Niederlassungen und Sprachinseln von Galais bis zur Wolga und dem Kaukasus und schließlich über alle im Westen, Süden und Osten Europas dem Deutschthum verloren gegangenen Gebiete. Die vorliegende Section, die einen Theil von Deutschland mit den angrenzenden Bezirken von Rußland und Oesterreich bringt, zeigt sich schon klar, wie außerordentlich reichhaltig sich das ganze Werk gestalten wird. Zunächst bereitet schon diese Karte eine Uebersicht inforn, als man im Auslande viel mehr deutsche Niederlassungen entdeckt, wie man vermuthet, und wie die statistischen Angaben verrathen haben. Denn aber erzählt uns diese Karte mit ihren deutschen Sprachinseln ein Stück deutscher Geschichte, wie wir sie so bereit bisher noch in keinem Geschichtswerke finden. Für Historiker, Ethnographen und Reisende wird diese Karte bald unentbehrlich, aber auch für den Kaufmann, wie für alle, welche Beziehungen im Auslande unterhalten, sehr nützlich sein. In der deutschen Schule aber wird dieses musterhaft schön und klar ausgeführte Kartewerk wahrlich nicht fehlen dürfen.

*** Allen denen, welche durch Gartencultur, Obstbau zc. gute Nebeneinnahmen erzielen wollen, möge „Christ's Gartenbuch für den Bürger und Landmann“, eine Anleitung zur Anlage und Behandlung des Hausgartens und zur Cultur der Gemüse, Obstbäume, Neben- und Blumen von Lucas, mit 198 Abbildungen, 8. verbesserte Auflage, gebunden Preis 4 M. 30 Pf., warm empfohlen sein. — Das „Gartenbuch für Jedermann“, Anleitung zur praktischen Ausübung aller Zweige der Gärtnerei mit Beschreibung und Cultur-Anweisung der für die verschiedenen Zwecke geeigneten Sorten Gemüse, Obst, Zierbäume und Sträucher, Blumen zc. von W. Sempel ist ebenfalls ein Buch, das die Aufmerksamkeit aller Freunde gärtnerischer Kunst verdient. Preis gebunden 6 M. 30 Pf. Beide erschienen bei A. Mark, Buchhandlung für Gartenbau in Erfurt.**

Neuerschienenes Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Für den Kaiser.“ Ein deutscher Dank von Ernst Albert. (Göttingen [Anhalt]. Paul Schettler's Erben.) Preis 20 Pf.

Engelhorn's Allgemeine Roman-Bibliothek, 7. Jahrgang. Bd. 18. Nora's Roman. Nach den Aufzeichnungen einer Frau. Von Emil Beschlau. (Stuttgart.) J. Engelhorn. Preis 50 Pf.

Die Socialdemokratie vom Standpunkte des wahren und universalsten Christenthums. Von Rudolf Reinwald. Preis 50 Pf. (Verlagshandlung Levy & Müller in Stuttgart.)

Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Aus der Vulgata überfetzt von Dr. Joseph Franz von Althili. Illustrirte Volksausgabe mit 45 Vollbildern in Farbendruck, über 1000 anderen Abbildungen und Karten zc. Verlag von Friedrich Pfeilschneider in Berlin W., Bayreutherstraße 1. Von dieser prachtvollen neuen Ausgabe der Heiligen Schrift sind jetzt die Hefte 3 bis 6 (zu 50 Pfg.) erschienen, welche die Erwartungen, die man nach den ersten Lieferungen hegen durfte, vollst. erfüllen. Das Werk verdient in der That die weiteste Verbreitung.

Bilder des Lebens. Gedichte von Otto Bultsch. Verlag von Otto Bultsch in Schönebeck a. d. E. Unsinnes Zeug in schäbiger Gewandung.

W. Velten's Schulkstenographie. System Stolze-Velten. Preis 1 Mk. (Düsseldorf, Felix Bagel.) Eine Stenographie, wie diese, welche in 10-12 Stunden mit Leichtigkeit erlernt werden kann, die die fünfjährige Kürze der gewöhnlichen Schrift besitzt und zu einer Schreibfertigkeit bis zu 200 Silben in der Minute befähigt, verdient empfohlen zu werden. Velten's Stenographie ist einseitig, d. h. sie bewegt sich auf einer einzigen Zeile. Sie ist, da sie aus den Theilzügen der gewöhnlichen Schrift besteht, äußerst geläufig, dabei zuverlässig und leicht lesbar wie Currentschrift.

Hefte 4, 5 und 6 der von Dr. Beumer (Düsseldorf) herausgegebenen Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen sind soeben erschienen und enthalten u. A. ein reichhaltiges Material, betreffs des Zollvertrages zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Brasilien, Verhandlungen der Bezirks-Eisenbahnräthe, der Ausschuß-Sitzung des deutschen Handelstages und verschiedener wichtiger Auschuß-Sitzungen des oben genannten Vereins. Es folgt ein ausführlicher Artikel über den internationalen Bergarbeiter-Congress in Paris, das Patentgesetz u. A. m. Eine reichhaltige Bücherchau, in welcher wie stets die neuesten Erscheinungen der national-ökonomischen Literatur kritisch besprochen sind, schließt das interessante Heft ab.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen gedenken, wie die Allgem. Reichs-Corr. erfahren haben will, zum nächsten Winter im Niederländischen Palais in der Vahrenstraße zu Berlin Wohnung zu nehmen. Zu diesem Zweck werde in nächster Zeit mit der Räumung des letzteren begonnen werden. Die Privatgemächer des verstorbenen Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta würden vorläufig in ihrem bisherigen Zustande gelassen, dagegen die Festräume im Palais des Kaisers Wilhelm zu einer größeren Reihe von Hof-Festlichkeiten, welche für den kommenden Winter von Seiten des Prinzen und der Prinzessin Heinrich in Aussicht genommen sind, in Gebrauch genommen werden.

*** Confiscation.** Die „National-Zeitung“ in Berlin ist am Samstag Abend confiscirt worden auf persönliche Anordnung des Polizeipräsidenten v. Richter in der Expedition, auf der Post und überall, wo man in der Öffentlichkeit derselben habhaft werden konnte. Und weshalb? Wegen eines Verstoßes gegen die Ordnungsvorschrift des Preßgesetzes. Der Metteur der Druckerei hatte sich in der Eile vergiffen und an diejenige Stelle des Blattes, wo die Druck- und Verlags-Firma stehen muß, nochmals eine Zeile mit dem Namen des verantwortlichen Redacteurs gesetzt, nachdem eine solche vorher schon an der richtigen Stelle angebracht worden. Bei der Confiscation hat die Polizei selbst gegen das Preßgesetz gehandelt, indem sie die Beschlagnahme auch auf diejenigen Beilagen ausdehnte, auf welche die Verletzung der Ordnungsvorschrift sich nicht bezog. Seit Hindelberg's Zeiten, so meint die „National-Zeitung“, sei dergleichen nicht vorgekommen.

*** Rundschau im Reiche.** Der Philologen-Congress in München wurde im königlichen Odeon in Gegenwart des Prinzen Stupprecht eröffnet und vom Kultusminister, dem ersten Bürgermeister und dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften begrüßt. Der Kultusminister jagte, die Wissenschaftlichkeit sei die Grundlage der Schule; sie mache aber noch nicht den wirksamen Schulmann. Die pädagogische Ausbildung müsse zur gebührenden Geltung kommen, damit die Landessöhne in Charakter, Wissen und religiös-sittlicher Tüchtigkeit den vom Leben gestellten Anforderungen gerecht werden können. — Die „Hamburger Nachrichten“ sagen sich durch eine Erklärung von jeder Gemeinschaft mit der Schrift „Offene Worte über die österreichische Armee“ los, deren sie von Leuten bezichtigt wurden, die wider besseres Wissen den Fürsten Bismarck treffen wollten.

Zur Lage in Serbien

äußert sich die „Tägl. Rundschau“ wie folgt: Wären es nicht politische Erwägungen, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Ereignisse in Serbien lenken, so müßte schon das rein menschliche Empfinden sich mit den dortigen Vorgängen befassen. Man stelle es sich vor: der König des Landes, ein 15-jähriger Knabe, weilt im Parke von Loppschider, demselben Parke, in dem einst Fürst Michael dem Weichelmorde zum Opfer fiel. An sein Ohr tönen aus Belgrad herüber Schüsse und wilder Lärm, die

ihm ankündigen, daß seine Mutter mit Gewalt aus der Heimath getrieben wird. Und wo ist der Vater? Im tröstlichen Alter von 37 Jahren schon fand er die Zeit, müde zu sein und dem Kinde die Krone auf's Haupt zu drücken, die dem Manne zu bornenvoll dünkte. In der That ein bedauernswerther Knabe, dieser König Alexander! Vater und Mutter haben ihn zur freudeloßen Waise gemacht und, jener durch seinen Mangel an sittlichem Ernst, diese durch ihre Ränkessucht, das ohnehin von Parteien zerrissene Land in eine Lage gebracht, die mit schweren Beforgnissen für die Zukunft erfüllt muß. — An sich betrachtet, bietet Serbien alle Bürgschaften für eine gedeihliche Entwicklung. Der serbische Volksstamm, der im Ganzen etwa acht Millionen Menschen zählt, ist der begabteste aller slavischen Stämme. Scharfer Verstand, reiche Einbildungskraft, lebhaftes Ehrgefühl, starker Familieninn zeichnen ihn aus, und seine Tapferkeit ist von den Tagen des Marko Kraljewitsch an bis zu den Kämpfen Karageorgewitsch's allseitig anerkannt worden. Aus eigener Kraft haben die Serben zwei nationale Staaten sich geschaffen: das eigentliche Serbien und Montenegro. Allgemein erblüht man im Königreich an der Morawa das Piemont des Orients, den Kern eines künftigen großserbischen Reiches. Heute ist das ein leerer Traum; denn dem Serbenthum ist ein gefährlicher Nebenbuhler entstanden in einem Volke, das aus hundertjährigem Schlafe wieder auferstanden ist, in den Bulgaren. Weit weniger sympathisch in ihrem Wesen, als die Serben, besitzen die Bulgaren doch eine wichtige Tugend, die diesen abgeht: die zähe Ausdauer und Selbstbeherrschung, welche die Voraussetzung einer stetigen Entwicklung ist und für die Zukunft reiche Erfolge verheißt. Die Verhältnisse, unter denen der bulgarische Staat zu leben gezwungen ist, sind so ungünstig, wie nur möglich, und dennoch ist heute Bulgarien das beruhigende Element auf der Balkanhalbinsel. Es macht auf allen Gebieten Fortschritte, während Serbien immer mehr zurückgeht. Der Bestand seiner Dynastie ist ernstlich gefährdet, seine Finanzlage höchst ungünstig und sein Heer, trotz aller üblen Erfahrungen, auf's Neue zum Mißlingen zurückgekehrt. Es gehört eine serbische Phantasie dazu, angesichts dieser Thatfachen begehrlich über die Grenzen zu spähen und noch ferner in großserbischen Träumen zu schwelgen. — Die nächste Folge der Ereignisse in Belgrad dürfte der Sturz der radicalen Partei und die Wiederkehr eines fortschrittlichen Regiments sein. Nicht um die schönen Augen der Frau Natalie handelt es sich in Wirklichkeit, sondern um parteiliche Machtkämpfe. Wie früher die Radicales, so spielen jetzt die Fortschrittler die Königin als Trumpf gegen ihre Widersacher aus, und vermuthlich mit Glück, da sie die Armee auf ihrer Seite haben, welche von der stiefmütterlichen Behandlung militärischer Fragen durch die Radicales niemals sehr erbaut war. Die Aufgabe der Regentenschaft (Nikitsch, Protitsch und Belimarkowitsch) ist unter diesen Umständen eine schwierige, allein man darf hoffen, daß Nikitsch sich der Lage gewachsen zeigen wird. Zu Befürchtungen, die über die serbischen Grenzen hinausreichen, ist vorerst kein Anlaß. Der halbamtliche Telegraph hat bereits dieser in Berlin herrschenden Auffassung Ausdruck gegeben. Er begründet sie damit, daß die Regierung Serbiens im besten Einvernehmen mit Rußland stehe und die Königin Natalie von dieser Seite keine Unterstützung zu erwarten habe.

Ueber die Ausweisung der Königin Natalie liegen noch folgende Berichte vor, die meist auf die rein menschliche Seite der bedauerlichen Angelegenheit Bezug haben. — Der Polizeipräsident von Belgrad demissionirte. — Die Königin Natalie übergab vor ihrer Entfernung einem Belgrader Advocaten eine vorbereitete Klageschrift wegen Verletzung der staatsbürgerlichen Rechte mit dem Auftrage, dieselbe dem Staatsanwalt zu überreichen. — Während der Fahrt zum Bahnhof soll Natalie der begleitenden militärischen Escorte höhnlich zugerufen haben: „Sehr tapfere Soldaten! Eine schwache Frau ist nicht Slinica! Schmachvoll!“ Für Natalie standen vier Wagen im Bahnhof bereit. Sie langte um 5 Uhr in Semlin an und wartete auf dem Bahnhof, bis Zimmer für sie im „Hotel Europa“ bereit gestellt waren. — Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ wurde aus Belgrad gemeldet: Königin Natalie reiste hier im Schlafrock ab, da die Polizei zur Eile drängte. In Semlin empfing sie Dienstag 600 Belgrader Damen und Herren; alle weinten, als die Königin um ihren Sohn jammerte und jagte: „Ich darf mein Kind nicht sehen, ich bin bedauernswerther als die letzte Bettlerin.“ Der junge König weiß bis jetzt nichts von der gewaltsamen Entfernung seiner Mutter. Man erzählte ihm, die Mutter verlasse freiwillig Belgrad. Der König jagte hierauf mit Thränen: „Ach, hätte ich sie doch nur noch einmal gesehen, ihre Hand und ihr liebes Gesicht gefüßt!“ — Die Königin Natalie empfing in Semlin unausgesetzt Besuche ihrer Anhänger. Unter denselben befanden sich Garaschew, General Horbatowitsch, Jranassowitsch, Oberst Drescovitch und Professor Stanojewitsch. Mittwoch früh um 8 Uhr brachte ein Dampfer abermals über 1000 Belgrader, darunter verschiedene Deputationen. — Die Königin reiste Mittwoch Vormittag 10 Uhr an Bord des Donau-Dampfers „Rajan“ von Semlin ab. Dienstag Abend empfing sie noch den Redacteur des Semliner Blattes „Novoje Vremja“. Sie erklärte weinend: „Ich würde ruhig fortgehen, wenn ich mein geliebtes Kind in sicheren Händen wüßte; aber ich bin verzweifelt, daß mein Kind von einem Nikitsch, Protitsch und Belimarkowitsch erjogen werden soll. Gegen die Regierung habe ich keine Einwendung zu erheben. Sämmtliche Minister sind ehrenhafte, aber unerfahrenere Männer, welche, ohne es zu wissen, jenem Triumvirate als Werkzeug dienen.“ Die Königin ging erst um 2 Uhr Nachts zu Bett. — Beim Abschiede von Semlin bat sie ihre Freunde, für das Wohl des Königs zu sorgen. General Horbatowitsch versprach, den König mit seinem Blute zu schützen. Als der Wagen der Königin vom Landungsplatz ankam, versuchte die Menge, den Polizeicordon zu durchbrechen, sie wich aber zurück, als die Polizisten blank zogen. — Die Königin ließ vor ihrer Abreise den ungarischen Behörden für die freundliche Aufnahme danken. Die Abfahrt erfolgte auf dem Dampfer „Rajan“.

Ausland.

* **Belgien.** Die mit der Vorberatung des Antrages auf Revision der Verfassung betraute Kammer-Section votierte einstimmig die Nothwendigkeit einer Revision. Die Debatte wurde definitiv geschlossen. Die Abfassung des Berichtes an das Plenum erfolgt demnächst. Infolgedessen steht die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit in allen Strikbegirten bevor.

* **Russland.** Zu dem Attentat auf den Zarenwitsch, welches in Tokio noch andauernd die Gemüther beherrscht, werden weiter folgende verbürgte Einzelheiten bekannt: „Zur Zeit des Unfalles befand sich der Prinz Georg von Griechenland ganz in der Nähe des Großfürsten-Thronfolgers von Russland in einem Zirkissa. Der Mann, der den Zirkissa des Großfürsten-Thronfolgers von hinten schob, ergriff das Bein Judas (des Attentäters) und zog es an sich. Der Mann fiel zur Erde nieder, indem ihm ein Schwert aus der Hand fiel; ein anderer Mann, der den Zirkissa des Prinzen Georg schob, hob das Schwert auf und verwundete Judas damit. Der Polizeiwachtmeister Kimura, der sich im Vortrabe befand, ließ, ohne einen Augenblick zu verlieren, auf den Mann zu und ergriff ihn. All dies geschah mit solcher Schnelligkeit, daß die anderen Anwesenden zum Beistehen keine Zeit fanden.“ — Alle übrigen Angaben über Art und Hergang des Attentats sind unbegründet. — Die erste Nachricht von dem mörderischen Ueberfall in Otsu soll, so wird der „Frankf. Ztg.“ aus Petersburg geschrieben, in der Hofhaltung zu Gatchina einen niederschmetternden Eindruck hervorgebracht haben, namentlich die Kaiserin fiel aus einer Ohnmacht in die andere und wollte es nicht glauben, daß man ihr die ganze Wahrheit mitgeteilt; sie fürchtete, man vornehme ihr Schlimmeres, vielleicht gar das Schlimmste; und als sie schließlich sich überzeugen ließ, daß das die Wahrheit war, der Thronfolger möge sofort die Rückreise zur See antreten. Bis zum Mittwoch, den 15. Mai, dem Geburtsfeste der Großfürstin Maria Pawlowna, Gemahlin des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch, waren dann weitere Nachrichten eingetroffen und bei dem Frühstück, das an jenem Tage in engem Kreise im Großfürstlichen Palais stattfand, war auch die Kaiserin zugegen, heiter und ausgeräumt. Zahlreiche Depeschen wurden bei diesem Frühstück verlesen, deren Quintessenz dann der „Proswieslesweny Westnik“ das offizielle Organ, in wenige nichtsagende Worte zusammenfassend, veröffentlichte. — Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge dürfte die Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers von Russland mit der Prinzessin Helene von Montenegro unmittelbar nach der Heimkehr der Letzteren erfolgen. Es wird bestimmt erwartet, daß der Thronfolger den Wünschen seines Vaters sich nunmehr (!) fügen werde. — Der „Kreuz-Zeitung“ wird aus Petersburg berichtet, daß zwischen Deutschland und Russland Zollverhandlungen eingeleitet sind; der Botschafter Graf Schadowow sei der Ueberbringer entsprechender deutscher Offerten gewesen, die von russischer Seite freundlich aufgenommen worden seien. Indessen sei nicht an einen Handelsvertrag, sondern nur an kleinere erleichternde Arrangements zu denken. Die Grundlage der Vereinbarungen bilde die Ermäßigung des deutschen Getreidezolls auf 3/4 Mark im Augenblicke des Inkrafttretens des deutsch-russischen Handelsvertrages. — Dem „Bureau Reuter“ zufolge plant die russische Regierung eine neue weitgehende Beschränkung der Rechte der jüdischen Advokaten: denselben soll nämlich verboten werden, in Criminalfällen oder in gewöhnlichen Privatprozessen, bei denen es sich um Summen handelt, die eine gewisse, von den Behörden noch zu bestimmende Grenze überschreiten, als Verteidiger aufzutreten. Israeliten, welche zur griechischen Kirche übergetreten sind, sollen einer strengen Aufsicht unterzogen und falls sie fortwähren, die Synagogen zu besuchen, hart bestraft werden! Merkwürdig ist, daß viele Zeitungen, welche nicht mit Unrecht täglich ein furchtbares Lamento über diese Geschehnisse, die sie übrigens vielfach stark übertreiben, anstimmen, die Vergeltung der Deutschen in Russland und speziell in den Ostprovinzen ganz en bagatelle behandeln. Notizen folgender Art „An Strassburg (Wehr.)“ traf eine Anzahl aus Russland ausgewiesener deutscher Bauern-Familien ein, „dürften doch wohl geeignet sein, die Anteilnahme jedes echten Deutschen hervorzurufen.“

* **Montenegro.** In die schwarzen Berge soll durch Eisen und Dampf die Zivilisation getragen werden. Nach der „Polit. Corr.“ beschäftigt man sich nämlich in Montenegro eifrig mit dem Projecte einer schmalen Eisenbahn nach dem Städtchen Dacawille, die von Blawnica am Scutari-See nach Podgorica und von dort einerseits über Danilowgrad nach Niksic, andererseits nach Andriewica behufs Exploitation der Waldungen geführt werden soll. Die Bautkosten dürften 6 Millionen Fres. betragen.

* **Griechenland.** Es erweist sich immer mehr, daß die Vorgänge in Corfu von einer gewissenlosen Presse in tendenziöser Absicht außerordentlich übertrieben worden sind. So wird jetzt aus Rom vom 20. Mai gemeldet: Auf eine an den italienischen Consul Berio gerichtete telegraphische Anfrage, was an den Gerüchten über die Ereignisse in Corfu wahr, was erdichtet sei, erhielt der „Popolo Romano“ die Antwort, zwei Juden seien todt. Sowohl von den Christen wie von den Juden seien mehrere leicht verletzt. Kein Haus sei angezündet oder geplündert worden. Niemand sei Hungers gestorben und die Lage bessere sich. Einige unwahre Berichte, von größeren Börsenblättern ausgehend, hätten bekanntlich von zahlreichen Todten und förmlichen „Judenmassacres“ geseelt.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Ueber die Stellung des Hauses Rothschild** schreibt die „Ödn. Volksztg.“: „Die große finanzielle Weltmacht des Bankhauses

Rothschild führt gegenwärtig Krieg gegen Russland, welches die Juden mit der die russische innere Politik kennzeichnenden Brutalität behandelt. Wenn die Rothschilds wirklich durch Vereitelung einer Conventur die gegenwärtigen Gewaltthäter in Russland die Mißhandlung der jüdischen Unterthanen des Zarenreiches fühlen ließen, so könnte man den Russen diese Schlappe in ihren überstürzten Finanz-Operationen schon gönnen. Mit einer gewissen Beschränkung muß man allerdings dabei an die Thatsache denken, daß für die gleichfalls schwer bedrängten und verfolgten Christen in Russland Niemand einen Finger rührt, es sei denn, um in Zeitungs-Artikeln Klage zu führen. Manche Blätter feiern das Haus Rothschild anlässlich seines Auftretens gegen Russland als Vorkämpfer des Friedens, der Cultur und der Civilisation. In diese Tonart können wir nach Lage der Dinge unter keinen Umständen einstimmen. Die Rothschilds sind keine Gemüthsmenschen, sondern Geschäftsleute, und zwar sehr geriebene Geschäftsleute. Verdient der Pariser Rothschild nicht mit der Hergabe der 500 Millionen, so wird er mit der Nichtergabe verdienen; darüber kann man ganz ruhig sein. Im letztern Falle hat er als Beigabe zu dem baaren Verdienste noch den Ruhm, das Interesse seiner Glaubensgenossen höher gestellt zu haben, als das Geschäft. Hätte er die Conventur zu Stande gebracht, so hätte das Publikum die Kosten zahlen müssen; geräth er in einen Krieg mit Russland, so muß wieder das Publikum in den gesunkenen Coursen die Kriegskosten zahlen. Der Pariser Rothschild soll anfangs mehr für das Princip der Nicht-Intervention gewesen und erst von London aus bewogen worden sein, sich der russischen Juden anzunehmen. Die Engländer waren ja von jeher ungeheuer „human“ und entrüsten sich überall, wo Jemand unterdrückt wird. Indes auch die Engländer verstehen sich auf das Geschäft. Vielleicht haben sie berechnet, daß die aus Russland nach dem Weiten strömenden Juden ihren Schwierigkeiten bereiten könnten. Noch mehr war es wohl die allgemeine Lage des Geldmarktes, welche ihnen die großen russischen Ansprüche nicht wünschenswerth erscheinen ließ. Nachdem es in Südamerika gekracht hat, ist nun auch in Portugal die Katastrophe eingetreten; in Spanien soll Ähnliches drohen, die italienische Rente hat fast eine Deroute erlebt, die französische Rente ist gewichen, desgleichen die englischen Consols. Das erklärt wohl genügend die englische „Humanität“. Nun würde freilich der Pariser Rothschild sich um Protest-Meetings und -Adressen wenig kümmern, wenn sein Vortheil in Frage stünde. Er muß aber auch wohl die Lage als so bedenklich erkannt haben, daß sein eigenes Interesse ihm die Herbeiführung eines Krachs nicht rathsam erscheinen läßt; das könnte denn doch zu viel des Segens auf ein Mal werden. Es ist vorzuziehen, man schlachtet die Concurrenten so nach und nach ab. Jedenfalls werden die Rothschilds die ganze Lage hinreichend übersehen, daß sie nichts thun werden, was schließlich zu ihrem Schaden anschlagen könnte. Im Interesse des europäischen Friedens ist die „humane“ That des Herrn Alphons v. Rothschild nur freudig zu begrüßen: hat Russland kein Geld, so muß es Ruhe halten. Schön wäre es auch, wenn Frankreich und Russland der Finanzgeschäfte wegen auseinander kämen. Drei Milliarden russischer Anleihe sollen in Frankreich untergebracht sein. Damit liegt Frankreich ganz im Fahrwasser der russischen Interessen. Sollte aber ein weiterer Courssturz eintreten, so könnten die zahlreichen kleinen Bourgeois, denen man die Anleihe aufgehält hat, auch „wild“ werden und Freundschaft und Patriotismus schnöde vergessen.“

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 21. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. 90 Pf. bis 17 Mk. 40 Pf., Nichtstroh 5 Mk. — Pf. bis 6 Mk. 40 Pf., Heu 6 Mk. 40 Pf. bis 8 Mk. — Pf. Wegen des Frohnleichnam-Festes in nächster Woche wird der Fruchtmarkt am Mittwoch, den 27. d. M., dahier abgehalten. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 20. Mai. Die Preise stellten sich pro Malter: Nothweizen 20 Mk. 65 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 16 Mk. 25 Pf., Gerste 11 Mk. 20 Pf., Hafer 8 Mk. 5 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 21. Mai.** (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Fischer; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harle. — Es liegen ausschließlich Verurtheilungen in Uebertretungsfällen und Privatklagen zur Verhandlung. Der Spenglermeister F. B. hier hat am 1. October v. J. einen Neubau beziehen lassen und glaubte hierzu berechtigt zu sein, da ihm die Polizeibehörde die nöthige Erlaubnis erteilt hatte. B. hatte es aber übersehen, der baupolizeilichen Vorchrift, die gesundheitsrechtlichen Einrichtungen seines Neubaus, insbesondere dessen Entwässerung feststellen und beschleunigen zu lassen, zu genügen und wurde deshalb wegen Uebertretung der Baupolizei-Verordnung in 15 Mk. Geldstrafe genommen. Da er annahm, mit der oben erwähnten polizeilichen Erlaubnis aller Weiterungen entbunden gewesen zu sein, erhob B. gegen den Strafbefehl Einspruch, worauf das Schöffengericht annahm, er habe sich in einem entscheidbaren Irrthum befunden, und auf Freisprechung erkannte. Die Staatsanwaltschaft nahm an, daß dieser Irrthum nicht den Charakter eines thatfächlichen Irrthums habe und griff dieses Urtheil mit der Berufung an. Das Berufungsgericht nahm aber ebenfalls an, daß die polizeiliche Beschleunigung, welche dem B. das Beziehen des Hauses gekostete, so allgemein gelautet habe, daß dieser sich in einem thatfächlichen Irrthum befunden hatte, und erkannte deshalb auf Verwerfung der Berufung unter Befestigung der Staatskasse mit den Kosten. — Verschiedene Leute von Hochheim und Wiedershausen haben Schlachtfeste gefeiert, darüber aber die Fleischbeschau verweigert. Das Schöffengericht zu Hochheim belegte deshalb Jeden mit der geringsten zulässigen Strafe von 1 Mk. Die Staatsanwaltschaft ist

aber der Ansicht, daß die alte Nassauische Verordnung über die Fleischbeschau vom 5. April 1809 noch zu Recht bestehe und danach jeder der Angeklagten mit 25 M. Geldstrafe zu belegen sei. Die Strafkammer gab diesem Urtheile in zwei Fällen statt, mußte aber in einem dritten Falle auf Freisprechung erkennen, weil das Strafverfahren erst nach drei Monaten eingeleitet worden ist, die Ueberrichtung sonach verjährt erschien.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Elektrische Straßenbahnen sind in Bremen und Halle eröffnet worden, eine dritte ist zwischen Barmen und Elberfeld im Bau. Auch in Wien sind mehrere projectirt; man will sogar Wien und Pest durch eine solche verbinden, die nur die halbe Zeit brauchte wie die Dampfbahn.

In Bremen wurden am 14. Mai Nachts mittels Einbruchs außer Beargeld über 70 Duzend Paar Handschuhe im Werthe von 3000 Mark gestohlen.

Der Privatförster Rorz von Edenkoben ist, wie die „Gwt.“ meldet, in Ausübung seines Berufes in der Frühe von einem Wilderer erschossen worden. Nähere Nachrichten liegen dem genannten Blatte noch nicht vor.

In Leipzig unternahm ein bulgarischer Student Namens Radhenov in Begleitung einer jungen Kaffierin eine Kahnpartie auf der Elbe. Während der Fahrt wechselten Beide die Plätze, hierbei schlug die Gondel um, und beide Insassen stürzten in's Wasser, in welchem sie den Tod fanden.

Der finnische Dampfer „Hjoern“, auf der Reise von Uibek nach Hanggoe, ist vor Gamla-Karleby gesunken. Eine Nachricht über die Rettung der Mannschaft ist bisher nicht eingetroffen. Der Dampfer war 9 Tage unterwegs.

Ein Münchener Bankier hat sich in Monte Carlo durch Erhängen getödtet, nachdem er 900,000 Frs. in einer Woche verloren hatte. Dies ist der sechste Selbstmord in diesem Monat.

Zwei von elf in Marseille gelandeten, am gelben Fieber erkrankten Passagieren des „Bearn“ sind im Lazareth gestorben.

In dem Orte Groß-Klipper bei Sprottau wurden acht Bauernwirthschaften durch einen Feuersbrand eingeäschert. Der Schaden, welchen der Brand angerichtet hat, ist bedeutend.

In Paris begab sich der Maire des 18. Bezirkes in das Redaktions-Bureau der Zeitung „La Lutite“. Das genannte Blatt hatte ihn vor einiger Zeit heftig angegriffen. Der Chefredacteur des Blattes feuerte zwei Revolverkugeln auf ihn ab, aber ohne ihn zu treffen; darauf ließ er ihn die Treppen hinunter, wobei der Maire eine schwere Kopfwunde erhielt.

Weiteren Meldungen aus Tarrytown zufolge sollen bei der Dynamit-Explosion in dem Eisenbahnzuge 18 Personen getödtet und 25 verwundet worden sein.

Der nächste deutsche Reichspostdampfer nimmt u. A. einen Löwen, einen Strauß, einige Maskat-Gel, eine Masse Congopapageien mit nach Hamburg; von Dr. Dumillers sechs schwarzen Dienern werden zwei mit dem Transporte der Thiere betraut werden.

Der in Magdeburg verstorbenen Rentier Karl Friedrich Schulze hat in seinem Testament die Stadt Halle zur Universalerbin seines 1 1/2 Millionen M. betragenden Nachlasses eingesetzt.

*** In großer Gefahr** schwebte am Sonntag der Luftschiffer Lattemann, welcher am Nachmittag vom Sterneder in Berlin mit seinem Ballon in die Höhe gestiegen war und einen Absturz mit dem Fallschirm zeigen wollte. Als sich L. mit seinem Begleiter in einer Höhe von etwa 1500 Fuß befand und eben den Absturz bewerkstelligen wollte, löste sich der Fallschirm durch einen Windstoß vorzeitig vom Ballon und sank hinunter, so daß er unter der Gondel hing, während L. sich noch am Rande des Korbes befand. Das Experiment schien misslungen, da sprang der tüchtige Luftschiffer dem Fallschirm nach und verschwand in seinen Falten. Ein Schrei des Entsetzens erklang von den Lippen der Tausenden von Zuschauern, man hielt den Fallschirm für verloren, als derselbe plötzlich unterhalb des Schirmes wieder sichtbar wurde. Nach einige Minuten ängstlicher Spannung folgten, dann tauchte L. in rasender Schnelligkeit mit seinem Fallschirm in die Tiefe und fiel schließlich auf ein Dach der Langhausstraße. Mit einer leichten Wunde am Kopf erreichte L. von da aus den Erdboden und traf, jubelnd von dem Publikum empfangen, bald darauf wieder in Schloß Weiskensee ein. Kurz vorher war auch der Ballon wohlbehalten mit dem Begleiter Lattemann's in der Nähe dieses Vorortes gelandet.

*** Ein furchtbares Verbrechen** hat abermals Antwerpen in Schrecken versetzt. Die neue Bluttat erscheint als eine Folge des durch die unaufhörlichen Strikes hervorgerufenen Elends unter den Vergarbeitern. Zu diesen zählt ein gewisser Brunnsels, der sich in der Frühe des Samstags mit seiner Frau und einer 17-jährigen Tochter ausgewacht hatte, in einer Feste Arbeit zu finden. Vergeblich waren alle Versuche der Familie, Beschäftigung zu erhalten, und tiefbekümmert machten sich die Drei auf den Heimweg. Als sie die Avenue du Commerce passirten, blieb Brunnsels plötzlich stehen, blickte seine Frau und das Mädchen gleich einem Wahnsinnigen an, zog aus seiner Tasche ein Messer und stieß damit auf die Tochter in das Gesicht, die lautlos zusammenbrach. Dann wandte er sich blitzschnell gegen seine Frau und stieß dieser das Messer bis ans Herz in den Hals. Neben beiden stürzte dann der Mörder in die Kniee und durchschnitt sich mit dem blutigen Messer die Gurgel. Dieser Vorgang hatte sich mit solcher Schnelligkeit abgepielt, daß die hinzueilenden Passanten, welche Zeugen der Schreckensscene waren, nur noch einen Haufen röchelnder Menschen fanden. Mann und Frau hatten ihren letzten Athemzug gethan, noch ehe sie das Krankenhaus erreicht; die Tochter lebte noch beim Abgang der letzten Nachrichten.

*** Die Opium-Schmuggler** in den Staaten Californien und Washington sind ungemein erfindend in der Anwendung von Mitteln, den Zollbehörden ein Schnippen zu schlagen. Als dieser Tage der Dampfer China im Hafen von San Francisco anlangte, entdeckte der Zoll-Inspector Gastell in einem großen Gebinde, das anscheinend mit Steingut gefüllt war, mehrere mit Opium angefüllte Kisten, die einen Werth von 25,000 Doll. hatten und natürlich von ihm beschlagnahmt wurden. Von Seattle in Washington kommt die Nachricht, daß ein Mann Namens Gerrard, der sich für einen Geistlichen ausgibt, in Port Townsend auf dem Dampfer North Pacific verhaftet wurde, weil die Untersuchung eines mit einer blühenden Geraniumpflanze besetzten Plumentopfes, den er im Arme trug, neunzehn Schachteln mit präparirtem Opium zu Tage förderte.

*** Von Heuschrecken getödtet.** Der von der französischen Regierung zur wissenschaftlichen Erforschung der in Algerien massenhaft auftretenden Wander-Heuschrecken dorthin entsendete Naturforscher Runkel d'Heroulaix fand auf afrikanischem Boden ein furchtbares Ende. Er wurde nämlich von den Heuschrecken getödtet. Nach allen vorhandenen Angaben war der Gelehrte auf einem freien Felde, von der Hitze übermann, eingeschlafen. Er wurde von einem eben einhergehenden Heuschreckenschwarm überrascht, der sich in ihrer gewohnten Art zu Hunderttausenden auf den Boden und auch auf den schlafenden Gelehrten niederlegte. Es fand augenscheinlich ein furchtbarer Kampf zwischen dem Ueberrachten und den geflügelten Bestien statt. Man fand verbrannte Gelehrte, die der Ueberfälle angesündet hatte, um sich der Heuschrecken zu erwehren und von den letzteren fand man Tausende zertritten auf dem Boden. Doch war ihre Uebermacht zu groß. Nachdem der Heuschreckenschwarm abgezogen war, fand man die Leiche des Gelehrten; dessen Kopfhaare, Bart und Granate waren von den gefräßigen Heuschrecken total aufgefressen worden. — Diese schauerliche Kunde hatte das „Reis Journal“ gebracht. Jetzt wird aus Algerien telegraphirt, der Genährsmann des Blattes habe einen humoristischen Artikel für Ernst genommen und den Gelehrten getödtet, welcher über die Noche der von ihm verfolgten Landplage herzlich lacht.

*** Fischfang durch Vögel.** Ein anschauliches Bild entwirft der „Ostasiat. Lloyd“ von dem mit dem Cormoran betriebenen Fischfang der Chinesen. Die zu diesem Betriebe verwandten Boote sind meistens groß genug, um drei oder vier Leute aufzunehmen. An der Spitze des Fahrzeuges steht der Capitän, der gewöhnlich ein Duzend abgerichteter Vögel unter seinem Befehl hat; in der Mitte des Fahrzeuges hat ein anderer Fischer vier bis sechs Vögel unter sich; zwischen diesen beiden Fischern steht ein dritter mit einem langen Bambusstock bewaffnet, mit dem er das Wasser schlägt, um die Vögel zur Arbeit anzutreiben; im Hintertheil des Bootes sitzt endlich der Chineser, welcher das Fahrzeug fortbewegt und steuert. Die Cormorane werden meistens in dem Hause der Fischer ausgebrütet und abgerichtet, wenn sie noch sehr jung sind; bis zu ihrem 15. bis 20. Lebensjahre bleiben sie arbeitsfähig, und sie haben, wenn gut dressirt, einen Marktwert von 15–25 M. das Paar; man füttert sie mit Bohnenkuchen und Fischen. Die Vögel werden auf das Dahlbord des Bootes gelegt und stürzen auf ein gegebenes Zeichen nach allen Richtungen hin in's Wasser, tauchen unter und bringen die erbeuteten Fische nach dem Boot zu ihrem Herrn. Obgleich oft eine große Anzahl solcher Vögel beisammen sind, so verwechselt der Vögel doch niemals den seines Herrn mit einem andern. Um den Hals ist jedem Cormoran ein Metallring gelegt, der eng genug ist, um den Vögel an Verirrungen von verlässlichen Fischen zu verhindern, doch weit genug — der Ring wird nie abgenommen —, um das Verpeien der kleinen Fische, die dem Thiere als Nahrung dienen, zu verhindern. Um den Leib der Thiere ist meistens ein Nieren geschlingen, welcher dazu dient, die großen, knifischen Seefische bequem aus dem Wasser in das Boot zu heben. Jeder Vögel eines Stammes hat eine Nummer, auf die er wie ein Hund auf seinen Namen hört. No. 1 ist der Donen des Corps, der älteste an Jahren wie auch an Rang; er hat den Ehrenplatz an Bord auf der einen Seite in unmittelbarer Nähe des Capitäns, er wird zuletzt in's Wasser gesetzt und zuerst wieder an Bord genommen, zuerst abgefüttert und zuerst in den Korb gesetzt, in welchem die Vögel nach vollbrachter Tagesarbeit in die Fischerhütte getragen werden. Cormoran No. 2 hat seinen Platz dem Vorgenannten zunächst, d. h. auf der anderen Seite des Bootes und so geht es abwechselnd der Reihe nach bis No. 12, 13 u. f. w. Sollte es vorkommen, daß man sich gegen diese Reihenfolge vergeht, daß z. B. No. 5 vor No. 6 in's Wasser getrieben oder No. 4 vor No. 2 gesetzt wird, so würden die so „degradirten“ Vögel gegen diese Standesverletzung durch Schreie und Bewegungen nachdrücklich sich verwahren. Der Anblick eines solchen Boote, auf dessen Dahlbord die soeben zurückgekehrten Cormorane mit dem Schnabel nach außenbords zu gesetzt sind, ist ergötzlich genug: zuerst schütteln die Vögel das Wasser vom Gefieder, dann schlagen sie mit den Flügeln, gähnen, machen ihre Toilette, räuspert sich und schauen sich dann mit knifischer Würde und tiefem Ernst an. Von ihrer Ueberlegung und ihrem Corpsgeist weiß man Verschiedenes zu berichten. So versichert man, daß, wenn ein Vögel einen Fisch erfaßt hat, der ihm zu groß und schwer ist, er sofort von einem seiner Gefährten unterstützt werde.

*** Ein sächsischer Candidat** der Philologie sucht in Berlin eine Wohnung. Er findet ein ihm passendes Zimmer und will gerade mit der Vermieterin abschließen, als diese fragt, wer er sei und wie er heiße. Auf seine bescheidene Antwort entgegnet die Dame stolz: „Ich bedaure sehr, ich vermiete nur an Cavaliere.“ Der sächsische Candidat geht. Auf dem Vorplage begegnet ihm der Kammerfänger J., ein Vollblut-Berliner, der sich ebenfalls die Wohnung ansehen will. Als auch dieser die Antwort erhielt, daß die Wohnung nur für Cavaliere zu haben sei, erwidert J.: „So? Na, da steigen Sie mir den Buckel raus.“ Das hört der Candidat und er ruft von unten hinauf: „Dadurch mecht ich nachträglich auch ganz gehoramt gebären haben!“

Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths

vom 21. Mai 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Geh. die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berle, Dieh, Goeß, Maier, Müller, Schint, Steinhauser und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector Daurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Lieferung von Pflanzen für Gräber und Grästen wird dem Herrn Josef Engelmann hier und die Anfuhr von Stück- und Plastersteinen an die Herren Heinr. Böbles, Joh. Ph. Sprenger und Louis Blum hier vergeben.

Bei der General-Direction der Seehandlung-Societät hat der „Knappschaffs-Verein“ in Bochum 3 Stück Wiesbadener Stadtblationen à 200 Mk. eingereicht, welche die Knappschaffskasse außer Cours und auch wieder im Cours gesetzt. In letzterer Voraussetzung war die Knappschaffskasse nicht befugt. Auf Veranlassung der Seehandlung soll das Versehen in diesem Falle nicht beanstandet werden.

Die Budget-Commission des Bürger-Ausschusses hat f. J. darauf hingewiesen, die Verbindungsstraße zwischen Sonnenberger- und Parkstraße mit einem erhöhten Trottoir zu versehen, weil diese Straße von Fußgängern nur schlecht zu passieren wäre. Nach den Vorschlägen des Herrn Ingenieurs belaufen sich die Kosten für ein Kies-Bankett auf 900 Mk., für ein Cement- oder Plaster-Trottoir auf ca. 3000 Mk. Der Herr Stadtdirector bemerkt zu dieser Vorlage, daß der Weg für Kurstrennen keine Bedeutung habe, sondern nur als Verbindung zwischen Sonnenberger- und Parkstraße zu betrachten sei und es sich deshalb empfehle, das Trottoir auf allgemeine städtische Kosten anzulegen. Die Bau-Commission beantragt, ein Kies-Trottoir herzustellen und dessen Kosten auf die Kasse zu übernehmen, weil es völlig innerhalb der Kuranlagen gelegen sei, in Ermangelung vorhandener Mittel die Arbeit aber erst im nächsten Jahre zur Ausführung zu bringen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Auf Anregung des Herrn Kreisphysikus ist zwischen dem Herrn Landgerichts-Präsidenten und dem Gemeinderath wegen Veränderung des Obductionsraumes auf dem alten Friedhofe verhandelt worden. Nach einem vorgelegten Projecte soll dieser Raum vergrößert und besser ausgestattet werden. Der Gemeinderath beschließt, diese Einrichtung zu treffen, wenn der Justizfiskus den Kostenbeitrag mit 600 Mk. übernehmen werde. Auf eine diesbezügliche Nachricht hat der Herr Landgerichts-Präsident erwidert, für die Erledigung der Kostenfrage würde es förderlich sein, wenn dem Land- und Amtsgericht hier der Raum unentgeltlich zur Verfügung gestellt würde und die Stadt die Unterhaltungskosten trage. Der Gemeinderath beschließt, hierauf zu erwidern, daß die betr. Räume, so lange sie beständen, auch den Gerichten zur Vornahme von Obduktionen zur Verfügung ständen, die sog. inquilinischen Schuldigkeiten aber seitens des Justizfiskus erfüllt werden müßten, während die übrigen Unterhaltungskosten auf die Stadtkasse übernommen werden sollten.

Herr Oberbürgermeister Weiße von Kassel theilt in einem Schreiben mit, daß die Gründung eines Hesse-Raissaichen Städtetages, welche gelegentlich des letzten Provinzial-Landtages in vertraulichem Kreise beschlossen worden wäre und vielen Beifall gefunden hätte, sich der Zustimmung des Hessischen Städtetages und namentlich auch des Magistrats von Frankfurt a. M. erfreue. Dieser Städtetag hat den Zweck, Verwaltungs-Angelegenheiten zu besprechen, Resolutionen zu fassen, Gesetzentwürfe auszuarbeiten u. Auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters Weiße hat sich Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell bereits mit den übrigen hessischen Städten in Verbindung gesetzt. Der Gemeinderath erklärt sich mit dem Anschluß der Stadt Wiesbaden an den Hesse-Raissaichen Städtetag, vorbehaltlich aller Einzelheiten, einverstanden.

Dem Vorstand der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“ soll ein an deren Kassenlocal angrenzendes Zimmer zur Verfügung gestellt werden, sofern dasselbe nicht zu Zwecken benützt wird.

Auf Antrag der vereinigten Bau- und Finanz-Commission beschließt der Gemeinderath, von einer Neubeherrichtung der Reithahn im Walddistrikt Grub II wegen der Höhe der Kosten, welche auf 3000 Mk. veranschlagt sind, abzusehen, da sich die Bahn voraussichtlich doch nicht rentbar machen lasse. Um Interessenten noch Gelegenheit zu lassen, sich der Bahn anzunehmen, soll die culturelle Anlage derselben bis zum nächsten Frühjahr unterbleiben und an dem dermaligen Zustand bis dahin nichts geändert werden.

Das Gesuch des Herrn Haberland, das Bierlocal des Rathsfellers für den am 25. d. M. hier tagenden Deutschen Speditur-Verein reserviren zu dürfen, wird genehmigt.

Anlässlich eines Bangesches des Herrn Weinbändlers Göbel hat die Polizeibehörde auf Grund des § 23 der Baupolizei-Verordnung das Anbringen von Fenstern und Oefnungen nach dem sogenannten Kirchenreul hin untersagt. (Dieses Verbot bezieht sich gewöhnlich nur auf nachbarliche Grenzen.) In dem weiteren Verlaufe dieser Angelegenheit verlangt nun der Herr Regierungs-Präsident vom dem Gemeinderath über den Charakter dieses Weges eine gutachtliche Äußerung. Es ist nun festgestellt worden, daß dieser Weg im Stadtbuch mit dem Grundstück der Polizei-Direction zusammen eingetragener, aber im Lagerbuch ausdrücklich als Weg bezeichnet ist. Der Gemeinderath äußert sich dahin, daß Zweifel nicht bestehen könnten, daß der Weg als öffentlicher angesehen und als solcher erhalten werden müßte.

(Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 21. Mai.

Geld-Sorten.	Briff.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.17	Amsterdam (H. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.20	16.16	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.17	Italien (Lire 100)	6	79.80 bz.
Dulaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.475 bz.
Dulaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.42	20.38	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R. .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.80 bz.
Gang f. Scheideg. . .	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochb. Silber	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.55 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	240.60	Triest (L. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (H. 100)	4	172.90 bz.
Reichsbank-Disconto 4 1/2 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %	—	—

m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 259 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 188 1/2, Staatsbahn-Aktien 236 1/2, Galizier 186, Lombarden 90 1/2, Egypter 96, Italiener 90 1/2, Ungarn 90, Gotthardbahn-Aktien 147 1/2, Nordost 143 1/2, Union 111 1/2, Dresdener Bank 141 1/2, Laurahütte-Aktien 123 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 157, Russische Noten 240 1/2. — Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung. Gegen Schluß trat auf Berliner Abgaben von Bank-Aktien Abschwächung ein.

Nachtrag.

= Sr. Majestät der König Christian von Dänemark wird am Samstag früh zu mehrwöchentlichem Kurlgebrauch hier eintreffen und, wie bisher, im „Park-Hotel“ Wohnung nehmen.

Lezte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Hamburg**, 21. Mai. Der Hamb. Correspondent konstatiert gegenüber den Meldungen anderer Blätter: Der Kaiser beabsichtigt einen Besuch in Amsterdam und nicht im Haag zu machen, ein Aufenthalt in Brüssel gelegentlich der Reise nach England stehe nicht in dem Reise-programm.

* **Saarbrücken**, 21. Mai. Von der 29,611 Mann betragenden Gesamt-Belegschaft des hiesigen Directionsbezirkes sind bisher 944 ausständig.

* **Saarbrücken**, 21. Mai. Ein Theil der Arbeiter auf den königlichen Kohlengruben in Düttlingen und Sulzbach legte heute früh die Arbeit nieder. Die königl. Bergwerks-Direction erließ eine Bekanntmachung, wonach alle Contractbrüchige, die bis zum 25. Mai die Arbeit nicht wieder aufnehmen, unanfechtlich die Absehr erhalten.

* **Paris**, 21. Mai. In einer Unterredung mit dem Redacteur des „Soleil“ sagte König Milan, König Alexander und von Serbien werde im Monat Juli bei ihm, seinem Vater, einen längeren Aufenthalt in Frankreich nehmen.

* **Brüssel**, 21. Mai. Der Präsident der liberalen Vereinigung, Garez, wurde heute vom Könige empfangen. Er bat den König, sich bei den Ministern für eine schnelle Lösung der Krise zu verwenden, was durch den Beschluß der Centralsection erleichtert werde. — Der Bürgermeister von Brüssel erlaubte für den gestrigen Abend Kundgebungen unter der Bedingung, daß für die Aufrechterhaltung der Ordnung Arbeitervertreter ernannt würden. Etwa 2000 Arbeiter durchnahen daraufhin unter Abführung der Marfillaie die Hauptstraßen der Stadt und gingen um 10 Uhr, ohne daß ein Zwischenfall vorgekommen, auseinander.

* **Petersburg**, 21. Mai. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt in einer Besprechung der Belgrader Vorgänge: Es sei fraglich, ob bei der Entfernung der Königin mit der nötigen Umsicht verfahren worden sei. Ausland bringe der Königin die aufrichtigsten Sympathien entgegen und wünsche gleichzeitig, daß die erwähnten Ereignisse das Ende der seit Jahren unruhigen Lage bedeuten. Ausland hege die herzlichsten Wünsche für die Befestigung des Thrones des jungen Königs und eine Aera der Ruhe und gedeihlichen Entwicklung für Serbien.

Geschäftliches.

Als die sicheren Vorboten und Verräther des heranrückenden Alters gelten die Runzeln, die faltige, die welke Haut. Dieser Satz will nicht immer zutreffen, denn wir begegnen namentlich heututage einer großen Anzahl Leute, welche nichts weniger als alt sind, durch Runzeln, fältige, welke Haut aber alt erscheinen. Fragen wir nach der Ursache, so finden wir, daß in den meisten Fällen diese Verheerungen von dem zerstörenden Einfluß, den minderwertige Seifen auf die Haut haben, resultieren. Häufig alle jene Früh-Alternden eine wirklich gesunde, gute, neutrale Seife benutzt, wie dies in unüberstrophener Weise **Doering's Seife** ist, sie hätten sich jügendliches Aussehen, Schönheit und Gleichmäßigkeit der Haut noch viele Jahre lang erhalten. **Doering's Seife**, die mit Recht als die beste Seife der Welt gelten darf, ist in den Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften à 40 Pf. käuflich. (Man.-No. 1/100) 63

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 22. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Cyprienne.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Böglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rürturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringturnen und Turnen der Männerriege.
Fecht-Club. Abends: Probe.
Inser'scher Gesangverein. 7 1/2 Uhr: Probe (Damen), 8 1/2 Uhr (Herren).
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.

Gemeinsame Orts-Arzenkassen. Kassenärzte: Dr. Erbs, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—1/210 Vorm., 2—3 Nachm. Sonn- und Feiertags nur Vorm.
Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, C. S. u. Frauen-Sterbekasse. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2. Erste Vorsteherin: Frau Döcker, Webergasse 55.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.
Alt-Jerusalemische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 8 1/2 Uhr.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Braunsfeld-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.
Abfahrt von Braunsfeld: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
546 646 746 846 926
Abfahrt von den Bahnhöfen: 630 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015
Ankunft in Siebrich: 7 0 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045
Strecke Braunsfeld-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
Abfahrt von Braunsfeld: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
546 646 746 846 926
Abfahrt von den Bahnhöfen: 630 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015
Ankunft Albrechtstraße: 635 842 912 942 1130 1215 1245 145 215 245 315
345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 935 1020
Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Braunsfeld.
Abfahrt von Siebrich: 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1250 130 220 250
320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850 920 950
Abfahrt von den Bahnhöfen: 645 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258
130 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850 920
Ankunft an Braunsfeld: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
514 614 714 814 914
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Braunsfeld.
Abfahrt von Albrechtstraße: 640 725 750 812 942 1012 1110 1215 1253
115 145 215 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945
Abfahrt von den Bahnhöfen: 645 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258
130 150 220 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850 920
Ankunft an Braunsfeld: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414 514
614 714 814 914

Vereinigte Siebricher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:
Abfahrt von Siebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 1435 245 345 445 545 645 745
Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Siebrich: 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745
An Sonn- und Feiertagen:
Abfahrt von Siebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 830 930 1010 1110 1245 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 915
Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Siebrich: 830 930 1020 1120 1245 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 915
* Erst vom 17. Mai ab.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751.1	748.7	746.2	748.7
Thermometer (Celsius)	8.7	13.7	12.3	11.8
Dunstspannung (Millimeter)	7.1	8.4	9.3	8.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	72	88	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.O. schwach.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.3	—

Vormittags Regen, Abends Wetterleuchten.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

Nachdruck verboten.
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.
23. Mai: veränderlich, warm, ausserordentlich windig, stichweise Gewitter.

Termine.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versteigerung eines Farrenrindes im Rathhause zu Gerbheim. (S. Tagbl. 116.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. Mai: dem Hof-Assistenten August Ferdinand Veltz e. S., Alexander Georg Johannes. 15. Mai: dem Tagelöhner Peter Diefenbach e. S., Johann Ludwig. 18. Mai: eine unebel. F., Anna. 19. Mai: dem Tagelöhner Adam Dammhardt e. F., Catharine Amalie.
Angeboren: Sergeant Johann Schneider zu Mainz und Johanne Caroline Philippine Ulrich hier. Schuhmacher Georg Rudolf Christian Lang hier und Johanna Dorothea Catharine Kleinschmidt zu Frankfurt.
Gestorben: 19. Mai: Dienstmagd Pauline Bluthardt, 41 J. 2 M. 17 T. 20. Mai: Johann August, S. des Kaufmanns August Möders, 2 M. 8 T.; Arno Jacob Heinrich, S. des Herrenschneidergehilfen Heinrich Wagner, 4 J. 1 M. 18 T.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 22. Mai. 124. Vorstellung. 155. Vorstellung im Abonnement.
Cyprienne.

(Divorçons!)
Lustspiel in 3 Akten von Victorien Cardou und G. de Najac.
Personen:
Herr von Brunelles
Cyprienne, seine Gattin
Abdémir von Gratiqnan, ihr Cousin
Herr von Clavignac
Frau von Brionne, Wittwe
Frau von Balfontaine
Fräulein von Lassignan
Bafourdin
Bastien, Kammerdiener
Joseph, Kammermädchen
Ein Portier
Ein Polizei-Commissär
Joseph, Oberkellner
Erster Kellner
Zweiter Kellner
Cyprienne
Herr Bagmann.
Herr Neumann.
Herr Rodius.
Herr Nau.
Herr Graichen.
Herr Wolff.
Herr Rösch.
Herr Greve.
Herr Lipst.
Herr Geisenhofer.
Herr Rudolph.
Herr Bethge.
Herr Hoffeld.
Herr Spieß.

vom Ballnertheater in Berlin, als Gast.
Julinka.

Ballet in 2 Bildern, arrangirt von Annetta Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Samstag, 23. Mai: Die Schulreiterin. Ballet. Durch's Ohr.
Lucie
Mathilde
Herr Sandow,
vom Ballnertheater in Berlin, als Gast.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Freitag, 22. Mai.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Die Jungfrau von Orleans.
Schauspielhaus: Mifado.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Sonder-Beilage.